1897
Oct.26
MuHeK

SAMMLUNG KUPPELMAYR

26-27-10-1897
L 55650

MÜNCHEN.

430
1897
Oct. 26
MuHeK

KATALOG

DER

III. ABTEILUNG

DER

Kunstsammlungen Rudolf Kuppelmayr

IN

MÜNCHEN.

Waffen; Antikes und Praehistorisches; keramische Erzeugnisse; Gläser und Glasmalereien; Eisen; Messing, Bronze, Kupfer; Silber; Elfenbein-Korallen-Arbeiten; Holz; Diverses; Geräte; Möbel; Textilarbeiten; Lederkissen und Ledertapeten; Nachtrag (Diverses und Miniaturen).

Auktion in München

in den neuerbauten Oberlicht-Sälen, Theatinerstrasse 15

Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. Oktober

Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

unter Leitung des

Kunsthändlers HUGO HELBING in MÜNCHEN.

Besichtigung:

Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Oktober, Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Verkaufsordnung und Bedingungen siehe umstehend.

1897.

L. 556650

MÜNCHEN.

Druck von Knorr & Hirth, Ges. m. besch. Hftg.

Verkaufs-Ordnung.

Dienstag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

No. 1—251.

Waffen; Antikes und Praehistorisches; Keramische Erzeugnisse; Gläser und Glasmalereien; Eisen.

Mittwoch, den 27. Oktober, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

No. 252—502.

Messing, Bronze, Kupfer; Elfenbein-Korallen-Arbeiten; Holz; Diverses; Geräte; Möbel; Textilarbeiten; Lederkissen und Ledertapeten; Nachtrag (Diverses und Miniaturen).

Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Baarzahlung in deutscher Reichswährung und hat der Ersteher auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von zehn Prozent zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern bei den einzelnen Vacationen nicht genau einzuhalten.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden.

Die erworbenen Gegenstände sind von den Erstehern nach jeder Vacation gegen Bezahlung des Erstehungspreises inclusive des Aufgeldes von zehn Prozent zu übernehmen und behält sich andernfalls der Unterzeichnete das Recht vor, die von ihren Erstehern nicht in Empfang genommenen Gegenstände wieder zu versteigern und zwar auf Kosten und Gefahr des Erstehers.

Die Sammlung wird **Samstag, den 23. Oktober** bis **Sonntag, den 24. Oktober,** Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur

Besichtigung

im Auktionslokale **Theatinerstrasse 15** ausgestellt und ist nur den mit Katalogen versehenen Personen die Besichtigung der Sammlungen gestattet, wie dies auch bezüglich der Beiwohnung der Auktion der Fall ist.

Auf vorhergehende Anmeldung kann die Sammlung auch vor der allgemeinen Besichtigung, sowie auch Montag, den 25. Oktober besichtigt werden.

Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Kataloge sind durch die bekannten Antiquitäten-, Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, sowie durch den Unterzeichneten, welcher auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING
MÜNCHEN
Christophstrasse 2.

Preis des Kataloges:
in Prachtausgabe mit vielen Textabbildungen und 12 Lichtdrucken Mk. 4.—
in der einfacheren Ausgabe nur mit Textabbildungen Mk. 1.—

VORWORT.

Mehrfachen Wünschen entsprechend erscheint in einem handlicheren Formate dieser dritte Band der Sammlungen Kuppelmayr.

Er enthält eine Kollektion auserlesener Waffen, besonders gotische und geätzte Harnische und Harnischteile von seltenster und bester Qualität. Ferner bieten sich an feinen Holzsculpturen, Möbeln und hauptsächlich an reichen Webereien herrliche Beispiele vergangener Kunst und Gewerbfleisses. Eine Reihe früher Glasmalereien in glühendem Kolorit, Arbeiten in Glas, Bronze, Silber etc. und Miniatuten schliessen sich dem Ganzen an, so dass eine grosse Mannigfaltigkeit geboten ist.

Gleich den früheren ist auch dieser Katalog in gewissenhaftester Weise behandelt und in den Bemerkungen über Originalität und Güte zutreffend.

Nachdem die beiden vorhergehenden Bände sich einer so grossen Anerkennung in den Fachkreisen zu erfreuen hatten, so möge sie auch dieser sich erringen.

MÜNCHEN, im September 1897.

Rudolf Kuppelmayr.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Waffen	1
Antikes und Praehistorisches	31
Keramische Erzeugnisse	32
Gläser und Glasmalereien	34
Eisen	39
Messing, Bronze, Kupfer	47
Silber	53
Elfenbein-, Korallen-Arbeiten	58
Holz	59
Diverses	73
Geräte	74
Möbel	76
Textilarbeiten	79
Lederkissen und Ledertapeten	95
Nachtrag (Diverses und Miniaturen)	97

SAMMLUNG KUPPELMAYR.

Waffen.

1 **Französische Kavalleriepistole** aus dem Feldzuge 1870/71, mit eingeschlagenen Buchstaben und Zahlen, nebst Kolbenring. Das Kaliber ist gross und das Schloss mit Kapselhahn. Tadellos erhalten.

2 **Chassepôt-Gewehr** aus dem Feldzuge 1870/71, mit aufstellbarem Visiere, Bajonnethaken, Ladestock, Schnapphahn und Fabrikmarken. Tadellos erhalten.

3 **Karabinerhaken** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit kupfernen Rosetten. Sehr gutes Original.
Aus Marbach bei Schliersee.

4 **Karabinerhaken** aus gleicher Zeit wie voriges, mit runden gravierten Gürtelhaken. Gut erhaltenes Original.
Aus der Schweiz.

5 **Schlüssel eines Radschlossgewehres** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit länglicher Zündkrautflasche und Schraubenzieher. Originelles und seltenes Originalstück.
Aus der Schweiz.

6 **Italienische Pulverflasche** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, von gepresstem Leder. Auf der Vorderseite ein gekröntes Wappen mit Putten, von vergoldeten Leisten eingefasst. Der Ausguss fehlt, im übrigen gut erhalten und selten gute, alte Arbeit.
Aus Italien.

7 **Patronenköcher** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit gepresstem Leder bezogen, in schwarzem Eisenbleche montiert, nebst aufspringendem Deckel. Innen fünf Patronenlöcher. Gutes Originalstück von tadelloser Erhaltung.

Aus dem Grazer Zeughause.

8 **Patronenköcher** aus gleicher Zeit wie der vorhergehende, mit Vexier am Boden, ganz in Eisenblech gearbeitet. Gutes Original.

Aus der Schweiz.

9 **Faustrohr** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit grossem Kaliber, achteckigem Laufe und einfachem Radschlosse. Der braune Holzschaft enthält den Ladstock und ist etwas defekt. Am Laufe und am Schlosse Marken. Gutes Original.

Aus der Schweiz.

10 **Faustrohr** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Das Kaliber ist gross, der Lauf achteckig und oben rund, das einfache Radschloss mit Drückersperre nebst Marke. Der mit gravierten Elfenbeinplättchen belegte schwärzliche Schaft hat eine grosse Afterkugel, die mit einem behelmten Kriegerkopf geziert ist. Sehr gutes und seltenes Originalstück.

Aus Nürnberg.

11 **Faustrohr** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit grossem Kaliber, achteckigem Laufe und reich in Elfenbein eingelegtem braunem Holzschafte, an dessen Ende eine grosse Afterkugel mit eingelassenem Medaillon, einem behelmten Kriegerkopf nebst Umschrift »Otho« darstellend. Vorzüglich feines, reiches und seltenes Originalstück. Die schönen Ätzungen auf dem Laufe, dem Radschlosse und der Raddecke sind von Künstlerhand ersten Ranges.

Aus Neuburg a. d. Donau.

12 **Radschlossbüchse** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit grossem Kaliber, oben rundem, unten achteckigem Laufe, nebst Marken und Korn. Das Radschloss mit selbstthätigem Pfannenschluss und Züngelsperre. Der mit graviertem Elfenbein belegte schwarze Schaft hat breiten flachen Kolben. Sehr schönes, gut erhaltenes Originalstück.

Aus Jettenbach.

13 **Streitaxt mit Feuerrohr** aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, reich geätzt und vergoldet, mit im Rohre steckendem, geätztem Knaufe, länglichem, durchbrochenem Beile und achteckigem gedrücktem Knopfe als Hammer. Das Feuerrohr ist von einer mit Elfenbeinstreifen eingelegten Holzhülse umgeben und mit zierlichem Rad-

schlosse versehen, unter welchem ein mit Messingdraht umwundener Handgriff sich befindet. In diesem Handgriffe steckt ein langer mit Elfenbeinstreifen belegter Holzschaft mit geätzter Eisenzwinge, worin der Ladestock eingeschraubt ist, der zugleich Radschlüssel und Schraubenzieher bildet. Dieses ganz ausserordentlich seltene und hervorragend feine Unikum diente zweifellos einem Monarchen als Kommandostab und ist in seiner absoluten Originalität von ganz tadelloser Erhaltung. Aus Wien.

14 **Grosse Hakenbüchse** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit weitem Kaliber, oben rundem, unten achteckigem Laufe, Visier und Korn, nebst grossem gezahntem Haken rückwärts. Das Luntenschnapphahnschloss mit seitlichem Drücker und Einstellvorrichtung. Die Zündpfanne fehlt. Der schwarze gerade Schaft hat unter dem Schlosse einen Hebezapfen, aber keinen Schwanz. Am Laufe Augsburger und Meister Marke. Seltenes, gut erhaltenes Originalstück.

Aus Hohenaschau.

13 86 11

15 **Gewehrlauf,** unten achteckig, oben rund, mit seitlichem Zündloche und Gravierungen, nebst Marke. Faustrohrlauf mit sehr grossem Kaliber, oben rund, unten achteckig.

Schnapphahnschloss für Schwefelkies, teils geschnitten und ohne Steinschraube.

Diese 3 Stücke aus München.

16 **Pfeilspitze** von langer, schlanker, zweischneidiger Form, aus dem 13. Jahrhundert. Vier Stück flache Pfeilspitzen für Brandpfeile, aus dem 16. Jahrhundert.

Aus Innsbruck.

17 **Harpune** in Form eines gekrümmten Pfeilers, aus weissem Bein, mit herzförmiger eingesetzter Eisenspitze und zweimal gelochtem Ende. Originelles und seltenes Stück.

18 **Pfeilkasten** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit verschiedenen Holzarten eingelegt und verschliessbar; auf Kugelfüssen. Die innere Einrichtung ist herausgenommen. Äusserst seltenes und schön erhaltenes Stück.

Aus München.

19 **Gaissfuss** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, von hartem Holz; mit beweglichem Eisenhaken und langem Hebel. Einfaches aber seltenes Originalstück.

Aus Nürnberg.

20 **Elfenbeinener linker Armschützer** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, als Schutz gegen den Sehnenanprall für Bogenschützen. Auf beiden Seiten doppelte Schnürlöcher. Sehr seltenes, feines Stück.

Aus der Schweiz.

21 **Schwenkfahne** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, sehr gross und ausserordentlich leicht; mit kurzem blausammt bezogenem und kreuzweise mit gelben Seidenbändern beschlagenem Handgriffe. Die grosse defekte Fahne aus gelb und blauer Seide und die Ränder mit grossen Quadraten in gleichen Farben eingefasst. In der Mitte ist das grosse Wappen der Grafen von Schrattenbach eingenäht und sind von den Wappenfiguren die Handschuhe und der Lorbeerkranz vollkommen erhalten, während die Figuren aus schwarzer Seide wie die Löwen und Balken ziemlich zerstört sind. Am oberen Ende der dünnen Fahnenstange ist ein blaugelbes Fahnenband. Ganz hervorragend seltenes, sehr dekoratives und schönes Originalstück.

Aus Berchtesgaden.

22 **Ringelstechlanze** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit lanzettförmiger Spitze, nebst Marke auf Grün und Gold gewunden bemalter Stange. Über dem Handgriffe sind aufstehend 5 Brettchen von geflammter Form der Länge nach aufgesetzt. Unter dem Handgriffe ein walzenförmiges Ende, rautenförmig mit gleichen Farben bemalt. Diese zum Gesellenstechen bestimmte Lanze ist ein äusserst seltenes und gut erhaltenes Originalexemplar der vielen, die seinerzeit im Nürnberger Rathause aufbewahrt waren.

23 **Spiess** aus dem Anfange unseres Jahrhunderts, in der Art der früheren Kosakenspiesse; mit kurzer vierkantiger Spitze und 3 Lederschlingen; an langem, knorrigen Schafte. Dieser unscheinbare Originalspiess hat historische Bedeutung, indem er auf allen italienischen und orientalischen Reisen König Ludwig I. mitgeführt wurde.

Aus der Residenz zu München.

24 **Schweinspiess** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit breiter, zweischneidiger Rippenspitze und runder weiter Tülle. Ohne Schaft. Gutes Original.

25 **Landsknechtspiess** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit zweischneidiger Rippenklinge, langen Federn und am unteren Ende mit einer Spitze versehen.
Aus München.

26 **Landsknechtspiess** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit kurzer, lanzettförmiger Spitze und zu zwei Drittel abgeschnittenem Originalschafte. Seltenes Stück von guter Qualität.
Aus der Schweiz.

27 **Landsknechtspiess,** ganz ähnlich dem vorhergehenden und von gleicher Originalität, Güte und Herkunft.

28 **Landsknechtspiess** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit kurzer lanzettförmiger Spitze nebst Sternmarke; an einem fünf Meter langen Originalschafte, in welchen eine Marke eingeschnitten ist. Dieser in seiner ganzen Originallänge vorzüglich erhaltene Spiess ist von ausserordentlicher Schönheit und besonders merkwürdig, da er aus dem Schlosse des Landsknechtführers Georg von Frundsberg zu Mindelheim stammt.

29 **Sponton** aus dem vorigen Jahrhundert, mit halbmondförmiger Schneide und breitem Haken; geätzt und teils vergoldet. Originelles Stück.
Aus Würzburg.

30 **Sponton** aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts, mit langer vierkantiger Spitze und breitem, durchbrochenem, graviertem und vergoldetem Haken; nebst Ansatzstacheln; am Originalschafte, mit Quaste. Originelles Stück.
Aus Würzburg.

31 **Partisane** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit grosser zweischneidiger Rippenklinge, breiten gezackten Ohren, worauf einerseits ein Messingschildchen mit graviertem Minervakopf und anderseits die Zahl 1400 eingestempelt ist. Gutes Original von seltener Form.
Aus Wien.

32 **Gravierte bayrische Partisane** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit breiter, kurzer Klinge und breiten aufwärts stehenden Ohren. Die Gravierungen und Ätzungen bestehen in Ornamenten und lateinischen Inschriften bayrischer Wahlsprüche. Seltenes Original eines Leibtrabanten.
Aus München.

33 **Hakenspiess** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit zweischneidiger Spitze und einseitigem abwärts gebogenem Haken, dessen Schneide nach unten ist. Sehr selten vorkommendes Originalstück.
Aus Bozen.

34 **Spetum** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit flacher, sehr breiter und langer Schwertklinge, worauf eine steyrische Marke eingeschlagen ist. An der zehnkantigen Tille ist ein Scharnierband mit vier kleinen, abwärts gebogenen, einschneidigen Ohren befestigt. Der schöne Originalschaft ist mit Nägeln geziert. Aeusserst seltenes und ganz hervorragend gutes Originalstück von tadelloser Erhaltung.
Aus Burghausen.

35 **Italienisches Spetum** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit langer vierkantiger Spitze und aufwärts geschwungenen breiten Ohren, welche in Stacheln enden. Auf den Ohren eingeschlagene Ornamente. Seltenes und gutes Original.
Aus Venedig.

36 **Spetum** aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, mit sehr langer breiter Schwertklinge und zwei grossen symmetrisch geschwungenen Ohren, nebst steyrischen Marken. Der äusserst malerische Originalschaft ist aus knorrigem Wachholderholze. Hervorragend feines Originalstück von seltenster Grösse und Schönheit.
Aus der Schweiz.

37 **Deutsche Hellebarde** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit sehr langer, zweischneidiger Rippenspitze, ganz durchbrochener Schneidseite, worin in Ornament der Namenszug »V. M.«, und durchbrochenem Haken nebst Gravierungen und Messingrosetten; am Originalschafte. Sehr feines, seltenes Original von bester Qualität.
Aus München.

38 **Geätzte Salzburger Hellebarde** von 1589, mit langer, zweischneidiger Spitze, grosser, halbmondförmiger Schneide und stachelförmig gespitztem Haken nebst Messingrosetten. Die Ätzungen zeigen beiderseits oben die Jahrzahl 1589, Ornamente, Faunen und das Wappen des Erzbischofes Wolf Dietrich von Raitenau. Am Originalschafte. Hervorragend feines, seltenes Originalstück von bester Qualität.
Aus München.

39 **Geätzte Salzburger Hellebarde** von 1589, in jeder Beziehung der vorigen gleich und hat der Originalschaft am Fusse noch eine gravierte Beinzwinge als Abzeichen eines Chargierten. Gleiche Qualität und Herkunft.

40 **Geätzte deutsche Hellebarde** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit blattförmiger Spitze, kleinem, halbmondförmigem Beile und Haken, warauf eine steyrische Marke. Die Ätzungen zeigen einerseits den gekrönten Doppeladler nebst Kriegerkopf in Ornament, anderseits einen Trabanten und Kriegerkopf. Schönes Original von feiner Zeichnung.

Aus Graz.

41 **Geätzte deutsche Hellebarde** aus gleicher Zeit und von ähnlicher Form wie die vorhergehende. Die vorzüglichen Ätzungen sind auf jeder Seite in anderem ornamentalen Muster. Feines Originalstück von bester Qualität.

Aus Salzburg.

42 **Deutsche Hellebarde** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit breiter blattförmiger Spitze, kleinem halbmondförmigem Beile und Haken. Gutes Original.

Aus Innsbruck.

43 **Deutsche Hellebarde** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit blattförmiger Spitze, kleinem, halbmondförmigem Beile, das 13 mal gelocht, und dreimal gelochtem Haken nebst Marke. Gutes Original.

Aus Wasserburg.

40 39 41

44 **Deutsche Hellebarde** aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit vierkantiger Spitze, vorgeneigtem Beile und gesichtsförmigem Haken. Originelles Stück.

Aus München.

45 **Schweizer Hellebarde** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit vierkantiger Spitze, halbmondförmigem, 12 mal gelochtem Beile und langem, 4 mal gelochtem Haken nebst Marke. Originelles Stück.

Aus der Schweiz.

46 **Deutsche Hellebarde** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit breiter blattförmiger Rippenspitze, vorgeneigtem Beile, 9 mit Messing gefüllten Löchern und gelochtem Haken nebst Marke und grossen Messingrosetten; am Originalschafte, der noch eingebrannte Marken trägt. Sehr schönes Original von guter Qualität und Erhaltung.
Aus Schliersee.

47 **Deutsche Hellebarde** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit kurzer vierkantiger Spitze, halbmondförmigem Beile und grossem Haken, der eichelförmig durchbrochen ist. Sehr originelle, frühe Form.
Aus Wien.

48 **Schweizer Hellebarde** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit zweischneidiger Spitze, grossem Beile, das kreuzförmig durchbrochen, und dreimal gelochtem Haken nebst Marke. Über dem Originalschafte sind eine Zwinge und vierkantige Ansatzstacheln. Seltenes Stück von guter Form, Qualität und Erhaltung.
Aus der Schweiz.

49 **Schweizer Hellebarde** aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts, mit breiter, oben vierkantiger Spitze, gebogenem Beile, einfachem Haken nebst Marke und einem Ansatzstachel. Sehr seltene frühe Form von bester Qualität.
Aus der Schweiz.

50 **Schweizer Hellebarde** aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts, mit sehr breiter, oben vierkantiger Spitze, gebogenem Beile nebst Marke und einem aufwärts und einem abwärts gebogenen Haken; am Originalschafte. Äusserst seltene und frühe Form von bester Qualität und Erhaltung.
Aus der Schweiz.

51 **Kriegssichel** aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, mit langer Säbelklinge und grossem Beile an vierkantiger Tille; nebst dem Originalschafte. Vorzügliches, seltenes Originalstück von bester Qualität und Erhaltung.
Aus München.

52 **Kriegssense** aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, mit Sensenklinge nebst Marke, einem Haken rückwärts und einem Federhäkchen an der langen runden Tille. Sehr originelles, seltenes Stück.
Aus Graz.

53 **Kriegssense,** Bauernwaffe des 18. Jahrhunderts, mit einer Sensenklinge, welche in gerader Linie den Holzschaft fortsetzt. Originelles Exemplar. Aus Nürnberg.

54 **Italienische Streitaxt** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit breiter, zweischneidiger Spitze, grossem Beile, worauf Trophäen eingehauen, viereckigem Hammer mit Spitze und zwei Seitenstacheln; an langem Holzschafte. Seltene und gute Form, welche Violet le duc in seinem Werke Bd. VI pag. 19 abgebildet und beschrieben hat.
Aus Italien.

55 **Streitaxt** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, von kleiner Form; mit durchbrochener Eichel und Hammeransatz, nebst Marke. Seltenes und gutes Exemplar. Aus Wien.

56 **Ausgegrabenes Streitbeil** des 14. Jahrhunderts, mit abstehender, messerartiger Schneide, hammerförmigem Ansatze und langer Schafttille. Seltene frühe Form.
Aus Grafrath.

57 **Eiserne Streitaxt** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit langem, vierkantigem Schnabel, kleinem halbrundem Beile, sechseckigem Schafte nebst Gürtelhaken und Holzgriff zwischen zwei runden Scheiben. Am Griffe sind noch Reste des Fischhautbezuges. Vorzüglich schönes und sehr seltenes Originalstück von bester Qualität.
Aus Jettenbach.

57 116 62

58 **Gotisches Schlachtbeil** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit hoher Schneide, hammerförmigem Ansatze rückwärts, nebst Meistermarke. Der schöne Originalschaft ist mit langen Federn beschlagen. Vorzüglich schönes, seltenes Original von bester Qualität.
Aus Schwabach.

59 **Streitmeissel** aus Bronze, mit schmaler Schneide, zu doppelten Hülsen aufgebogenen Rändern und oberer Verlängerung mit Oese. Schönes Original mit vorzüglicher Patina.
Aus der Schweiz.

60 **Streitmeissel** aus schwarzgrauem Nephrit von kleiner Form. Sehr gut erhaltenes Original.

61 **Streitbeil** aus schwarzem Nephrit, mit grossem, gebohrtem Schaftloch. Sehr schönes Original von bester Qualität.
Aus der Schweiz.

62 **Eiserner Streithammer** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit kurzem, vierkantigem Schnabel, vierkantigem Hammer, nebst Gürtelhaken und Faustriemenloch über dem Handgriffe. Sehr gutes und seltenes Originalstück von bester Qualität.
Aus Jettenbach.

70 66 69

63 **Kriegsflegel** aus dem 17. Jahrhundert, mit einem mittelst Kette befestigten Knaufe; an langem Holzschafte.
Aus Nürnberg.

64 **Bronzeschwert** keltischen Ursprungs, mit flachem, plattem Knaufe und kurzem graviertem Griffe, woran die 62 cm lange Rippenklinge festgenietet ist. Die Klingenspitze fehlt. Vorzügliches Originalstück von feiner Qualität.
Aus Augsburg.

65 **Scramasax** mit breiter, einschneidiger, 43 cm langer Messerklinge und sehr langer Angel. Sehr gutes Original von verhältnissmässig vorzüglicher Erhaltung.
Aus Murnau.

66 **Kleines Schwert** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, mit fast kugeligem, zehneckigem Knaufe, Ledergriff, gerader Parierstange nebst Parierring und 82 cm langer schöner Rippenklinge. Dabei eine Lederscheide. Sehr seltenes, feines Original von reizender Form und tadelloser Erhaltung. Der Griff mit Leder wieder ergänzt.
Aus der Schweiz.

67 **Grosses Schwert** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit kugelförmigem Knaufe, lederbezogenem Doppelgriffe, breiter Parierstange, nebst Parierring und breiter, 103 cm langer zweischneidiger Klinge. Gutes Originalstück.

Aus Augsburg.

68 **Gotisches Schwert** mit zweischneidiger, flacher Klinge von 88 cm Länge. Die schöne, abwärts gebogene Parierstange, der achtseitige Griff und der flache Knauf sind aus Messing. Elegantes Dekorationsstück von guter Erhaltung.

Aus München.

69 **Gotisches Kürissschwert** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit 97 cm langer, zweischneidiger, spitz zulaufender Klinge nebst kurzer Rinne. Der grosse, schwere Knauf ist etwas birnförmig, der kurze Griff mit Leder bezogen und die kurze Parierstange nach abwärts gesenkt und mit Daumenring versehen. Die ganz vorzügliche, mindestens um ein Jahrhundert ältere Klinge trägt auf beiden Seiten das in Kupfer tauschierte Klingenzeichen des Kreuzes mit gespaltenen Schenkeln. Ein ganz ausserordentlich seltenes und gutes Exemplar von vollkommen ursprünglicher Originalität und vorzüglicher Erhaltung.

Aus Jettenbach.

70 **Notschwert** oder Sattelschwert aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit hohem, birnförmigem Knaufe, drahtumwickeltem Griffe und kurzen, schräg endenden Parierstangen nebst Parierhaken. Die flache, 64 cm lange Klinge hat eine kurze Rinne und Mailänder Klingenzeichen. Die Originallederscheide hat Mundblech und verzierten Stiefel. Ein ganz ausserordentlich seltenes Originalstück, das unter der Satteltasche getragen wurde, weshalb es so flach und kurz ist.

Aus Jettenbach.

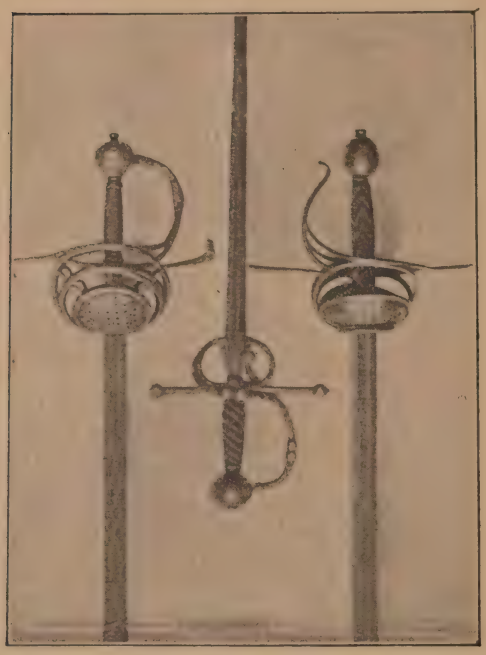
71 **Ausgegrabenes Schwert** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit lang gestrecktem Knaufe, kurzer Angel und kurzer, etwas abwärts gesenkter Parierstange, nebst Parierbügel und Daumenring. Die einschneidige Klinge misst 71 cm und ist die Spitze abgebrochen. Interessantes seltenes Stück, das den Uebergang vom Kürissschwert zum Korbschwert deutlich zeigt.

72 **Ausgegrabener Schwertgriff** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, teilweise noch vergoldet; mit birnförmigem flachgedrücktem Knaufe, auf- und abwärts gebogenenen Parierstangen nebst Parier- und Daumenring, welche sehr defekt sind. Der ziemlich gut erhaltene Knauf deutet auf ein ehemaliges Prachtstück.

Aus München.

73 **Grosses Korbschwert,** silbertauschiert, aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit kugelförmigem Knaufe, Messingdrahtgriff, grossem Korbe nebst siebartigen Stichplatten und 100 cm langer, flacher Klinge mit Marken. Die beiderseits gleiche Tauschierung besteht aus Sternblumen, Blättern und Punkten und ist von vorzüglicher Arbeit und Schönheit. Ein Prachtstück von seltener Feinheit und tadelloser Erhaltung. Aus Würzburg.

74 **Silbertauschiertes Schwert** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit kugelförmigem Knaufe, Messingdrahtgriff, gerader Parierstange nebst Parierbügel und 101 cm langer starrer Klinge mit Hohlschliff. Die Tauschierung besteht aus Laubzweigen und Blumen und ist von gleicher vorzüglicher Arbeit, Schönheit und Herkunft wie vorige. Ein selten feines Prachtstück von tadelloser Erhaltung.



73 75 74

75 **Korbschwert** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit fast kugeligem, 22 eckigem Knaufe, Messingdrahtgriff, langen geraden Parierstangen und grossem Korbe nebst siebartigen Stichplatten. Die 94 cm lange flache Klinge zeigt im Hohlschliffe die kupfertauschierten Namen »Solingen Jacob Clement nebst Marken und einem Kreuze zwischen W. S.« Vorzüglich schönes Exemplar von feinster Form und vollkommen tadelloser, ursprünglicher Erhaltung. Dabei eine moderne Lederscheide. Aus Augsburg.

76 **Schwert** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit flach gedrücktem Knaufe, Holzgriff, Parierbogen nebst Bügel. Die 75 cm lange, flache Klinge mit Hohlschliff und der Inschrift »Johannis Wundes« trägt als Marke den gekrönten Mohrenkopf. Einfaches, aber wegen der Marke und Namen sehr interessantes Stück von ursprünglicher Erhaltung. Aus Nürnberg.

77 **Reiterschwert** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit flacher, zweischneidiger, 85 cm langer Originalklinge, auf welcher beiderseits die Solinger Marke des gekrönten Mohrenkopfes sich befindet. Das höchst unglücklich imitierte Gefäss besteht aus einem unförmlichen Blechknauf, gewundenen Holzgriff und flachen geraden Parierstangen mit kleeblattförmigen Enden. Dieses Schwert wurde im k. k. Arsenale zu Wien für den sogenannten Totenreiter zusammengestellt und ist ein Beweis für die Unkenntnis und Geschmacksverirrung aus der Mitte unseres Jahrhunderts. Dabei die dazugehörige Lederscheide und Bauchgurt.
Aus Wien.

78 **Bajonnet** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit gestrecktem, birnförmigem Holzgriffe, rechtwinkelig auf- und abwärts gebogenen Parierstangen nebst Parierring und 47 cm langer teils einschneidiger Klinge. Seltenes Originalstück.
Aus Nürnberg.

79 **Kavallerie-Säbel** vom Ende des 18. Jahrhunderts, mit Ledergriff, flachem Parierbügel nebst breiten durchbrochenen Stichplatten und gerader, einschneidiger, 88 cm langer Klinge, worauf ein gekrönter Adler graviert ist. Dabei die Original-Blechscheide. Seltenes, in seiner Ursprünglichkeit tadellos erhaltenes Exemplar.
Aus Würzburg.

80 **Bayrischer Säbel** aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts, mit Ledergriff, Parierbügel und einschneidiger Klinge, worauf M. K. und eine Königskrone graviert sind. Dabei die Eisenblechscheide.
Aus München.

81 **Französischer Säbel** eines Kürassiers von 1870, mit Ledergriff, Messingparierbügel, nebst schwarz-weiss-roten Quasten. Die einschneidige Klinge mit Marken und Inschriften 1835. Dabei die Eisenblechscheide. Sehr gut erhaltenes Exemplar.

82 **Galadegen** aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, mit geripptem Knaufe, Parierbügel nebst Stichplatte, Drahtgriff und 79 cm langer zweischneidiger Klinge.
Aus München.

83 **Galadegen** aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, mit durchbrochenem Knaufe, Parierbügel nebst Stichplatte, in Messing gegossen, Kupferdrahtgriff und 85 cm langer, dreischneidiger, gravierter Klinge. Schönes Stück.
Aus München.

84 **Drei Klingen:** a) eine 96 cm lange Schwertklinge mit doppeltem Hohlschliff; b) eine 82 cm lange Degenklinge mit Marke und Inschrift an der Angel; c) eine 75 cm lange Toledo-Degenklinge mit Hohlschliff, Inschrift und Marken. Dabei mit Blattwerk eingehauener Knauf.

85 **Degengehänge** für einen Galadegen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, in Form eines breiten durchbrochenen Gürtelhakens, mit zwei Kettchen, woran Karabiner, Mundblech und Ortband sich befinden. Gut erhaltenes Exemplar.
Aus München.

86 **Dolch** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit wunderbar schönem goldtauschiertem Gefässe. Der Knauf ist sechseckig, der Griff gebaucht und die Parierstangen abwärts gebogen und wie der Parierring breit. Die zweischneidige Klinge misst 34 cm. Die Goldtausia ist in der Art des Virgil Solis, lässt aber nach ähnlichen Schwertgefässen in Madrid und Berlin, welche für Carl V. gefertigt wurden und von Desiderius Kollmann herrühren, auf den gleichen Autor schliessen. Ein ganz ausserordentlich seltenes, hervorragendes und feines Prachtstück von vorzüglicher Qualität.
Aus Berlin.

87 **Parierdolch** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit hohem Knaufe, Holzgriff, grossen, abwärts gebogenen Parierstangen nebst Parierring. Die breite, 42 cm lange Klinge mit Rinne und Marken. Sehr gutes, seltenes Exemplar.
Aus Augsburg.

88 **Spitzdolch** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit gewundenem Knaufe und gleichen Knöpfen an den kurzen Parierstangen, nebst schön profiliertem Griffe, alles zierlich in Eisen gedreht. Die dreischneidige, 17 cm lange Klinge steckt in der Original-Lederscheide. Reizend feines, zierlich und tadellos erhaltenes Originalstück.
Aus Innsbruck.

89 **Dolch** aus dem Ende des 17. Jahrhunderts mit kugeligem, silbertauschiertem Knaufe, Holzgriffe, silbertauschierten Parierstangen nebst Stichplatten. Die dreischneidige 17 cm lange Klinge stammt vermutlich von einem Galadegen.
Aus Augsburg.

90 **Jagdmesser** aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, mit gewundenem Holzgriffe, Messingparierstange nebst kleiner Stichplatte und 32 cm langer, zweischneidiger Klinge, worauf eine Marke. Dabei die Original-Lederscheide. Aus München.

91 **Ausgegrabenes Jagdmesser** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit kleiner Stichplatte, und 29 cm langer, teils zweischneidiger Klinge. Der Holzgriff fehlt.
Aus München.

92 **Dolchscheide** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit durchbrochenem und eingehauenem Laubwerk in Eisen und kleinen, beweglichen Messingringen geziert; 28 cm lang. Gutes Originalstück.
Aus Wasserburg.

93 **Arabischer Dolch** mit Elfenbeingriff und Silbernieten in Tulaarbeit nebst breiter, 36 cm langer Klinge mit zwei Rinnen und Marken. Dabei die Lederscheide mit Silber, Ortband und Stiefel, worauf „Fr. W.“ graviert ist. Schönes Exemplar von bester Qualität.

94 **Persisches Dolchmesser** mit Holzgriff und mit messingbeschlagenem Hundekopf als Knauf, nebst 27 cm langer Klinge, worauf Inschriften in Goldtausia sich befinden. Originelles, gutes Stück.
Aus Lenggries.

95 **Drei kleine Maulthierhufeisen** aus dem 17. Jahrhundert.
Aus Donauwörth.

96 **Ein Paar eisenverzinnte Steigbügel** aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges, fast kreisförmig mit ausgezackten Oberteilen und nach unten breit geschlagenen Stangen; nebst vierfachen Trittrosten. Schöne Originale von guter Qualität.
Aus Nürnberg.

97 **Messingsteigbügel** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit zwei sich gegenüberstehenden Delphinen am Oberteile und nach unten gegabelten Seitenstangen; nebst dreigeteiltem Trittroste, der mit Sternen und gefeilten Linien geziert ist. Seltenes und sehr schönes Exemplar. Aus Hohenaschau.

98 **Schwerer Kürisssattel** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit gestepptem Ledersitz, hohem Sattelknopf und weitem Rückteile. Am Bocke viele Ringe und Schnallen zur Befestigung des Fürbuges und des Geliegers. Das aus zwei dick gepolsterten Säcken bestehende Futter ist eingebunden. Sehr seltenes, gut erhaltenes Original.
Aus Innsbruck.

99 **Sattel** aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, mit gelbrothem Sammte bezogen und mit kurzen Seidenfransen besetzt; auf mit Schweinsleder bezogenem Bocke. Dabei die Futterkissen und Bauchgurt. Gut erhaltenes Stück von schöner Qualität. Aus München.

100 **Sattelüberzug** aus dem Anfange unseres Jahrhnnderts, von rotem abgenähtem Sammt mit Satteltaschen, worin der Sattel steckt. Sehr schönes, gut erhaltenes Exemplar.

Aus München.

101 **Kandare** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit gebogenen Seitenteilen, gegliedertem Gebisse, doppelten, feststehenden Spangen und ohne Kinnkette. Dabei ein Lederzaumzeug nebst Trense. Gutes Stück.

Aus Wien.

102 **Kandare** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit gebogenen Seitenteilen, gegliedertem Gebisse, einer Spange und ohne Kinnkette.

Aus Burghausen.

103 **Kandare** aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, mit gebogenen Seitenteilen, gegliedertem Gebisse, einer Spange und ohne Kinnkette.

Aus München.

104 **Turniertrense** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit grossen Ringen an den Seiten und langen, kreuzförmigen Querteilen, woran die Nieten für das Kopfgestell. Aeusserst seltenes, originelles Stück.

Aus Neuburg a. D.

105 **Gotische Rossstirne** aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit aufgenietetem Schildchen und Augenschutz nebst Genickstück. Gutes, aber etwas defektes Exemplar.

Aus Bozen.

106 **Kannelierte Rossstirne** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit gerauteter Messingfedernhülse nebst Ohrenschutz, nebst Genickstück. Gutes, etwas defektes Stück.

Aus Landshut.

107 **Kannelierte Pferdeharnischteile** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. I) vier schräge kannelierte Platten des Pferdehalses, II) zwei kannelierte Gurgelreifen mit Wulsten und den seitlichen Knöpfen und III) dem hohen, zur Hälfte kannelierten Geliegerknopf, welcher ein hervorragendes Meisterstück von Treibarbeit ist. Ausserordentlich seltene und höchst interessante Originalstücke von sauberster Arbeit.

Aus der Sammlung eines Wasserburger Stadtschreibers, ursprünglich im Besitze der Grafen Törring Jettenbach.

108 **Stachelsporn** aus dem 8. Jahrhundert, mit kleiner, gerader Gabel und abgestumpftem Stachel. Seltene Ausgrabung.

109 **Gotischer Sporn** des 15. Jahrhunderts, mit breiter, gebogener Gabel und sechsfach gespitztem Rade, an kurzem Halse. Interessante Ausgrabung.

110 **Linker Sporn** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit grosser, gekerbter Gabel, halber Schnalle, zwei Riemenhaken und kurzem, abwärts gesenktem Halse, nebst fünffach gespitztem Rade.
Aus Marbach.

111 **Rechter Sporn** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit kurzem gesenktem Halse, fünffach gespitztem Rade und aufwärts gebogener Gabel, nebst Schnalle und Riemenhaken. Charakteristisches Stück.

112 **Linker Sporn** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit gesenktem Halse, zehnfach gespitztem Rade und wenig gebogener Gabel; nebst drei Riemenhaken. Gutes Stück.
Aus Nürnberg.

113 **Ein Paar eisenverzinnte Sporn** aus dem dreissigjährigen Kriege mit aufwärts gebogenen Hälsen, siebenfach gespitzten Rädern, gebogenen Gabeln, verzinnten Stegen, Schnallen und Haken; nebst Riemzeug. Vorzüglich erhaltene Stücke von bester Qualität.
Aus München.

114 **Linker Sporn** aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, mit gerader Gabel, geradem Halse und sechsfach gespitztem Rade, nebst Schnalle und Riemenhaken. Sehr charakteristische Ausgrabung.

115 **Rechter Messingsporn** aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, mit geradem, kurzem Halse, dreizehnfach gespitztem Rade und gegliederter Gabel, samt Schnalle, Haken und Original-Riemzeug. Seltenes Exemplar von tadelloser Erhaltung.
Aus Hohenaschau.

116 **Kesselhaube** aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts, von anschliessender Kopfform, mit halbrunden Augen-, Ohren- und Nasenausschnitten, welche mit schirmartigen Rändern versehen sind. Rund herum Futter- und Panzerschutzlöcher und an der Ohrengegend grössere Löcher für das Sturmband. Äusserst seltenes und vorzügliches Original von bester Qualität.
Aus Venedig.

117 **Kesselhaube** aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, beckenförmig und rundum mit Futter- und Panzerschutzlöchern versehen. Vorne und rückwärts befinden sich je ein viereckiges Loch für die Nieten der Verstärkungsspange. An der Stirngegend das frühe Nürnberger

Beschauzeichen. Ausserst seltenes und tadellos erhaltenes Exemplar. An dieser Kesselhaube ist ein Nackenschutz aus Kettengeflecht befestigt, welcher der gleichen Zeit angehört. Er ist sehr lang, viereckig abgeschnitten, aus genieteten und geschweissten Ringen gefertigt und rückwärts mit drei Reihen aus Messingringen eingefasst. An der Stirn und Kinngegend sind auf beiden Seiten Riemennieten. Hervorragend seltenes, tadellos erhaltenes Exemplar von bester Qualität. Aus Bamberg.

119

118 **Klappvisier** einer Hundsgugel mit vorstehender, spitzer Nase, Augen- und Mundschlitzen, nebst vielen Löchern auf der rechten Nasenseite. Sehr seltenes Stück von höchst origineller Form und guter Erhaltung. Tafel I. Aus dem Nachlasse eines Stadtschreibers zu Wasserburg.

119 **Rennhut** in Form eines Eisenhutes aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, von hoher, glockenartiger Form; mit Augenschlitz, abfallender Krempe und niederem Kamme, der zu beiden Seiten mit eingehauenen Ornament-Bordüren versehen ist. Rückwärts eine Landshuter Marke. Seltenes gut erhaltenes Exemplar. Aus Landshut.

120

120 **Frühgotischer Schaller** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, von langer, vorne und rückwärts gespitzter oben abgeflachter Form. Das auf der linken Seite zu schliessende Visier mit Sehspalt ist geschliffen und am Rande mit vielen doppelten Löchern versehen, während die eigentliche Glocke, welche ursprünglich bemalt war, die Hammerschläge zeigt. Das Futter ist noch fast tadellos erhalten. Ein hervorragend seltenes Exemplar, das in Bezug auf seine Originalität, Konservierung und feine Qualität die besten Stücke der ersten Sammlungen übertrifft.

Aus der Sammlung eines Wasserburger Stadtschreibers, ursprünglich im Besitze der Grafen Törring Jettenbach.

121

122

121 **Kannelierter Visiershelm** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, von frühester Form mit tiefen Kannelierungen und Strickwulst am Scheitelstücke, Wangenklappen und schliessbarem Kinnreffe, hohlem Kragenwulste und aufschlächtigem Visiere. Das Visier hat doppelten Augenschlitz und stehende Pfeifen mit Wulsten, zwischen welchen sich die vielfachen Luftlöcher befinden. Vorzüglich schönes, besonders sel-

tenes Originalexemplar von guter Erhaltung und feiner Qualität, mit alten Flicken. Gleicher Herkunft wie der vorige, aus dem Besitze der Grafen Törring Jettenbach.

122 **Turnierhelm** zum welschen Gestech, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit schmalem, hohem Kamme, hohlem Kragenwulste, geschlossenem Kinnreff und aufschlächtigem, geteiltem Visiere nebst Stellstange. Am Visiere befindet sich ein Luftthürl und in der Mitte die Schraube für den Vorsteckbart. Ueber dem Kamme ist eine Verstärkungsplatte. Das Futter aus wattiertem Zwilch für den Kopf und das Kinn ist vollkommen erhalten. Sehr seltenes Originalexemplar von guter Qualität und tadelloser Erhaltung.

123

Aus München.

123 **Übergangs-Sturmhaube** aus den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts, mit glatter, hoch gewölbter Glocke, geschobenem Nackenschutze, beweglichem Augenschirm und Ohrenklappen. Das abgenähte Futter ist vollkommen tadellos erhalten. Dieses äusserst seltene Exemplar der frühesten Sturmhauben war ursprünglich bemalt und ist besonders interessant durch seine tadellose Erhaltung und vorzügliche Qualität.

Aus der Sammlung eines Wasserburger Stadtschreibers.

124 **Geätzte Sturmhaube** von 1546, mit Strickwulst, feststehendem Augenschirm, einmal geschobenem Kragen, Wangenklappen und Federnhülse. An den vertieften Rändern, sowie zu beiden Seiten des Kammes ist ein laufendes Ornament geätzt. Die Ätzungen bestehen auf der linken Seite aus einem wachsenden Löwen, von einem Bande umrahmt, mit der Inschrift: „ecce vicit leo de tribu juda radix davit. apoc. V.“, auf der rechten Seite aus einem stehenden Löwen mit zurückgewandtem Kopfe, nach seinem unter ihm sitzenden

Jungen schauend, von einem fliegenden Bande umrahmt, mit der Inschrift: „1546. domine vivifica me s(e)c(un)d(u)m verbu(m) tuu(m). psalmo CXIX. V.H.“ (Vielleicht das Monogramm des Augsburgers Heinrich Vogther.) Diese hochedle Arbeit, die eines Albrecht Dürer würdig erscheint, ist einzig und mustergiltig in der Darstellung des heraldischen Löwen und überragt die besten Leistungen auf diesem Gebiete. Deshalb ist auch bestimmt anzunehmen, dass diese Sturmhaube für einen bayerischen Regenten bestimmt war, und lässt nach der Jahrzahl und Darstellung Herzog Wilhelm IV., den Standhaften, als Träger vermuthen.

124

125 **Morion** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit sehr hohem Kamme und leichter Ätzung, und zwar rechts im Kamme ein Fahnenträger und fliegender Adler in Ornament, am Scheitelstücke ein Doppeladler, türkischer Reiter und Ornamentleisten; links am Kamme ein Trommler und im Scheitelstücke Abrahams Opfer, von gleicher Ausschmückung wie rechts. Die Federnhülse fehlt. An der Randspitze die Nürnberger Marke und die des berühmten Plattners Martin Rothschmid. Ein Stück von bester Treibarbeit und feiner Qualität.

Aus der Schweiz.

126 **Geätzter Morion** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit hohem Kamme, Messingrosetten und Nieten. Die reiche Ätzung besteht rechts im Kamme aus einem von einem Hunde ins Netz gejagten Hirschen, am Scheitelstücke aus einer Frau mit Jagdspiess und Hund in reicher Umrahmung; links im Kamme aus einem von Hunden verfolgten Hasen, am Scheitelstücke aus einem Trabanten mit Büchse und am Rande aus Ornamentleisten. Der ganze Morion war ursprünglich vergoldet, wovon noch spärliche Reste vorhanden sind. Ausserordentlich feines, geschmackvolles Prunkstück von bester Qualität.

Aus München.

127 **Birnhelm** oder Schützenhäubl aus der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, oben mit kleiner umgelegter Spitze und rosettenförmigen Messingnieten. Die tiefen Ätzungen bestehen aus aufsteigenden Ornamentstreifen mit Kriegerfiguren und Trophäen. Mustergiltige ital. Arbeit von bester Qualität. Aus Venedig.

125

128 **Langes Kettenhemd** mit Ärmeln, aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, mit verstärktem Stehkragen und abwechselnd geschweissten und genieteten Ringen. Die Einfassung an den Ärmeln besteht aus doppelten Reihen von Messingringen, ebenso auch die Spitzen am unteren Rande. Vorzügliches, selten schönes Exemplar von bester Erhaltung und Qualität. Aus Wien.

129 **Langes Ketten-Hemd** mit kurzen Ärmeln, aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, mit kleinem, verstärktem Stehkragen, welcher mit einer Reihe von Messingringen eingefasst ist. Auf der rechten Brustseite ist ein Kreuz aus Messingringen eingesetzt, das Zeichen der Johanniter Ritter. Der untere etwas defekte Rand ist mit drei Reihen von Messingringen eingefasst. Alle Ringe sind genietet. Sehr seltenes gutes Exempl. Aus der Schweiz.

126

130 **Kettenhemd** ohne Ärmel und ohne Kragen, aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, ganz genietet, mit weitem Halsausschnitt und langem Schlitze auf der linken Seite. Sehr schön erhaltenes Exemplar von guter Qualität.

Aus München.

127

131 **Ein paar Ärmel** aus genietetem Kettengeflecht, vom Anfange des 16. Jahrhunderts; an den Enden mit Messingringen eingefasst. Sehr schön erhaltene Stücke von bester Qualität. Dabei ein kleines Stück eines Kettenhemdes aus genieteten und geschweissten Ringen.

Aus Jettenbach.

132 **Frühgotischer Brustharnisch** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, mit beweglicher Schiftung, welche oben in der Mitte eine blattförmige Verzierung trägt und mit leichtem Grat und Kannelierungen versehen ist. Am Halsausschnitte eine frühe undeutliche Marke. Schurz und Lanzenhaken fehlen. Sehr seltenes Originalstück von vorzüglicher Erhaltung und bester Qualität. Aus dem Nachlasse eines Wasserburger Stadtschreibers, ehemals im Besitze der Grafen Törring Jettenbach.

133 **Übergangs-Brustharnisch** aus den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts, zur Sturmhaube Nr. 123 gehörig. Die Fassbrust mit aufschlächtigem Lanzenhaken, Schurz und daran befestigten, langen, geschobenen Beintaschen ist noch auf dem Original geblauten Grund mit vier weissen und roten Querlinien bemalt, während die Beintaschen Längslinien von gleicher Farbe tragen. Ein in Form und besonders Erhaltung ganz ausserordentlich seltenes Stück von bester Qualität. Herkunft wie voriger.

134 **Kannelierter Brustharnisch** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, zu dem Helm Nr. 122 gehörig, mit grossen Seitenwulsten,

aufschlächtigem Lanzenhaken, drei horizontalen und vielen vertikalen Kannelierungen. Oben in der Mitte das Nürnberger Beschauzeichen. Vorzüglich schönes Original-Exemplar von ausgezeichneter Erhaltung und feiner Qualität. Herkunft wie oben.

135 **Turnierbrustharnisch** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit Strickwulsten an den Rändern, aufschlächtigem Lanzenhaken, Schurz und daran befestigten Beintaschen. Oben in der Mitte sechs eingeschlagene Punkte, das Zeichen des berühmten Landshuter Meisters Franz Grossschedel. Sehr schönes Originalstück von tadelloser Erhaltung und bester Qualität. Herkunft wie oben.

136 **Frühgotische Barthaube** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, von hoher Form mit Messingnieten besetzt, zum Schaller Nr. 120 und zum Brustharnisch Nr. 133 gehörig. Das Oberteil ist abschlächtig und der Kragen zweimal geschoben. Unten in der Mitte befinden sich zwei Löcher zur Befestigung. Die linke Hälfte des rückwärtigen Panzerschutzes samt der Schnalle sind noch erhalten. Dieses unscheinbare Stück gehört bezüglich seiner Originalität, Erhaltung und Qualität zu den allerseltensten, da selbst die allerersten und besten Sammlungen meist Imitationen von Barthauben besitzen. Herkunft wie oben.

137 **Gotisches linkes Achselstück** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, mit kleinen Vorder- und Hinterflügen und zierlichen hochstehenden Brechrande. Am oberen Teile befinden sich zwei und am unteren vier Geschiebe. Dieses äusserst zierliche Originalstück, an welchen nur die Nieten ergänzt sind, ist von tadelloser Erhaltung und Qualität. Gleiche Herkunft wie oben.

138 **Ein paar frühgotische Unterarmzeuge** aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, mit grossen breiten Mäuseln und langen Schlitzen an den Unterarmschienen. Sehr seltene Originalstücke von guter Qualität. Gleiche Herkunft wie oben.

139 **Unterste Schiebung eines gotischen Vorderschurzes** mit sieben aufwärts stehenden Spitzen und Schamausschnitt. Schönes Original von feiner Qualität, zu dem Brustharnisch Nr. 133 gehörig. Gleiche Herkunft wie oben.

140 **Unterste Schiebung eines gotischen Rückenschurzes** mit vielfachen Kehlungen und Nieten verziert. Sehr seltenes und schönes Originalfragment. Von gleicher Herkunft wie oben.

141 **Gotische linke Kniekachel** mit grosser, blattförmiger und gefalzter Muschel. Sehr schönes Originalstück von feinster Qualität. Zu No. 133 gehörig. Herkunft wie oben.

142 **Gotische linke Ellenbogenkachel** mit zwei Schiebungen und geschwungener blattförmiger Muschel. Sehr schönes Originalstück von feiner Qualität. Gleiche Herkunft wie oben.

143 **Gotisches Fragment** eines rechten Oberbeinzeuges, nebst Meistermarke. Gutes Original, von gleicher Herkunft wie oben.

144 **Gotisches Fragment** eines rechten Oberbeinzeuges aus zwei Schiebungen bestehend. Gutes Original, von gleicher Herkunft wie oben.

145 **Gotisches Fragment** eines rechten Oberarmzeuges, von eleganter Form. Gutes Original, von gleicher Herkunft wie oben.

146 **Gotisches Endstück** einer rechten Beintasche mit facettiertem Rande. Gutes Original, von gleicher Herkunft wie oben.

147 **Gotische oberste Schiebung** eines rechten Beinzeuges. Gutes Original, von gleicher Herkunft wie oben.

148 **Gotische Fingerglieder** eines linken Handschuhes. Gute Originale, von gleicher Herkunft wie oben.

149 **Vorsteckbart** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, für eine Pickelhaube bestimmt. Ein kurzes Kinnreff mit kleinem Kragen und aufstehender dreikantiger Stange, welche, nach oben eingebogen und rund, mit einem Federzapfen endigt. Am Oberrand befindet sich ein Federzapfen für ein abschlächtiges Visier und auf beiden Seiten Riemenlöcher. Die Nieten sind aus Messing. Gutes Original von schöner Qualität.
Aus Nürnberg.

150 **Schurz eines Rennzeuges,** bestehend aus vier geschobenen, ausgehauenen Bauchreifen und achtmal geschobenen, ausgehauenen Beintaschen. Sehr originelles, selten vorkommendes Stück. Dabei zwei tellerförmige Achselscheiben.
Aus Wien.

151 **Rechtes und linkes Kniestück** aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit ziemlich flachen Muscheln. Das rechte hat fünf, das linke acht Geschiebe. Originelle Stücke.
Aus Wien.

152 **Oberste Schiebung eines rechten Diechlinges** von einem kannelierten Harnische, mit Kannelierung und dem gelochten Leder-

Lappen zur Befestigung am Bauchgurt. Dabei das Fragment eines linken Oberarmzeuges aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit vertieften Streifen am Rande und erhöhtem Streifen in der Mitte. Gute Stücke.

Aus Wasserburg.

153 **Unterste Schiebung einer rechten Beintasche** mit vertiefter Randleiste. Dabei eine linke Beintasche mit sechs Geschieben. Beide Fragmente aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Aus Wasserburg.

156

158

154 **Rechte Beinröhre** eines Harnisches aus dem 16. Jahrhundert. Ziemlich defekt.

Aus Wasserburg.

155 **Fragment eines Helmkragen-Vorderteiles** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Das ganze Stück ist mit sehr tiefen Ätzungen bedeckt und zeigt deutlich die italienische Abstammung. Sehr interessantes, schönes Stück von feiner Qualität.

Aus Venedig.

156 **Rückwärtiges Geschiebe** eines Helmkragens aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Über dem Strickwulst läuft ein fein ornamentierter Ätzstreifen, dessen Zeichnung ganz den Charakter der Arbeiten Franz Grossschedels trägt. Sehr feines Original von bester Qualität.

Aus Wasserburg.

157 **Teil eines linken Achselstückes** mit grossem Hinter- und kleinem Vorderflug, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Ränder sind mit breiten Ätzstreifen verziert, deren Ornament sich wiederholt. Sehr schönes, seltenes Originalstück eines Prachtharnisches.

Aus Wasserburg.

158 **Fragment eines Oberarmzeuges** aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Am Rande und in der Mitte befinden sich sehr breite Ätzstreifen von feinstem Ornament-Rankwerk, welches aus Pinienzapfen, Sternblumen und Blättern besteht. Dieses äusserst selten schöne Stück stammt von der Hand eines der bedeutendsten Meister jener Zeit her und gehört zu den allerbesten künstlerischen Leistungen auf diesem Gebiete.

Aus der Sammlung eines Wasserburger Stadtschreibers.

159

159 **Rechtes Achselstück eines getriebenen und geätzten Harnisches** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die ganze Achsel ist mit getriebenem und geätztem Vergissmeinnicht-Ornament bedeckt, und an dem kleinen Vorderflug sind zwei kleine Löcher für eine Achselscheibe angebracht. Die Ränder sind mit breiten Ätzstreifen verziert. Dieses in seiner grossartigen Vollendung künstlerisch äusserst bedeutende Originalstück dürfte nach Art der Zeichnung und Ausführung sich dem Besten auf diesem Gebiete anreihen und erinnert in Allem an die Meisterhand des berühmten Franz Grossschedel.

Aus dem Nachlasse eines Wasserburger Stadtschreibers und ursprünglich im Besitze der Grafen Törring Jettenbach.

160 **Ein Paar frühgotische Handschuhe,** sogenannte Fäustlinge mit drei Geschieben am Handgelenke und geschobenen spitzen Knöcheln.

Die Finger sind durch Rinnen getrennt. An der oberen Spitze der rechten Stulpe ist deutlich das alte Augsburger Beschauzeichen in Verbindung mit der gestielten Kleeblatt-Marke aufgeschlagen. Die beiden Daumenglieder, sowie das Riemzeug sind ergänzt, der linke Daumenballen ist Original. Sehr seltene gut erhaltene Stücke von schöner Qualität. Zum Brustharnisch No. 132 gehörig. Herkunft wie vorige.

161 **Ein Paar kannelierte Handschuhe** aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, zum Brustharnisch No. 134 gehörig. Die Fäustlinge mit halben Stulpröhren und geschuppten Fingern sind leicht kanneliert und haben die Daumen an Scharnieren. Sehr schöne, seltene Originale von vorzüglicher Erhaltung und Qualität. Herkunft wie vorige.

162 **Rechter Fäustling** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, mit Strickwulst, zehn ausgehauenen Geschieben, kurzer Röhre und Daumen an Scharnier. Schönes Original von tadelloser Erhaltung und Qualität.
Aus Hohenaschau.

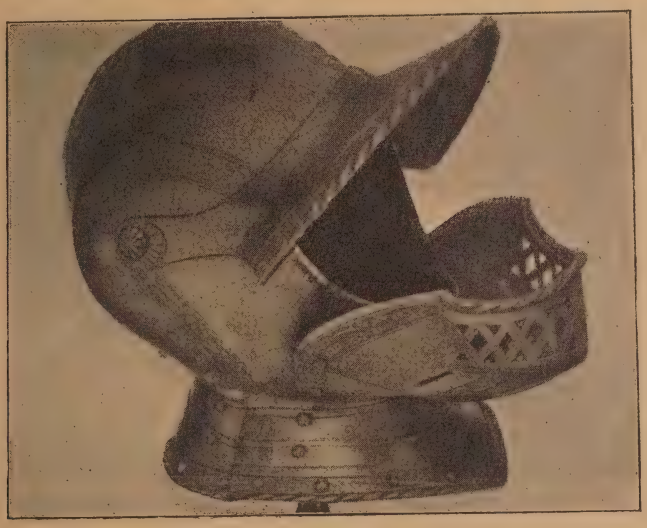
163 **Rechter Fingerhandschuh** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit geschlossener Röhre, sieben Geschieben, geschuppten Fingern und Daumen an Riemen; nebst Messingnieten. Gutes Original von tadelloser Erhaltung.
Aus der Schweiz.

164 **Harnischgürtel** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, bestehend aus einem breiten Ledergurt mit flacher grosser Schale in der Mitte, und eingesetzten doppelten Riemen mit Schnallen rückwärts. Auf jeder Seite sind fünf mit Messingösen gefütterte Löcher, durch welche das lange Lederschnürzeug gezogen ist zur Befestigung der Diechlinge. Äusserst selten vorkommendes und sehr interessantes Originalstück von kulturhistorischem Werte.
Aus Wien.

165 **Vollständiger gotischer Prunkharnisch** aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, an allen Teilen mit Messingwulsten und ausgehauenen Lilien verziert. Die einzelnen Teile sind von hervorragend schöner Arbeit, besonders Brust- und Rückenharnisch, und sind auch die teilweisen Ergänzungen äusserst geschickt und mit grossem Verständnisse behandelt. Der besonders originelle Schaller von seltener Form hat ein aufschlächtiges Visier und ist trotz seiner Flickstellen ein unbezweifelbares Originalstück. Am Rückenharnisch

befindet sich oben eine interessante Waffenschmiedsmarke. Dieser äusserst elegante und geschmackvolle Harnisch übertrifft wohl die meisten gotischen Rüstungen durch seine auffallende Zierlichkeit, die feine, absolut charakteristische Erscheinung und die hervorragend saubere Durchführung.

166 **Ganzer Reiterharnisch** aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, mit geschlossenem Visierhelm, geschobenem Brust- und Rückenharnische, an welchem der Hinterschurz abzuhaken ist. Charakteristisch für



167

die Zeit ist, dass der Oberkörper durch diesen Harnisch vollkommen gedeckt ist, während die Unterschenkel nur mit hohen Stiefeln bekleidet waren. Diese schöne Rüstung ist von selten guter Erhaltung und Beweglichkeit, und gehört bezüglich ihrer zweifellosen Originalität und ursprünglichen Zusammengehörigkeit zu den besten aus dieser Zeit.

Aus Bamberg.

167 **Geätzter Halbharnisch** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Der herrliche Helm ist am Scheitel mit acht vortrefflich geätzten und vergoldeten breiten Streifen und ebensolchen an den Rändern versehen, und das geschlossene abschlächtige Visier mit dem grossen Augenschirme gehört zu den interessantesten Seltenheiten auf diesem Gebiete. Ebenso ist die hoch getriebene Brust mit Tapul und der Rücken, die Beintaschen und Handschuhe mit wunderbar geätzten und vergoldeten Streifen verziert. Der Halsberg mit den kurzen

Schultern ist stilgerecht ergänzt. Auf Brust und Rücken sind punktförmige Marken, welche im Vereine mit der vorzüglich schönen Arbeit auf den Landshuter Meister Franz Grossschedel weisen, und zum Vergleiche herausfordern mit den besten Exemplaren der allerersten Sammlungen. Jedenfalls gehört dieser zweifellos echte Originalharnisch in dieser feinen Qualität zu den interessantesten und seltensten, und kann der Träger desselben nur eine der höchsten fürstlichen Persönlichkeiten gewesen sein.

168 **Gravierter Halbharnisch** aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, mit geschlossenem Visierhelm, woran geätzte Leisten sich befinden. Auf der Mitte des Brustharnisches, welcher die Form des Gansbauches hat, befindet sich das Mediceer Wappen, und unten kleine Schossreifen. Auf dem Rücken ist ein reitender Herold vor einem Lager graviert, und oben eine Marke. Dieser absolut echte Originalharnisch ist von vorzüglicher Qualität und von äusserst seltener Form.

Aus Pisa.

169 **Geschwärzter Halbharnisch** aus dem 30jährigen Kriege mit geschlossenem Spangenhahn und hoch ausgespitzter Tapulbrust, welche drei blanke Streifen hat. Das Armzeug besteht aus grossen Achseln und langen Ellenbogenhandschuhen. Der mit Ausnahme von kleinen unbedeutenden Restaurierungen vollkommen echte Originalharnisch hat im Halsberge und Rücken noch das ursprüngliche Futter und ist ausserordentlich charakteristisch und dekorativ.

Aus Graz.

Antikes und Praehistorisches aus Thon, Stein und Bronze.

171 **Stamnos** aus grauem Thon mit drei in Mascarons endigenden Henkelansätzen, samt Deckel. Höhe 11 cm.

171 a **Skyphos** aus grauem Thon, braun bemalt, mit zwei seitlich horizontal abstehenden Henkeln. Defekt. Höhe 12 cm.

172 **Römische Lampe** aus Terracotta mit erhöhtem Rande. Gutes Stück. Länge 12 cm.

172

173 **Faunmaske** aus grünem Stein, sehr gut in Hochrelief behandelt. Länge 5 cm.

174 **Venus** dem Bade entstiegen, die eine Hand auf der Brust, die andere eine Draperie haltend. Vollrunde Figur von einfacher künstlerischer Behandlung aus weissem Marmor. Kopf, Arme und Füsse fehlen. Höhe 18 cm.

175 **Zwei grosse Fragmente massiver Armreife,** aus Eierstabmotiven gebildet. Patiniert. Länge 9 cm.

176 **Sechs grosse Brustspangen,** wenig gebogen, mit sich verjüngenden Endigungen. Patiniert. Länge 32 cm.

177 **Kleine Taube** mit gelochtem Schnabel. Länge 5 cm.

178 **Reliefbüste eines gelockten Jünglings** mit anhängender Mondsichel. Höhe 4 cm.

179 **Jupiterstatuette** mit Blitzbündel in der Rechten. Vollrundes nacktes Figürchen mit schöner Patina. Auf Holzsockel. Höhe 8 cm.

Keramische Erzeugnisse.

180 **Seidelkrug** aus grünlichem Serpentinstein mit Zinnfassung. Originelles Stück. Höhe 18 cm.
Aus München.

181 **Fränkische Vase** à la chinois, von gestreckter Birnform, bunt bemalt und teils en relief behandelt. Die Vase ist mehrfach abgeflacht und in vier Felder geteilt, welche teils chinesische Scenen und Häuser, teils üppige Blumen und Vasen auf grün und schwarz gesprenkeltem Grunde enthalten. In brillanten Farben. Teils gesprungen und restauriert. Sehr interessantes und seltenes Exemplar, Vermutlich gräfl. Castelli'sche Fabrik. Höhe 27 cm.
Aus Nürnberg.

182 **Teller,** zweifach gerippt, mit hübscher Landschaft und Architektur in tiefem Blau bemalt. Fränkisches Fabrikat. Tadelloses gutes Stück. Diam. 22½ cm.
Aus Neuburg a. D.

183 **Japanischer Porzellanteller** mit Blumen, blau, rot und in Gold bemalt. Tadellos erhalten, von guter Qualität. Diam. 22 cm.
Aus Nürnberg.

184 **Tiefer japanischer Porzellanteller** in bunten Farben und Gold mit Blumenvase, Vögeln und Arabesken reich bemalt, der untere Rand mit Bordüre. Sehr schöne Qualität. Restauriert.
Aus Nürnberg. Diam. 22 cm.

185 **Zwei bemalte Terracotta-Totentanz-Gruppen.** Die eine stellt den Knochenmann mit Strohhut und umgehängter Glocke dar, wie er einen betenden Kardinal im Ornate zur Begleitung einladet; auf

der anderen Gruppe bläst der Tod die mit gelb-roter Fahne versehene Posaune, einen König in langem, grünem Gewande mit entfallendem Scepter unter den Arm fassend und mit sich ziehend. Beide Gruppen sind vorzüglich modelliert und mit brillanten Farben bemalt. Tadellos erhalten, vermutlich Schweizer Arbeit.

Aus Augsburg. Höhe 13½ cm.

186 **Löwe** aus bemalter Terracotta, liegend, zum Sprunge bereit. Ausserordentlich lebendig modellierte Vollfigur in Hirschvogel's Art, von tadelloser Erhaltung. Höhe 12, Länge 26 cm.

Aus Nürnberg.

187 **Zwei Frieskacheln,** die eine grün glasiert mit sehr scharfen Löwenköpfen, die andere unglasiert. Länge 33 u. 14 cm.

Aus Schloss Ried im Altmühlthale.

187a **Grosse Ofenkachel,** grün glasiert, mit weiblicher Halbfigur in Lorbeerkranzrahmen, das Gehör darstellend. In Stimmers Art, sehr scharf modelliert. Die untere rechte Ecke abgebrochen.

Aus Schloss Ried im Altmühlthale. Höhe 32, Breite 32 cm.

Gläser und Glasmalereien.

188 **Hohes Passglas,** cylindrisch mit ausladendem Fussrande und nach innen in eine Spitze gedrücktem Boden, aus weissem Glase. Der Leib ist von drei gekniffenen Spiralreifen umzogen. Seltenes und tadelloses Stück. Höhe 28, Diam. 7 cm.

Aus Neuburg a. D.

189 **Venetianer Kelch** aus sehr feinem, weissem Glase, auf breitem, flachem Fusse und hohem, reich profiliertem Schafte, der aus Hohlpuffen und Scheiben besteht, woran reiche, gekniffene Flügel sich befinden. Sehr schönes, feines Stück von tadelloser Erhaltung mit Ausnahme des einen Flügels. Höhe 19½, Diam. 7 cm.

Aus Nürnberg.

190 **Sehr hoher Deckelpokal** aus starkem, weissem Glase auf sehr breitem Fusse, der von feingeschliffener Laubbordüre umzogen ist, und mit hohem Schafte, bestehend aus Hohlbaluster und Hohlpuffe. Der vorzüglich geschliffene Kelch zeigt in Rococo-Costüm zwei Turnierritter zu Pferd, vier Trompeter und einen Paukenschläger, der seine Pauke auf einer Bank hat. Der Deckel mit geschliffener Ornamentbordüre endigt in eine konische Spitze. Vorzügliches Exemplar von tadelloser Erhaltung. Ganze Höhe 36, Diam. 10⅛ cm.

Aus Neuburg a. D.

191 **Blumenvase** aus feinem, weissem Glase, auf kurzem, breitem Fusse, birnförmig mit langem Halse und zwei weit ausladenden Henkeln, an welchen gekniffene Flügelansätze sich befinden. Sehr schönes Stück von besonders geschmackvoller Form, tadellos erhalten.

Aus München. Höhe 19 cm.

192 **Grosse Venetianer-Schale** aus leichtem, weissem Glase, auf breitem Fusse und hohlem, balusterförmigem Schafte. Die vollkommen flache Schale mit kleinem aufstehendem Rande, ist mit geschliffenen und eingeritzten Ornamenten versehen. Gute Qualität von tadelloser Erhaltung. Höhe 9 cm, Diam. 20½ cm.
Aus Nürnberg.

193 **Venetianer Scherzgefäss** aus weissem Glase in Form eines männlichen Hundes, auf vier hohlen Füssen mit gekniffenen Enden. Der doppelt eingeschnürte Körper ist rautenförmig fassoniert, der Kopf mit gekniffener Schnauze und Ohren, der Ausguss dreipassartig in Trichterform, und die Augen und Geschlechtsteil sind aus dunkelblauem Glase aufgesetzt. Aeusserst originelles Stück von guter Qualität und tadelloser Erhaltung. Höhe 12 cm, Länge 18 cm.
Aus Landshut.

194 **Zunftflasche der Maurer** in Flaconform aus violettem Glase mit in Email gemalten Emblemen, Spruch und Jahreszahl »vivatt alle Brafe Maurer sole lepen 1728.« Mit Zinnverschraubung. Sehr originelles, tadelloses Stück. Höhe 19 cm.
Aus München.

195 **Kleines Flacon** aus weissem Glase in eng eingeschnürter Birnform, mit sehr schönen Tulpen, Schneeglöckchen und Vergissmeinnicht bunt bemalt. Mit zierlicher Messingverschraubung. Reizendes, feines und tadellos erhaltenes Stück. Höhe 7 cm.
Aus München.

196 **Kleines Venetianer Flacon** aus dunkelblauem und weissem Glase in Eichelform mit kleinem Halse und kleinen Henkeln. Das weisse Oberteil ist mit regelmässigen Nuppen versehen und auf dem blauen Unterteil steht in Goldschrift »Erinnerung«. Mit Korkstöpsel. Reizend geschmackvolles, feines und tadellos erhaltenes Stück.
Aus Marbach bei Schliersee. Höhe 4 cm.

197 **Frühgotische Langscheibe** der hl. Crispina mit Krone und Palmzweig in gelb, grün und violetter Gewandung, auf rot und schwarz gemustertem Teppichgrunde; unter einem von Säulen getragenen, schwarz und weissem Doppel-Baldachin, hinter welchem ein weiter Spitzbogen in Gelb erscheint. Der Nimbus ist grün und darüber

in Gelb auf Schwarz die Inschrift »sancta chrispina«. Hochinteressante Scheibe von äusserst charakteristischer Zeichnung und Farbe und grosser Seltenheit. Tadelloses Original mit geringen Notverbleiungen.

Aus der Meistersinger-Kapelle in Nürnberg. Höhe 75, Breite 33 cm.

198 **Frühgotische Langscheibe** der hl. Barbara mit Krone, Palmzweig und Thurm in weiss, gelb, grün und violettem Gewande, auf blau und schwarz gemustertem Teppichgrunde, unter gleicher Architektur wie vorige, mit rotem Nimbus und der Inschrift »Sca Barbara«. Gleich bedeutend wie vorige, von gleicher Grösse und Herkunft.

199 **Frühgotische Langscheibe** der hl. Cäcilia mit Krone, Scepter und Kranz in grünem, mit Hermelin besetztem Mantel und violettem Gewande, auf blau und schwarz gemustertem Teppichgrunde, unter gleicher Architektur wie vorige mit rotem Nimbus und der Inschrift »Sca Cecilia virgo«. Gleich bedeutend wie vorige, von gleicher Grösse und Herkunft.

200 **Frühgotische Langscheibe** des hl. Christoforus mit blätterreichem Baumstamm in der Hand, das segnende Christuskind am Rücken, durch von Fischen belebtes Wasser watend. Der Nimbus ist blau, das Gewand rot und die Ärmel grün. Die Darstellung steht unter einer violetten Gewölbarchitektur, auf blau und schwarz gemustertem Teppichgrunde. Gleich bedeutend wie vorige, von gleicher Grösse und Herkunft. Diese Serie von vier so hochbedeutenden Scheiben ist in ihrer Qualität, Herkunft und vorzüglichen Erhaltung ein Unikum.

201 **Romanisches Glasgemälde,** bestehend aus einer in blaue Draperie gehüllten Halbfigur mit gefalteten Händen und Lockenkopf. Vermuthlich der hl. Johannes unter einem Crucifix. Um die Figur herum alte willkürlich zusammengesetzte Stücke. Altes Original mit selten schönem Blau. Höhe 30, Breite 20 cm.

Aus Schongau.

202 **Frühgotische Scheibe** mit der stehenden Figur des hl. Paulus in tiefrotes Gewand gehüllt, das Schwert in der Rechten. Der bärtige Kopf ist mit gelbem Nimbus umgeben, unter einer frühgothischen Architektur in Gelb. Oben Mauerwerk in Grün und der Grund um die Figur ist tiefblau. Im Gewande sind alte Ergänzungen. Seltenes Stück von hervorragender Farbenpracht. Höhe 77, Breite 31 cm.

Aus Oberösterreich.

203 **Frühgotische Scheibe** mit der stehenden Figur eines hl. Bischofes, in blaues Übergewand und violettes und weisses Untergewand gehüllt. Auf dem bärtigen Kopfe eine weisse Inful von gelbem Nimbus

umgeben. In der Rechten trägt er den gelben Bischofsstab und unter der Linken ein Buch. Der Grund ist brillant rot und oben wird eine Architektur in Violett, Weiss und Grün sichtbar. Selten schönes Stück von ganz hervorragender Farbenpracht. Tafel IV.
Aus Oberösterreich. Höhe 77, Breite 31 cm.

204 **Frühgotische Scheibe** mit der stehenden Figur des hl. Johannes in grünes Obergewand und weisses Untergewand gehüllt. Den bartlosen Lockenkopf umgibt ein gelber Nimbus. In der Rechten hält er ein aufgeschlagenes Buch und in der Linken einen gelben Palmzweig. Der Grund ist blau und wird oben ein violetter, noch romanischer Baldachin sichtbar. Selten schönes und besonders interessantes Stück von bester Qualität. Tafel IV.
Aus Oberösterreich. Höhe 77, Breite 31 cm.

205 **Frühgotische Scheibe** mit der Darstellung der Madonna »selbdritt.« In der Mitte auf gelber Architektur sitzt Mutter Anna mit weissem Kopftuch, grünem Nimbus und blauem Gewande. Auf ihrem Schoosse links Maria mit gelber Krone, gelbem Nimbus und violettem Gewande. Auf dem rechten Knie das nackte Christuskind mit gelbem Nimbus. Der Grund ist rot und oben ein grün und gelber Baldachin auf blauen Kapitälen. Sehr selten schönes, interessantes Stück von bester Qualität. Tafel IV. Höhe 77, Breite 31 cm.
Aus Oberösterreich.

206 **Frühgotische Scheibe** mit der Darstellung des Christus am Kreuze nebst Johannes und Maria. Der nackte, mit weissem Schamtuch bekleidete Christus hat gelben Nimbus. Das Kreuz ist grün. Die Maria mit weissem Kopftuch und gelbem Nimbus ist in blaues Gewand gehüllt. Johannes mit gelbem Nimbus und violettem Gewande trägt in der Linken ein Buch. Der Grund ist rot, der Boden gelb. Äusserst selten schönes, interessantes Stück von brillantester Farbe und bester Qualität. Tafel IV. Höhe 77, Breite 31 cm.
Aus Oberösterreich.

207 **Viereckige Schweizerscheibe.** Unter einem Bogen, auf dessen Schluss in Rot ein geflügelter Engelskopf, schreitet Mutter Anna in gelb und violettem Gewande und ihr entgegen die kleine Maria in Blau vor landschaftlichem Hintergrunde. Vor den Pilastern des Bogens stehen die Apostelfürsten Petrus in Gelb und Blau, und Paulus in Violett und Blau auf roten mit Masken gezierten Postamenten, zwischen welchen eine in Blau gehaltene geschmackvolle Cartouche mit Festons und die Jahreszahl »1592« angebracht sind. Das Ober-

teil über dem Bogen wird von zwei Halbfiguren in klösterlicher Tracht und Landschaft ausgefüllt. Sehr schön in der Farbe und vortrefflich in der Zeichnung; ein paar Notverbleiungen ausgenommen, tadellos in der Erhaltung. Höhe 24, Breite 18 cm.

Aus Augsburg.

208 **Oben runde Schweizerscheibe** mit dem Opfer Abrahams in reicher Landschaft. Oben ein aus Wolken tretender Engel, der den erhobenen Säbel Abrahams vom Streiche abhält, den er eben auf den am Altare knieenden Isack führen will. Rückwärts der Widder. Unten in einer Cartouche die Inschrift »H.: Jacob Spengler Alter Burger Meister der Statt Sanct Gallen 1616.« Ausser ein paar Notverbleiungen tadellos. Höhe 25, Breite 18 cm.

Aus Augsburg.

Eisen.

209 **Frühgotisches Vorhängeschloss** in Röhrenform mit dreiseitiger Verstärkung, welche oben und unten in Form eines z eingefeilt sind. Ein mächtiger Haken greift in die Röhre ein und wird durch einen vierfach gefederten Steckzapfen festgehalten. Der aus einem einfachen Eisenstreifen hergestellte Schlüssel hat einen rechtwinkelig aufgebogenen und eingefeilten Bart in der Art der römischen und treibt durch Zusammenziehung der Federn den Steckzapfen heraus. Äusserst seltenes, ingeniöses und tadelloses Stück. Länge 15 cm.
Aus München.

210 **Gotische Schlossnuss** mit umgehendem dreigezacktem Dorn, flacher Decke und fünf künstlich gezackten Umläufen. Der kurze Schlüssel mit herzförmigem Griffe greift mit entsprechender Hülse und Bart genau in die Nuss ein. Sehr gutes, und tadelloses Stück.
Aus Landshut. Länge 12½ cm.

211 **Grosses gotisches Thürschloss** mit aufgelegtem Rande, der an der Breitseite in drei charakteristische Tierköpfe endet und an der Schmalseite mit unterlegtem durchbrochenem Ornamente. Die Schlüsselführung ist gewellt und endigt in feine, durchbrochene und unterlegte Blätter. Riegelsperre und innerer Mechanismus sind intact. Dabei eine breite Schraube, drei Steckzapfen und Schlüssel. Sehr schönes und tadellos erhaltenes Stück. Länge 39, Breite 19 cm.
Aus Tirol.

212 **Gotische Beschläge** einer Truhe mit ausgehauenen charakteristischen Lilien an den Enden, rot bemalt. Fünf doppelte und vier halbe Eckstücke. Sehr originelle und seltene Stücke.
Aus Innsbruck.

213 **Grosses Renaissance-Thürschloss** mit Schlossnuss, worin vier gezackte Umgänge, doppelten, eingehauenen und gravierten Drückern und gravierter, durchbrochener Messingplatte als Decke. Die Thürplatte ist reich durchbrochen, eingehauen und graviert. Auf dem oberen und unteren der fünf Riegel und dem Drücker ist deutlich das Münchener Kindl als Beschauzeichen eingehauen. Dabei ist auch die äussere Deckplatte, der Schliesskolben und der Schlüssel, dessen Griff die Form einer 8 hat. Hervorragend schöne Arbeit von seltener Art und vollkommen tadellos erhalten. Länge 50, Breite 21 cm.
Aus der kgl. Residenz zu München.

214 **Renaissance-Schlüsselschild** von kreisrunder Form mit zinnenartig ausgefeiltem Rande und geweihförmiger Schlüsselführung. Sehr feines Originalstück von guter Qualität. Diam. 7 cm.
Aus Nürnberg.

215 **Vier Renaissanceschlösser.** Drei davon sind Schrankschlösser und vollkommen gut erhalten mit den dazu gehörigen Schlüsseln. Das eine kleinere ist gut erhalten, hat aber keinen Schlüssel.
Aus Rebdorf bei Eichstätt.

216 **Grosses Rokoko-Schlüsselschild** mit reichem Ornamentwerk, sehr künstlich in Eisen hochgetrieben und gepunzt. Die Schlüsselführung schalenförmig. Technisch und künstlerisch vorzüglich ausgeführtes, beiderseits verzinntes und tadelloses Stück.
Aus Würzburg. Länge 34, Breite 15 cm.

217 **Gotischer Thürhenkel** mit herzförmigem, hohlem Griff, fischblasenartig durchbrochen, in der Mitte mit einer Schraube und am unteren Rande mit Lilienfries. Die unterlegte Unterplatte in quadratischer Form, mit ausgehauenem, getriebenem und ciseliertem gotischem Blattwerk. Sehr schönes, tadellos erhaltenes Stück. Breite 7 cm.
Aus Tirol.

218 **Gotischer Thürhenkel** mit herzförmigem, hohlem Griffe in Fischblasenform durchbrochen und rundum mit ausgehauenem Lilienfries. Die unterlegte quadratische Unterplatte mit ausgehauenem, getriebenem und ciseliertem gotischem Blattwerk. Sehr schönes, tadellos erhaltenes Stück. Aus Tirol. Breite 8½ cm.

219 **Renaissance-Thürhenkel** mit ovalem, strickartig gewundenem Griffe, auf runder, grossblätterig ausgehauener, getriebener und ciselierter, unterlegter Platte. Sehr schönes, in seiner Einfachheit mustergiltiges, tadellos erhaltenes Stück. Breite 11 cm.
Aus Ulm.

220 **Renaissance-Thürhenkel,** ringförmig, mit breit gedrückter profilierter Kugel in der Mitte und sehr tief eingehauenen und ausladenden Voluten. Ueber dem Gelenke eine weit gespaltene Rolle. Ganz vorzügliches, mustergiltiges und tadellos erhaltenes Stück.
Aus der kgl. Residenz zu München. Breite 13 cm.

221 a **Thürgriff** aus einem gewundenen, vierkantigen Eisenstab auf getriebenen und eingehauenen Rosetten als Unterplatten. Einfaches Stück.
Aus Rosenheim. Höhe 13 cm.

221 b **Rococo-Thürgriff** mit profilierter Handhabe auf durchbrochener, eingehauener Unterplatte. Höhe 13 cm.
Aus Rebdorf bei Eichstätt.

221 c **Zwei Rococo-Thürgriffe** in ovaler Form von verschiedener Grösse und mit verschiedenen, durchbrochenen und eingehauenen Unterplatten. Höhe 10 und 12½ cm.
Aus Rebdorf bei Eichstätt.

221 d **Fünf Rococo-Thürgriffunterplatten,** dabei ein Pendant und ein langes Thürband. Länge 34 und 19 cm.
Aus Rebdorf bei Eichstätt.

221 e **Drei verschiedene Rococo-Thürknöpfe,** länglich, oval und rund, auf quadratischen, durchbrochenen, getriebenen Rosetten.
Aus Rebdorf bei Eichstätt.

222 **Sieben verschiedene Eisengegenstände,** dabei zwei gotische Endstücke, das eine mit schönem Laub und Eichel, ferner ein Renaissance-Glockenzug, drei Unterplatten teils durchbrochen und eingehauen und ein Vexierschloss mit Eichel. Teils sehr gute Stücke.

223 **Ein Paar Rococo-Thürbänder** aus sich kreuzendem Riemenwerk mit Blättern und aufgesetzten Rosetten gebildet. Teilweise noch Vergoldung sichtbar. Schöne Stücke und gut erhalten.
Aus München. Länge 41½ cm.

224 **Ein Paar Renaissance-Schrankbänder,** lang und schmal, in ein breites Riemenwerk mit behelmten Köpfen auslaufend. Eingehauen, getrieben und unterlegt, mit gekröpften Angeln. Sehr gute Stücke. Tadellos erhalten. Aus Nürnberg. Länge 63½ cm.

225 **Vier Stück Renaissance-Schrankbänder,** lang und schmal, in breites, durchbrochenes Riemenwerk mit behelmten Köpfen auslaufend. Rot und gelb original bemalt. Schöne, originelle Stücke von tadelloser Erhaltung. Länge 75 cm.
Aus Nürnberg.

226a **Wetzstahl,** länglich zugespitzt mit gewundener Rinne und Perlbordüren nebst silberner Eichel am Ende des Griffes. Gut erhalten.
Aus München. Länge 21½ cm.

226b **Wetzstahl,** länglich zugespitzt mit gewundener Rinne und silberner Eichel am Ende des Griffes. Im Innern des Wetzstahles, der abzuschrauben ist, eine zweizinkige Gabel. Originell und gut erhalten.
Aus München. Länge 19 cm.

226c **Eisenscheide** in Form eines Wetzstahles mit hoch geschnittenen, schlangenförmig gewundenen und geringelten Verzierungen. Am unteren Ende ein kleiner gekerbter Knopf. Sehr originelles, gut gearbeitetes und erhaltenes Stück. Länge 22½ cm.
Aus Innsbruck.

227 **Rococo-Schuhschnalle** von ovaler Form aus diamantartig facettierten Stahlperlen und Blättern gebildet. Gut erhalten.
Aus München. Breite 6½ cm.

227a **Dolchknauf,** vollrund in hohl geschmiedetem Eisen geschnitten, mit Löwen, einen Ochsen anfallend. Um den untern Rand ringelt sich eine Schlange. Technisch und künstlerisch vorzüglich behandeltes, gutes Stück. Höhe 4½ cm.
Aus Mailand.

227b **Sitzende, geschmiedete Votivfigur** mit Hut auf dem pausbackigen Kopfe und einwärts gebogenen Armen. Rückwärts eine eingeschraubte Oese. Höhe 16 cm.
Aus Wolfratshausen.

228 **Gotische Fiale** in ausserordentlich fein geschwungener Form, künstlich aus drei Blechstreifen zusammengesetzt mit scharfem Gesimse, schön gewellten Krabben und Kreuzblume, vergoldet und bemalt. Bezüglich seiner Schönheit und Einfachheit ein Unikum.
Aus Innsbruck. Länge 40 cm.

229 **Hufschmiedeisen** mit breiter flacher Klinge an langem, winkelrecht abgesetztem Stiele, der an seinen Enden geschnittene Tierköpfe und am Handgriffe einen charakteristischen Schellenknauf zeigt. Seltenes und sehr interessantes Handwerksgerät der Frührenaissance.
Ausgegraben in Landshut. Länge 26 cm.

230 **Aufsatzstück,** vermutlich von einer Handtuchrolle, aus durchbrochenem, getriebenen und fein ciselierten Eisen. In der Mitte ein edel geformter, in drei horizontale Felder geteilter Schild mit doppeltem Herzschilde, von der kaiserlichen Ordenskette mit Feuerstahl und Kanonenmündungen umrahmt. Das ursprünglich anhängende

Vlies fehlt. Zu beiden Seiten ein künstlerisch und technisch sehr bedeutendes Stück von guter Erhaltung. Wappen und Ordenskette weisen auf hohen ursprünglichen Besitz. Höhe 15, Breite 27½ cm.
Aus München.

231 **Vierpassförmige Eisenplatte** im Rococostil mit hoch getriebener weiblicher Büste in Mitte, umgeben von verschiedenem, getriebenem Muschelwerk. Ein Meisterstück von Treibarbeit in Eisen. Gut erhalten. Diam. 23 cm.
Aus Landshut.

232 **Renaissance-Pfannenhalter** mit runder Platte, welche zwischen reich durchbrochenem und eingehauenen Laubwerk zwei Wappenhalter zeigt. Der lange Stiel ist profiliert und das umlegbare Pfannenlager mit spiralförmigen Endungen. Sehr gutes, tadellos erhaltenes Stück. Diam. 19, Länge 53 cm.
Aus Nürnberg.

233 **Ein Paar Renaissance-Feuerböcke** auf geschwungenen und gerollten Füssen, einem hängenden und einem aufgerollten Blatte als Mittelstück und mustergiltig profilierten Messingknöpfen als Aufsatz. In ihrer Einfachheit äusserst geschmackvolle, tadellos erhaltene Stücke. Höhe 27 cm.
Aus Ravenna.

234 **Renaissance-Kohlenständer** auf drei an den Enden gerollten Füssen und hohem sechseckigen, mit schönem Profil versehenen Schafte und drei hochstehenden Gabeln, die ein Ring mit beweglichen Lappen umgibt. Darauf ein gelochtes Kupferbecken mit Eisenring und drei Haken. Sehr gut erhaltenes Stück.
Aus Augsburg. Höhe 71 cm.

234a **Renaissance-Kohlenbecken oder Blumentopfumhüllung** aus vier doppelt gespaltenen Pfeilern, zwischen welchen aufrecht stehendes Laubwerk sich befindet. Der Boden ist gelocht und am oberen Reifen hängen Ringe. Sehr gut erhaltenes Stück.
Aus Nürnberg. Diam. 19, Höhe 20 cm.

235 **Renaissance-Ofenthüre** mit reich geschmiedeten, durchbrochenen und eingehauenen Bändern und Umrahmungen nebst ovaler Handhabe und Federschnalle. Ausserordentlich seltenes, geschmackvolles und verhältnissmässig gut erhaltenes Stück. Höhe 25, Breite 33 cm.
Aus Augsburg.

236 **Drei Dochtscheeren** in viereckiger Form. Aus Eisen.
Aus München. Länge 16 cm.

236a **Taschenlaterne,** länglich, in ovaler Grundform mit rundem Glase und umlegbarer, doppelter Handhabe. Das Dach ist doppelt zum Ausziehen, fensterartig durchbrochen mit oberem Kamine, alles aus Messing. Gut erhalten. Ausgezogen 18 cm hoch.

237 **Kleiner Wandleuchter,** S-förmig, mit schönem Blattwerk verziert und Blumenkelch unter dem Dorn. Ueber Vergoldung versilbert. Vorzügliche Arbeit von tadelloser Erhaltung.
Aus Nürnberg. Länge 24 cm.

238 **Renaissance-Wandleuchter** mit kurzem, schneckenförmigem Träger und vier S-förmigen Verlängerungsgliedern nebst grossem Abtropfteller. Sehr seltenes, gutes Stück.
Aus Rothenburg.

239 **Ein paar Wandleuchter** aus doppelten ineinander greifenden Blumen gebildet mit vielen geringelten Enden und grossen vierpassförmigen Abtropfplatten, auf welche je vier Kerzen zu stecken sind. Grau bemalt. Schöne Stücke von guter Qualität.
Aus Innsbruck.

240 **Grösserer Renaissance-Wandarm,** rechtwinkelig, aus drei Stäben gebildet, zwischen welche durchbrochenes Rankwerk gesetzt ist, an Angeln auf langer profilierter Unterplatte. Tadelloses Stück.
Aus Augsburg. Höhe 35 cm.

241 **Rococo-Wandarm,** spitzwinkelig, aus drei Flacheisen mit dazwischen liegenden gerollten Flacheisen-Ornamenten und Blättern.
Aus München. Länge 82 cm.

241a **Sehr langer Rococo-Wandarm,** spitzwinkelig, aus drei breiten Eisenbändern mit dazwischen liegenden, eingehauenen und durchgesteckten verschlungenen Ornamenten. Vorne grosses Blattwerk und aufrechtstehende kurze Stange. Seitlich eine lange Befestigungsstange. Etwas verwittert. Aus Dachau. Länge 116 cm.

242 **Aufsatz eines Wandarmes** auf vorne gerolltem Flacheisen mit kleinem Rad, von reizend verschlungenem und durchstecktem Renaissance-Ornament gebildet. Sehr feine, geschmackvolle Arbeit von tadelloser Erhaltung. Aus München. Länge 57 cm.

243 **Renaissance-Oberlichtgitter,** halbkreisförmig mit flacher Blume in der Mitte, von der in durchgesteckten Windungen zwei Stäbe mit schönen Blumen ausgehen. Sehr schönes, nobel gehaltenes und tadelloses Stück. Aus Augsburg. Breite 99 cm.
Dabei ein neues Vergrösserungsstück mit grossen Schnecken. Breite 109 cm.

244 **Doppelthüre eines Sakramentshäuschens** aus quadratisch gegittertem Flacheisen mit an den Kreuzungen aufgesetzten doppelten Sternblumen, profilierter Schlagleiste, samt Schloss. Einfache Renaissancearbeit von guter Erhaltung. Höhe 95, Breite 55 cm.

Aus Landshut.

245 **Kleine Thüre eines Sakramentshäuschens** auf oben halbrundem Eisenrahmen, der mit kugelförmigen Nietköpfen beschlagen ist. Die Fläche ist gefüllt durch eine eisendurchbrochene Platte, worauf eine von zwei knieenden Engeln gehaltene Monstranz nebst drei Engelsköpfen in Ornament sich befinden. Alles vergoldet und mit schwarzen Contouren gemalt. Unten auf blauem Grunde in Gold gemalt »Ecce panis angelorum«. Daran das Originalschloss nebst Schlüssel. Tadellos erhaltenes Originalstück von origineller Erscheinung.

Höhe 66, Breite 36 cm.

245

246 **Zwei Teile eines Rococo-Stiegengitters** in schrägerForm aus Flacheisen mit Schneckenornament. Verschiedene Stücke.

Länge 170, Breite 145 cm.

247 **Renaissance-Gitterblume** aus vier flachen und vier runden Doppelschnecken, die einen mit Knöpfen, die andern mit Hufeisen dazwischen. Oben pfropfenzieherartig gewunden mit hochstehendem Hufeisen. Die ganze Blume wächst aus einem Kelch heraus. Vorzügliche Schmiedearbeit von tadelloser Erhaltung, teilweise bemalt und vergoldet.

Aus Dachau. Höhe 35 cm.

248 **Eine Kiste mit verschiedenen Rococo-Schlössern und Bändern etc.**

Aus Rebdorf bei Eichstätt.

249 **Eine Kiste mit verschiedenen Rococo-Schlössern und Bändern etc.**

Aus Rebdorf bei Eichstätt.

250 **Ein Paar kleine Wasserspeier** aus Blech mit Kronen, Flügeln und hoch gehobenem, geringeltem Schweif. Gute alte, sehr dekorative Stücke. Länge 28 cm.

Aus Neuburg a. D.

251 **Grosser Wasserspeier** mit weit geöffnetem Rachen, in welchem eine gerollte, geschlitzte Zunge sichtbar. Die Flügel, der Aufsatz und Bart sind von ungeheuer dekorativer Wirkung. Vorzüglich gutes, altes Stück mit einigen Flickstellen. Länge 100 cm.

Aus Neuburg a. D.

Messing, Bronze, Kupfer.

252 **Viereckige Messingplatte** mit senkrecht aufgebogenem Rande, auf vier Kugelfüssen, eingeschlagen und auf der Rückseite gepunzt mit einem Palme und Weihrauchfass haltenden Engel nebst Wappen und Jahreszahl »1681« und Marke. Tadellos erhalten.
Aus Augsburg. Länge 18, Breite 9 cm.

253 **Gotisches Weihwasserbecken** in gerader Tonnenform mit beweglichem, hochgebogenem Henkel samt Umlauf. Originelles, gut erhaltenes Stück. Diam. 7 cm.
Aus Schongau.

254 **Gotischer Kleiderhaken** mit darüber gesetztem, kleinem Hirschkopf von origineller Form mit eingehauenen Linien. Seltenes, tadelloses Stück. Länge 8 cm.
Aus Nürnberg.

255 **Renaissance-Bronzeleuchter** auf hohem, stark profiliertem Fusse mit Teller und vasenförmigem Schafte, der oben mit vier roten Glaseinsätzen geziert und vielfach mit Ornamenten versehen ist. Sehr edles Stück und tadellos in jeder Beziehung. Höhe 16 cm.
Aus Venedig.

256 **Kleiner Renaissance-Luster (Sabbathlampe)** mit profiliertem Schafte, vierarmig und für acht Oelflammen, mit vier Bekrönungs- und vier unteren Blumen und dem anhängenden Abtropfkesselchen. Sehr reiches, fein gearbeitetes und tadelloses Stück. Höhe 45 cm.
Aus Nürnberg.

257 **Karolingischer Altarleuchter** auf drei Füssen, wovon der eine noch die Klaue hat, mit geradem, gedrungenem Schafte und schwach

profiliertem Nodus. In dem hohlen Schafte steckt der lange Dorn, der von der Abtropfplatte fast verdeckt ist. Äusserst seltenes, interessantes und gut erhaltenes Stück. Höhe 13 cm.

Aus Landshut.

257

258

258 **Frühromanischer Altarleuchter** in gedrungener Form, auf drei Löwenfüssen, mit gedrücktem Nodus, breiter Abtropfplatte und hohem Dorn. Unter dem Nodus eingebrochen. Schönes und seltenes Stück mit vorzüglicher Patina. Höhe 10 cm.

Aus Nürnberg.

259 **Romanischer Altarleuchter** aus drei phantastischen geflügelten Thierfiguren mit dazwischen liegendem durchbrochenem Ranken- und Blattwerk. Vorzüglich schön gegossene und geschnittene Arbeit von tadellosem Zustande. Die aufgeschraubte Tülle, einem Renaissanceleuchter entnommen, ist eiförmig. Höhe 18 cm.

Aus Augsburg.

259

260

260 **Kleiner romanischer Altarleuchter,** dreiseitig, mit durchbrochenem Riemen- und Blattwerk und hochstehenden Laubrollen an den Ecken. Ueber dem profilierten Nodus die kleine Abtropfplatte, ohne Dorn.

Ausgegraben bei Tölz. Höhe 12 cm.

261 **Ein Paar gotische Altarleuchter** auf rundem, weit ausladendem, profiliertem Fusse mit nach oben sich verjüngendem Schafte nebst Nodus und Abtropfplatte, gleich dem Fusse profiliert. Der eiserne, hohe Dorn ist eingenietet. Vorzügliche, charakteristische und tadellose Stücke. Höhe 17 cm.

Aus Freising.

261

262 **Frühgotisches Altar- oder Vortragkreuz,** zweiseitig, aus geschnittenem Kupfer. Die Kreuzbalken mit Vierpassendungen, in welchen seitlich Maria und Johannes, oben ein Pelikan und unten ein Todtenkopf angebracht sind. Oben ist das Band mit I. N. R. I. aufgenietet. Die Rückseite zeigt in der Mitte einen heiligen Bischof und an den vier Enden teils Apostel, teils Heilige und dazwischen breites Blattwerk. Unten ein langer Dorn. Sehr gute, seltene Arbeit mit teilweiser Vergoldung und von sehr guter Erhaltung. Der aufgenietete, romanische Christus ist eine Copie und nicht dazu gehörig. Höhe 44½, Breite 24½ cm.

Aus Regensburg.

263 **Renaissance-Kusstafel** aus Messing gegossen. Maria und Johannes halten den Leichnam Christi in flachem ornamentierten Rahmen mit hübschem Aufsatze, zwei von einem Kopfe überragte Füllhörner darstellend. Gutes Stück. Höhe 12, Breite 8 cm.

Aus Mailand.

264 **Gotisches Ostensorium** mit sechspassförmigem Fusse, schlankem Schafte und astförmigem Nodus. Als Verbindung zwischen der oberen und unteren, conform mit Lilien gezierten Gallerie dienen zu beiden Seiten je drei mit Fialen gezierte Ansätze. Die Spitze wird von einem vierseitigen, fensterartig durchbrochenem Thurme mit spitzem Dache gebildet, das ein Kruzifix überragt. Der Thurm vergoldet. Sehr schönes, tadellos erhaltenes Stück. Höhe 53 cm.

Aus Rothenburg o. d. Tauber.

265 **Frühgotisches Ciborium** aus feuervergoldetem Kupfer mit glattem rundem Fusse, glattem gedrücktem Nodus, cylinderischer Büchse nebst dachförmigem Deckel, den ein Kreuz mit Vierpassenden überragt. Einfaches, aber sehr schönes, vollkommen tadelloses Stück.

Aus Landshut. Höhe 32 cm.

266 **Romanisches Weihrauchfass** von fast kugeliger Form, auf sehr kleinem, durchbrochenem Fusse, mit seitlich durchbrochenem Unter-

teile. Das ganz durchbrochene und mit dem Meissel behandelte Riemenwerk des Deckels ist von drei offenen Dachgiebeln nebst durchbrochenem Turmdach bekrönt. Ohne Montierung. Aeusserst interessantes, seltenes Stück in tadellosem Zustande.
Aus Tirol. Höhe 13, Diam. 9½ cm.

267 **Frühgotisches Rauchschiffchen** aus vergoldetem Kupfer auf sechseckigem, graviertem Fusse mit kurzem Schafte, worauf das am Rande mit hängenden Blättern gravierte Schiffchen ruht. Der ganze flache Deckel ist mit quadratischem Sternmuster graviert und trägt zwei runde Medaillons mit Brustbildern Moses' und Aron's auf blau emailliertem Grunde. Die eine Hälfte des Deckels ist zu öffnen, die andere trägt einen Drachenkopf als Handhabe. Das Stück ist französisch und in jeder Art vorzüglich und tadellos.
Aus Strassburg. Höhe 9, Länge 17.

268 **Gotische Klingel,** vierseitig abgeschrägt, mit Ring. Seltenes Stück. Oben ein Loch. Höhe 6 cm.
Gefunden in Sendling.

268 a **Klingel** einer Altarschelle, ornamentiert mit krallenförmigen Zacken. Höhe 4 cm.

268 b **Renaissance-Klingel** in Rohguss, mit Engelsköpfen und Festons ornamentiert. Der Griff fehlt. Höhe 5 cm.
Aus München.

269 **Renaissance-Brunnenfigur,** eine Harpyie darstellend, mit Jungfrauenleib nebst langen Röhrchen an den Brüsten. Drachenflügeln, Löwenklauen und hoch erhobenem, geringeltem Fischschwanze. Vortrefflich modellierte, vollrunde Figur in vorzüglichem Bronzeguss und tadellosem Zustande als Werk des Nürnberger Pankraz Labenwolf geltend. Aus Nürnberg. Höhe 21 cm.

270 **Renaissance-Tintenfass** auf drei aus Seepferden gebildeten Füssen und mit gebauchtem Leibe, der mit Masken und Festons in Hochrelief geschmückt ist. Auf dem Deckel ein sitzender Amor mit Flügelansätzen. Gutes italienisches Stück in tadellos erhaltenem Rohguss.
Aus Venedig. Höhe 17 cm.

271 **Renaissance-Thürgriff,** eine geharnischte weibliche Büste darstellend, mit hohem, federngeschmücktem Helme, herabfallendem Haare, etwas nach rechts gewendetem Haupte, Achselbändern und einer mit Löwenkopf geschmückten Aegis, welche die Brustformen zeigt. Vortrefflich modellierter und ausgeführter Hohlguss in tadellosem Zustande. Aus Augsburg. Höhe 9½ cm.

272 **Mascaron,** ohne Unterkiefer, auf Cartouche. Eigenartiges, hoch modelliertes Stück. Gut erhalten. Höhe 8 cm.
Aus Augsburg.

272a **Empirebeschläge** in Form eines schön modellierten Bockskopfes mit langen, geschwungenen Hörnern. Vergoldet und tadellos erhalten.
Aus Augsburg. Höhe 7 cm.

272b **Messingknauf eines Rococodegens,** aus vier weiblichen Masken gebildet. Gut erhalten. Höhe 4½ cm.
Aus Mailand.

273 **Rococo-Handhaben,** die eine aus hoch geschwungenem Laub bestehend, die andere ein reiches, sehr schönes Blumenfeston darstellend, nebst vier Rosetten. Sehr gute Originale, zwei Rosetten sind Copien. Im Ganzen sechs Stück. Breite 17 und 11 cm.
Aus München.

273a **Renaissance-Beschläge,** zwei ornamentierte Drachenköpfe und ein kleiner Henkel aus zwei Delphinen gebildet mit einer weiblichen Maske in der Mitte. Sehr gute Originale. Länge 8 und 5½ cm.
Aus Nürnberg.

273b **Drei Rococoschlüsselschilde,** der eine besteht aus zwei Wappen haltenden Engeln, über welchen das Schlüsselloch ist, die andern beiden aus geschwungenem Laubwerk. Gute Originale.
Höhe 8½ cm.

274 **Renaissanceschlüsselschild** von langer, schmaler Form mit reich durchbrochenem und graviertem Blätterwerk. Gutes, tadelloses Stück.
Aus Augsburg. Höhe 22½ cm.

274a **Renaissance-Schlossplatte,** in Dreipassform endigend, ganz durchbrochen und graviert mit Ornamenten und schwerthaltenden Greifen nebst einem Kranze mit den Buchstaben H. G. A. und der Jahreszahl 1687. Gutes, tadelloses Stück. Länge 26, Breite 18 cm.
Aus Nürnberg.

274b **Zwei Renaissancemittelstücke,** das eine ganz flach und sehr schön durchbrochen und gravirt, das andere bas- relief und durchbrochen. Beides sehr schöne, geschmackvolle Stücke von guter Arbeit und Erhaltung. Höhe 20½ und 11 cm.
Aus Augsburg.

275 **Renaissance-Buchbeschläge** mit Buckeln und gravierten Doppeladlern. 8 Stück. Gute Stücke, tadellos erhalten. Länge 8 cm.
Aus Augsburg.

276 **Renaissance-Spindel,** alles in gewundenen Cannelierungen behandelt, mit herzförmig durchbrochenem Rade samt Handhabe und einem in Krone endenden Schaft. Sehr interessantes, selten schönes und tadelloses Stück. Höhe 32 cm.

Aus München.

277 **Renaissance-Gewichtssatz** mit Henkel und eingestanzten Verzierungen nebst dem alten Nürnberger Jungfrauen-Stempel, worin I. A. S. und bayerischer Marke, einer grossen vier und W. Wegen des Stempels höchst interessantes und seltenes Stück.

Aus Landshut. Höhe 7 cm, Diam. 9 cm.

278 **Renaissance-Salzfass** zum Hängen, in abgeschrägter Würfelform mit Deckel und getriebenen Blumen auf allen Flächen, aus Kupfer. Die überhöhte Rückwand ist geschweift und mit Loch versehen. Gutes, tadelloses Stück. Höhe 15 cm.

Aus Nürnberg.

279 **Ovale gotische Emailplatte** mit Christus am Kreuze, Johannes und Maria, nebst Stadt-Thürmen im Hintergrunde. Die Luft ist dunkelblau mit goldenen Zungen, die Thürme grau, das Kreuz gelblich-braun mit Goldhöhung, der Christus fleischfarben mit roten Blutmalen und goldenem Nimbus, Maria rotbraun und blau mit Goldhöhung, Johannes gelb-braun und violett mit Goldhöhung und der Boden dunkelgrün. Sehr feine, schöne, französische Arbeit, von ausserordentlich nobler Farbwirkung. Mit Ausnahme einer unbedeutenden Restauration am Mantel Mariaes vollkommen tadellos.

Aus der Sammlung Essing in Köln. Höhe 5½, Breite 4½ cm.

Silber.

280 **Mathiasducaten aus Gold.** Avers: St. Ladislaus mit betr. Umschrift, rev. ein viergeteiltes Wappen mit Umschrift Mathias D. G. R. Ungarie. Gutes Stück in tadellosem Zustande. Diam. 2 cm.
Aus München.

281 **Karl V. Medaille** mit Ring und dem Brustbilde des Kaisers, mit Reichsapfel und Scepter, nebst betr. Umschrift, Jahreszahl 1538 und Alter von 38 Jahren, rev. dem doppelten Adler mit spanischem Schilde und der goldenen Vlieskette. Beiderseits nachgeschnitten. Sehr schönes, vorzüglich erhaltenes Exemplar. Diam. 6½ cm.
Aus Augsburg.

282 **Zwei Pfeifenmontierungen,** Deckel und Endstück mit graviertem Ornament bedeckt. Sehr gute Stücke im Renaissancecharakter. Tadellos erhalten. Diam. 4 cm.
Aus München.

283 **Gothisches Reisechrismarium** als Anhänger in Form einer Taube mit Oelzweig, die eine Hälfte vergoldet und im Innern in zwei Fächer getheilt. Vorzüglich ausgeführtes, seltenes und tadellos erhaltenes Stück. Länge 3, Höhe 2 cm.
Aus Augsburg.

284 **Gotische Giftbüchse** mit doppeltem Gesichte, dem eines jugendlichen Weibes mit lang gelocktem Haare und eines Todtenschädels. Der weibliche Kopf ist vergoldet, hat oben einen Ring und innen drei Fächer, welche durch ein Plättchen von dem offenen Fache des Schädels getrennt sind. Sehr schönes und sehr seltenes Stück in tadellosem Zustande.
Aus Nürnberg.

285 **Rococo-Anhänger** in Form eines aus einer Frucht geschnittenen Kopfes mit hoher silberner, teils vergoldeter Husarenmütze. Oben und unten mit Ring. Sehr originelles, tadellos erhaltenes Stück.
Aus Marbach bei Schliersee. Höhe 2½ cm.

286 **Rococo-Anhänger** in rosettenförmigem Filigranrähmchen, einerseits das vergoldete Brustbild Marias und anderseits St. Nepomuks enthaltend. Tadellos erhalten. Diam. 2½ cm.
Aus Tölz.

286a **Rundes Renaissance-Rähmchen** mit filigranartig behandeltem Ornamentfries und gewundener Umrandung. Gutes, originelles Stück, tadellos erhalten. Diam. 5½ cm.
Aus Marbach bei Schliersee.

287 **Renaissance-Schweizer-Halskette** aus ovalen Filigranrosetten gebildet, mit später angehängtem Solothurner Batzen von 1794. Noch in der ursprünglichen Form erhalten, indem die beiden kurzen Enden rückwärts um den Hals geschlossen werden und das längere Theil mit der Münze auf die Brust zu liegen kam. Sehr gutes und in dieser Erhaltung seltenes Stück. Länge 95 cm.
Aus Augsburg.

288 **Vergoldeter Renaissance-Gürtel** aus einem grösseren, zwei kleineren und zwei Endtheilen bestehend, in halbrunder Form. Auf einem oben und unten von Ketten- und Strick-Einfassung eingerahmten Friese erheben sich freistehende Blattranken, zwischen welchen hochplastische Halbfigürchen mit Rosetten wechseln. Die männlichen bärtigen Brustbilder mit Barett, Scepter und Reichsapfel, die weiblichen mit Barett, emaillierter Krause und roten Email-Puffärmeln stellen den Pfalzgrafen Otto Heinrich und Sabine dar. Die Rosetten sind abwechselnd mit roten und grünen Glassteinen besetzt. Sehr prunkvolles, schön gearbeitetes Stück. Copie.
Länge 52 cm.

289 **Vergoldeter gotischer Ring** mit breitem Reifen und daraufliegendem gotischem Blattwerk in Hautrelief. Der kastenförmig gefasste, viereckige, rote Tafelstein ist ein Almandin. Sehr schönes, gut erhaltenes Stück. Diam. 2½ cm.
Aus Innsbruck.

290 **Vergoldeter gotischer Ring** mit breitem Reifen, worauf beiderseits zwei hochreliefierte Blumenstengel liegen. Oben in Kreuzform vier hoch gefasste Granaten mit kleinem Türkis in der Mitte. Unten

zwei rautenförmige Marken mit »C«. Vorzügliches, tadellos erhaltenes Stück. Diam. 2½ cm.

Von Augsburg.

290a **Vergoldeter gotischer Ring** mit schmälerem Reifen und aufliegendem Blattwerke. Oben in sehr hoher Fassung in Kreuzform zwei Granaten und zwei Türkise. In der Mitte und an den Seiten vier vergoldete Granatäpfel. Sehr schönes, geschmackvolles, tadellos erhaltenes Stück. Diam. 2½ cm.

Aus Augsburg.

290b **Vergoldeter gotischer Ring** mit schmalem Fadenmuster-Reifen, der, nach oben gespalten, frei aufliegende Blätter zeigt. Oben in hoher Fassung vier Granaten mit Silberperle in der Mitte. Sehr schönes und gut erhaltenes Stück. Diam. 2 cm.

Aus Landshut.

291 **Goldener Rococo-Ring** mit fein geschnittenem, schmalem, oben durchbrochenem Reifen und viereckigem, leicht facettiertem Amethyst in Silberfassung und seitlich zwei kleinen tafelförmigen Diamanten. Vorzüglich schönes und gutes Stück von tadelloser Erhaltung.

Aus Nürnberg. Diam. 2 cm.

292 **Vergoldeter Rococo-Ring** mit schmalem als Ranke geschnittenem Reifen, der nach oben eine Art Blumenbouquet in durchbrochener, geschnittener Arbeit bildet und mit einem grösseren, violetten Tafelstein, einem kleineren, roten, zwei grünen und zwei weissen besetzt ist. Sehr gutes, schönes, tadellos erhaltenes Stück.

Aus Augsburg. Diam. 2¼ cm.

293 **Zwei silberne Rococo-Ringe,** der eine mit gemustertem Reifen, beide nach oben durchbrochen und mit grossen, viereckigen, mattblauen Steinen besetzt, in welchen eine Goldarabeske ist. Gut erhaltene Stücke. Diam. 2 cm.

Aus München.

294 **Ein paar Renaissance-Bekrönungsstücke** in Form von aufwärts stehenden Blattzweigen, je mit vier grösseren und kleineren Blumen an langen Befestigungsschrauben. Vorzüglich gearbeitete Stücke von tadelloser Erhaltung. Ohne Schrauben. Höhe 4 cm.

Aus Nürnberg.

295 **Rococo-Kultus-Gefäss.** Auf breitem, rundem und getriebenem Fusse und sechseckigem, balusterförmigem Schafte steht ein viereckiger mit Zackengallerie umgebener Turm, dessen Wände graviert und durchbrochen sind und die eine davon ein kleines Thürchen

enthält. An den vier Seiten sind freistehend gewundene Fahnenstangen angebracht. Die Bekrönung ist zinnenartig und über derselben erhebt sich in zwei Stockwerken ein viereckiger Turm mit zwiebelförmigen Dachungen, von einer Kugel mit Fahne bekrönt. Die Formen des Turmes erinnern an den Renaissancebau des Augsburger Rathauses. Am Fusse Augsburger- und Meistermarke G. E. (Georg Ernst). Rosenb. 214. Sehr gutes Stück von reizend schönem Aufbau und tadelloser Erhaltung. Höhe 26 cm.

Aus Augsburg.

298

296 **Hochzeitsbecher** (Maigelein) aus vergoldetem Silber, eine Frau in reichem Kostüm darstellend, welche in den erhobenen Händen einen kleinen beweglichen Becher trägt. Das Gewand ist reich geziert mit Riemenwerk, Fruchtbouquett und Blumen, der Grund graviert. Sehr schöne Arbeit mit Augsburger und Meistermarke. H. M.

Aus Wien. Höhe 20½ cm.

297 **Silberner Becher** in conischer Form getrieben mit breitgehaltenem Laubwerk, zwischen welchen Putten und ein Lautenspieler sich befinden. Frankfurter Arbeit mit Beschauzeichen und Marke H. B. Rosenb. 679. Höhe 10, Diam. 7 cm.

Aus München.

298 **Gotischer Trinkbecher** in Form eines äusserst zierlichen spitz zulaufenden Frauenschuhes aus schwarzem Leder und doppelt genähter Sohle mit vergoldeter Silbermontierung. An der rechten Seite die

Schnürriemen aus gewundenem Silberdraht. An der Spitze eine aufwärtsgebogene Hülse mit kleiner anhängender Schelle. Dieses ganz vorzüglich schöne, seltene und sehr interessante Stück ist bis auf die Montierung des Lippenrandes zweifellos Original und besser in Form und Erhaltung als die übrigen existierenden.

Aus Augsburg. Länge 23, Höhe 7½ cm.

299 **Vergoldeter Renaissance-Pokal mit Deckel.** Den einfach gehaltenen Fuss umzieht ein getriebener und gepunzter Fries, während der Knaut des balusterförmigen Schaftes mit reichem Spätrenaissance-Ornament geziert und mit drei henkelförmigen, geschweiften Ansätzen versehen ist, welche als Bindeglied den Übergang zu dem glockenförmigen Kelch bilden. Das untere Dritteil des Kelches zeigt die gleiche Behandlung wie der Fuss, während das Oberteil reich in Wächters Art mit getriebenen Bandornamenten und Früchten auf gepunztem Grunde geschmückt ist. Der Deckel mit gekniffenem Rande in seiner Ausschmückung dem Fusse entsprechend, trägt auf hohem Sockel ein sitzendes fruchtragendes Eichhörnchen. Am oberen Rand ein graviertes Wappen, eine Art Steinmetzzeichen, nebst zwei Marken, die im Innern des Deckels wiederholt sind, **I** in einer Raute und $\frac{\mathbf{I}}{\mathbf{F}}$ Sehr schönes und vorzüglich ausgeführtes Stück von guter Qualität und tadelloser Erhaltung. Höhe 23, Diam 8 cm.

Aus Augsburg.

Elfenbein-Korallen-Arbeiten.

300 **Renaissance-Figur** eines stehenden, nackten Knaben, in der Linken einen Apfel haltend, die Rechte auf die Brust gelegt. Sehr gute, äusserst originelle Vollstatuette von tadelloser Erhaltung.
Aus München.

301 **Renaissance-Messergriff** bestehend aus einer freien, vollrunden Gruppe von zwei ringenden, nackten Putten, auf mit Fruchtfestons behangenem Postamente. Vorzüglich gut und lebendig geschnitten und fein ausgeführt. Tadellos erhalten. Auf braunem Holzsockel.
Aus Augsburg. Höhe 7 1/2 cm.

302 **Gotischer hoher Becher** in konischer Form aus einem Stück Elfenbein gedreht. Der obere abgesetzte Rand war, wie die Spuren beweisen, mit edlem Metalle montiert. Der Fussrand ist wenig vorspringend und am Boden zeigt sich die Inschrift »Katrina Fressel Moserin«. Sehr seltenes, gutes Stück in tadelloser Erhaltung.
Aus Augsburg. Höhe 12 1/4, Diam. 8 cm.

303 **Zwölf verschiedene, geschnittene Korallen,** meist aus dem vorigen Jahrhundert, bestehend aus zwei kleinen, drapierten vollrunden Figürchen, Höhe 2 1/4 cm; einer sehr schönen, vollrunden, lorbeerbekränzten Büste, Höhe 1 1/2 cm; einer sehr guten, ovalen Hochreliefbüste, Höhe 1 3/4 cm; einer ovalen Flachreliefbüste, Höhe 1 3/4 cm; zwei runden Flachreliefbüsten, Höhe 1 1/2 cm; zwei runden Hochreliefbüsten, Höhe 1 cm; zwei gleichen, Höhe 1/4 und einer gleichen in Lava, Höhe 1/4 cm. Sehr gute, interessante Sammlung, alle in tadelloser Erhaltung.
Aus Neuburg a. D.

Holz.

304 **Gotische Apostelfiguren,** sieben an der Zahl, aus Eichenholz hochrelief geschnitzt mit alter Polychromierung. Gute, markige, breit gehaltene Arbeit von tadelloser Erhaltung mit Ausnahme von drei Händen. Höhe 57 cm.

Aus Regensburg.

305 **Gotisches Lüsterweibchen,** eine weibliche Halbfigur darstellend, mit grosser Frauenhaube, Kinntuch und weitärmliger Jacke, ein Wappen mit der Linken haltend. Der Kopf ist ausserordentlich schön und edel behandelt und besonders kostümlich ein sehr seltenes und interessantes Stück mit Resten der Originalfassung. Restauriert. Seitwärts sind die neunendigen Geweihe eines Rothirsches, woran die gewundenen Eisenstäbe und Kerzenteller befestigt sind, welche das Ganze tragen. Sehr schönes, seltenes Stück.

Aus Nürnberg. Figur-Höhe 50 cm.

306 **Gotisches Postament** in Form einer Processionsstange auf sechseckigem fein gegliedertem Fusse mit Rundstäben. Die Stange besteht aus drei fein gekehlten Windungen mit Rundstäben nach oben in ein edel geformtes durchbrochenes Laubkapitäl endigend. Ganz ausserordentlich selten schönes und edles Stück von bester Qualität und tadelloser Erhaltung in Originalfassung.

Aus Nürnberg. Höhe 200, Diameter der Basis 20 cm.

307 **Gotische Prozessionsstange** mit drei gewundenen Kehlungen und geästeten Rundstäben, auf sechseckigem Profile. Oben endigt die Stange in ein edel gehaltenes sechseckiges Kapitäl und unten in den eigentlichen runden Tragschaft. Vorzüglich schönes und seltenes Stück von bester Qualität mit tadelloser Erhaltung.

Aus Nürnberg. Höhe 243 cm.

308 **Gotische Prozessionsstange,** in allem der vorigen gleich.

309 **Gotische Prozessionstange,** rot und weiss in Windung bemalt nebst einem Knoten, unter welchem der runde Tragschaft beginnt. Nach oben endigt die Stange in ein sechseckig oblonges Kapitäl, das auf zwei Seiten mit schildhaltenden Engeln geziert ist. Über dem Kapitäl erhebt sich ein vierseitiger Baldachin mit Fialen und Krabben, aus dessen Mitte ein thurmförmiger Lichtträger hervorwächst. Unter dem Baldachine steht die Figur Johannes des Täufers in vergoldetem Gewande, das Lamm auf dem Buche haltend. Ein ganz hervorragend seltenes und schönes Stück von bester Qualität und guter Erhaltung in Originalfassung. Ganze Höhe 292 cm.
Aus Brixen.

316

310 **Renaissance-Prozessionsstange** mit gewunden geschnittenem Weinlaubranken geziert. Oben drei freistehende Cartouchen und darüber ein üppiges Laubkapitäl. Der ganze Oberteil ist vergoldet. Der runde Tragschaft ist rot. Obenauf befindet sich ein knieender Engel mit Leuchter. Sehr schönes dekoratives Stück von guter Qualität und Erhaltung.
Ganze Höhe 294 cm.
Aus Augsburg.

311 **Renaissance-Prozessionsstange** der vorigen in allem gleich.

316

312 **Gotische Relieffigur des St. Georg** in vollem Harnische. Auf dem jugendlichen Lockenhaupte trägt er die Sendelbinde und unter seinen Füssen windet sich der durchstochene Drache. Vorzüglich schöne und seltene Figur von bester Qualität und Erhaltung.
Aus Landshut. Höhe 109 cm.

313 **Gotische Relieffigur des hl. Sebastian** mit bartlosem Lockenkopf, halb entblösstem Oberkörper und faltenreichem Mantel. In den Händen hält er zwei Pfeile. Gute Figur in tadelloser Erhaltung und späterer Fassung. Höhe 105 cm.
Aus Landshut.

314 **Gotische Relieffigur des hl. Rochus** mit bärtigem Kopfe, in Pilgergewand, in der Linken den Stab haltend und mit der Rechten das Knie entblössend. Zu Füssen kniet ein Engel, der auf die Stelle des nackten Knies seine Hand legt. Gute, seltene Figur von tadelloser Erhaltung und späterer Fassung. Höhe 105 cm.
Aus Landshut.

315 **Renaissance-Relieffigur** eines Donators nebst dahinterstehendem St. Johannes. Der Donator in kniender Stellung mit gefalteten Händen hat langes Haar, kurzen Bart und über den Harnisch reich geschlitzte Ärmel und faltenreichen Rock. Der in faltenreichen Mantel gehüllte Johannes hat bartlosen Lockenkopf und legt die rechte Hand schützend auf die Schulter seines Schutzbefohlenen. Vorzüglich schön geschnittenes Relief in fast gotischem Charakter von künstlerischer Bedeutung und kostümlich höchst bemerkenswert. Die Originalfassung ist noch teilweise erhalten.
Aus Ingolstadt. Höhe 80 cm.

316 **Ein Paar gotische kniende Engel** mit grossen Flügeln, je eine Bandrolle haltend. Die Köpfe sind von üppigen Locken umgeben und die Mäntel fallen in edel geordneten Falten um die Figuren und lassen je einen nackten Fuss sichtbar. Die beiden Figuren sind künstlerisch sehr bedeutend und Köpfe, Hände sowie Füsse und auch das übrige Detail von grosser Vollendung. Die Originalfassung ist teilweise noch erhalten.
Aus Kaufbeuren. Höhe ohne Flügel 55, Breite der Basis 38 cm.

317 **Ein paar gotische fliegende Engel** mit fliegenden Gewändern, die Hände in haltender Stellung nach vorwärts bewegt. Das Haar des einen fällt schlicht herab, während das des anderen reich gelockt ist. Die Flügel fehlen. Sehr gut geschnittene Figuren in schöner Bewegung und alter Fassung. Länge 47 cm.
Aus Augsburg.

318 **Ein paar gotische kniende Engel** mit Leuchtern. Die Köpfe sind von Locken umgeben und stimmen in der Bewegung zu den

318

318

fast kokett emporgehobenen Uebergewändern, welche den beiden Figuren eine reizvolle Erscheinung verleihen. Sie sind künstlerisch sehr bedeutend und vorzüglich durchgeführt. Die Originalfassung ist noch fast ganz erhalten. (Zu den Prozessionsstangen Nr. 307 und 308 gehörig.) Höhe 36 cm.

Aus Nürnberg.

319 **Gotische Figur des St. Georg** in vollem Harnisch, den Drachen zu den Füssen. Der Kopf ist ganz von Locken umgeben, die Rechte erhoben, um den Stoss mit der Lanze auszuführen. Aeusserst seltene und frühe Figur von selten vorkommender Grösse. Tadellos erhalten, nur die Lanze fehlt. Höhe 54 cm.

Aus Würzburg.

320 **Gotische Gruppe der Kreuzabnahme,** bestehend aus zwei Figuren. Joseph von Arimathea hält den nackten Christusleichnam in den Armen. Der Kopf des Joseph ist mit reicher Haube bedeckt unter welcher die Locken hervorquillen. Das lange goldene Gewand hat Puffen an

den Schultern, weite Aermel und lässt durch den offenen Schlitz ein strammes, in Rot gekleidetes Bein sichtbar. Das Schamtuch des

319

320

Heilandes ist vergoldet. Die beiden Köpfe und die Hände Josephs sind meisterhaft. Höchst interessante und seltene Gruppe von guter Erhaltung mit Originalfassung. Höhe 48 cm.

Aus Ingolstadt.

321 **Gotische Figur des hl. Florian** in vollem Harnisch. Der Kopf ist seitlich geneigt von breiten Locken umgeben, die Rechte erhoben, einen Kübel über die zu Füssen stehende Burg ausgiessend. Sehr schön durchgeführte Figur von interessanter Costümierung und Darstellung der Burg. Höhe 80 cm.

Aus Ulm.

322 **Gotische Madonnenfigur** samt dem daran geschnitzten Untersatz. Die Gestalt ist in der Auffassung jener berühmten des Veit Stoss sehr ähnlich und hat den Schleier umgebenen Kopf nach oben gewendet, die Hände über der Brust gekreuzt und das Gewand in schlichten Falten geordnet. Der einfach gegliederte Untersatz zeigt

die charakteristischen durchgesteckten Stäbe. Die Figur ist von edler hoheitsvoller Ruhe, und war wohl ursprünglich unter einem Kruzifixe. Sehr schöne Arbeit von seltener Qualität. Die Erhaltung ist vorzüglich und ist teilweise noch die Originalfassung sichtbar.

Aus Nürnberg. Höhe 96 cm.

323 **Gotische Figur des hl. Johannes** mit nach rechts aufwärts gewendetem Lockenhaupte. In der Rechten hält er den Griffel und in der Linken ein Buch. Der faltenreiche Mantel fällt in edler Form um die in den Verhältnissen glücklich verstandenen Glieder. Formvollendet schöne Figur von leidlicher Erhaltung mit Resten der Polychromierung. Ursprünglich als Seitenfigur unter einem Kruzifix.

Aus Innsbruck. Höhe 120 cm.

324 **Gotische Figur des hl. Michael** in vollem Harnisch und faltenreichem Mantel über den Lenden. Der edel schöne Kopf blickt gerade aus, die Rechte ist für eine Lanze berechnet, die Linke hält die Tartsche mit dem roten Kreuze in weissem Felde und der linke Fuss ist vorgestellt. Hervorragend edel schöne Figur von grosser künstlerischer Vollendung in Haltung und Detail in Riemenschneider's Art. Die alte Fassung ist erhalten. Höhe 85 cm.

Aus Würzburg.

325 **Gotische Figur des hl. Sebastian** mit bartlosem Lockenkopfe, entblösstem Oberkörper und gespreitzten an den Baum gebundenen Armen. Von der linken Schulter fällt der grosse Mantel in breiten edlen Falten über die Hüften, den ganzen Unterkörper bedeckend. Ausserordentlich noble Figur von grosser Auffassung. Mit teilweise erhaltener alter Fassung. Aus München. Höhe 115 cm.

326 **Gotische Figur des hl. Sebastian** mit gesenktem bärtigem Lockenkopfe und bis auf ein Schamtuch völlig entblösstem Körper. Der linke hoch erhobene Arm ist beim Handgelenke an den Baum gebunden, auch die rechte gesenkte Hand, sowie das linke Bein und sogar die Brust umgibt ein Strick. Diese wunderbare Figur, welche wohl nie gefasst war, zeugt von höchster Vollendung der Körperformen und Anatomie, wie sie in jener Zeit wohl zu den grössten Seltenheiten gehörte. Der edle Naturalismus und die herrliche Bewegung im Vereine mit der vorzüglichen Durchführung können nur durch die erfahrene Meisterhand eines fränkischen Meisters von erster Qualität geschaffen sein. Die Erhaltung ist bis auf einen Finger und eine Zehe vollkommen tadellos und ursprünglich. Aus der Sammlung des berühmten Bildhauers Ludwig von Schwanthaler, München.

Höhe 16 cm.

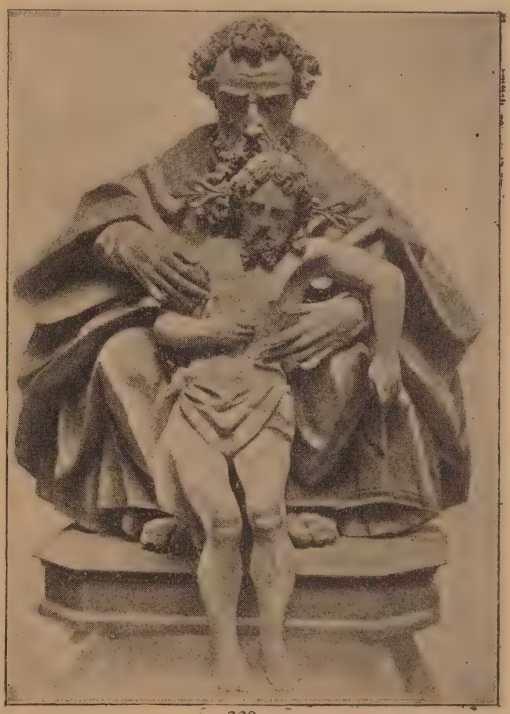
327 **Frühgotische Figur der hl. Margaretha** mit der Krone auf dem Haupte, langem, herabwallendem Haare, in der Rechten das Schwert und in der Linken ein Buch haltend. Das Kostüm besteht aus einem gegürtetem Unterkleide und grossem an den Schultern befestigtem Mantel, welcher in edlen Falten herabwallt. Unter den Füssen der Drache. Ausserordentlich schöne seltene Figur von vorzüglicher Erhaltung in späterer Fassung. Höhe 100 cm.

Aus Bamberg.

328 **Frühgotische Figur der hl. Catharina,** Gegenstück zur Vorigen. Sie trägt auf dem Haupte die Krone, unter welcher das wallende Haar sichtbar wird und trägt in der Rechten das Rad, in der Linken die Palme. Das Kostüm ist wie bei der Vorigen und der Mantel in schöne edle Falten geordnet. Sehr schöne seltene Figur von vorzüglicher Erhaltung in späterer Fassung.

Höhe 100 cm.

Aus Bamberg.



329

329 **Gotische Gruppe** Gott Vaters mit Christus auf dem Schosse. Gott Vater mit grossem weitem Mantel angethan, hält mit beiden Händen die vom Kreuze genommene Gestalt des Sohnes, welche in den Verhältnissen kleiner ist. Schöne seltene Gruppe von vorzüglicher Erhaltung in späterer Fassung. Aus der Sammlung des Herrn von Rauter, München. Höhe 54 cm.

330 **Frühgotische Figur** eines stehenden Leidensengels. Das edle Gesicht von üppigen Locken umrahmt, steht die einfach noble Gestalt an einer abgebrochenen Säule. Das Gewand besteht aus einer in schlichte Falten geordneten Alba. Ausserordentlich seltene und ganz vorzüglich ausgeführte Figur von hoheitsvoller Erscheinung. Die Erhaltung ist bis auf die Finger der linken Hand tadellos mit Resten der Originalfassung. Aus Bamberg. Höhe 40 cm.

331 **Frühgotische Figur** eines stehenden Leidensengels, Gegenstück zum Vorigen. Das edle Gesicht ist von üppigen Locken umrahmt und steht die einfache noble Gestalt in ruhiger Haltung da. Die Alba ist noch schlichter und edler behandelt als bei der Vorigen. Leider fehlt der eine Arm ganz und der andre zur Hälfte. Ausserordentlich seltene künstlerisch sehr bedeutende Figur. Die Originalfassung ist noch teilweise erhalten. Höhe 40 cm.

Aus Bamberg.

330

331

332 **Gotische Predella** eines Altares, bestehend aus einem 59 cm hohen, 161 cm breiten und 29 cm tiefen Kasten mit breiten Profilierungen an den Seiten. In der Mitte sind zwei doppelseitig gemalte Thürchen von je 33 cm Breite und 48 cm Höhe. Die Aussenseiten stellen rechts einen Heiligen mit Krone, Früchten und Korb dar, links den Apostel Bartholomäus mit dem Messer, beide in halben Figuren. Die Innenseiten sind mit der Darstellung des englischen Grusses in frühem Typus bemalt und ist einerseits die kniende Madonna und anderseits der Engel in ganzen Figuren dargestellt. Im Innern des Kastens ist

ein Hochrelief die Kreuztragung vorgestellt, Christus, mit den hl. Frauen, deren Schweisstuch und Kriegsvolk, im Ganzen zwölf Figuren. Sehr interessante und gute Arbeit von guter Erhaltung mit der Originalfassung. Höchst selten vorkommendes Stück. Der Kasten teilweise ergänzt.

Das Hautrelief 50 hoch und 75 cm breit.

Aus Brixen.

332

333 **Gotischer Altar** mit doppelseitig bemalten Thüren, auf welchen aussen St. Johannes und St. Paulus, innen die hl. Catharina und hl. Margaretha in ganzen Figuren dargestellt sind. Innen ist unter reich geschnitztem Ornamente St. Georg zu Pferd in ganzem Harnisch, das Schwert in der Rechten. Auf dem von reichen Locken umgebenen Kopfe trägt der Ritter die Sendelbinde. Zu den Füssen des Pferdes windet sich der durch die Lanze schon durchstochene Drache. Der ganze Altar ist so ursprünglich und schön erhalten wie wohl wenige aus dieser Zeit und ist die Darstellung und Ausführung besonders des St. Georg von solch seltener und feiner Qualität, wie sie die besten Museen kaum aufzuweisen vermögen. Höhe 110, Breite 89 cm.

Aus Brixen.

334 **Gotisches Flügelaltärchen** von reizender Form. Auf den Flügeln ist aussen die Verkündigung Mariae und innen Johannes der Täufer und Johannes der Apostel unter geschnitzten Baldachinen. In der Mitte steht in hochplastischen kleinen Figürchen Christus am Kreuze nebst den beiden Schächern, Maria, Johannes, Magdalena, Longinus und fünf Kriegsknechte. Durch seine reizend kleine Ausführung und tadellose originelle Erhaltung ist dieses Miniaturaltärchen ein Unicum zu nennen. Höhe 24, Breite 16 cm.

Aus München.

335 **Gotisches Hautrelief** en miniature. Einem heiligen Bischof werden durch einen Landsknecht die Gedärme aus dem Leibe gewunden,

wobei drei Männer in türkischer Tracht zusehen. Im Hintergrunde eine bergige Landschaft mit Burg. Vorzüglich behandelte Arbeit und äusserst selten in dieser Grösse. In Originalfassung und tadelloser Erhaltung.

Höhe 10, Breite 15 cm.
Aus Augsburg.

335

334

336 **Vier Barock-Engelsköpfe** mit kurzen Flügelansätzen und gelockten Haaren in verschiedenen Wendungen und Ausdruck, in der Originalfassung. Tadellos erhalten. Höhe 26 cm.
Aus München.

337 **Renaissance-Würfel** in Cocosnussumrahmung aus einem Stück künstlich gedrechselt. Der freistehende Würfel ist vergoldet. Reizendes, interessantes und gutes Stück in tadelloser Erhaltung. Höhe 2 cm.
Aus Marbach bei Schliersee.

338 **Renaissance-Thüreinfassung,** bestehend aus dem halbkreisförmigen Oberteil und den beiden Seitenpilastern, alles in schönem Laubwerk flachrelief aus Eichenholz geschnitten. Dabei eine dazu gehörige Füllung, in gleicher Weise behandelt und unten das Vorderteil eines Pferdes sichtbar. Vorzügliches Stück, die Thürumrahmung tadellos erhalten.

Höhe 106, Breite 79 cm, die Füllung hoch 41, breit 33 cm.
Aus Rothenburg o. Tauber.

339 **Renaissance-Thürpilaster** in Form einer weiblichen Caryatide aus Eichenholz, sehr gut geschnitzt. Der Kopf mit nach vorne gelegten Zöpfen und wallendem Haare, eine Blumenkrone auf dem Haupte, mit umgehängter Birne, statt der Arme Schnörkel und eine Fruchtguirlande um den Bauch, welche den Uebergang zu dem in flachem Laubwerk geschnittenen Fries bildet. Ueber dem Kopf ein Teil mit Granatapfel, Trauben, Pinien, Aepfel und Birnen nebst

einem Gesimsstück. Vorzüglich geschnittenes und seltenes Dekorationsstück in sehr guter Erhaltung. Ganze Höhe 138 cm.
Aus Rothenburg o. Tauber.

340 **Zwei grosse Renaissance-Thüraufsätze** mit Medaillons in der Mitte, oben in Muscheln auslaufend und an den Seiten mit abgeschrägten Ecken. Alles in Flachornament mit Laubwerk auf gestupftem Grunde in Nussbaumholz geschnitten. Sehr schöne, tadellos erhaltene Decorationsstücke. Höhe 100, Breite 200 cm.
Aus Augsburg.

341 **Krönung eines Altares,** bestehend aus einem von zwei Streben durchkreuztem Eselsrücken mit vielen Krabben und Knaufen geziert. An den Seiten zwei Fialen. In der Mitte eine sehr fein geschnitzte, durchbrochene Kreuzblume. Sehr gutes, seltenes Stück von schöner Erhaltung. Höhe 148, Breite 88 cm.
Aus Brixen.

342 **Krönung eines Altares,** bestehend aus einem von zwei Streben gekreuztem Eselsrücken, der mit vielen Krabben und Knaufen geziert ist und nach oben in drei einfache Thürme auslauft. Gutes, seltenes Stück von guter Erhaltung. Höhe 84, Breite 75 cm.
Aus Brixen.

343 **Ein Paar geschnitzte Renaissance-Leuchter** auf drei Füssen mit Engelsköpfen und kleinen Cartouchen. Der Schaft sehr schön profiliert und in verschiedenen Mustern behandelt. Sehr nobel gehaltene Holzmodelle von tadelloser Erhaltung. Höhe 54 cm.
Aus München.

344 **Ein Paar vierseitige Säulen** mit schönen, korinthischen Kapitälen. Der untere Teil in cartouchenartiger Ornamentierung, der obere canelierte Teil von Rankengewinden umwunden. Sehr originelle, gut erhaltene Stücke, die als Postamente oder kleine Tische zu verwenden sind. Höhe 105 cm.
Aus Rothenburg.

345 **Holzpostament** auf vier gedrückten Kugelfüssen mit Perlstableisten und schöner Profilierung. Gut erhalten.
Aus München. Höhe 16, Breite und Tiefe 23 cm.

346 **Ein Paar Reliquientafeln** in schwarz gebeiztem Birnbaumholz mit dachförmigen Seiten und je 10 Behältern, teils unter Glas. Form und Erhaltung gut. Höhe 60, Breite 32 cm.
Aus München.

347 **Gotisches Wappen** aus einer Täfelung. Der Rahmen ist in schön eingelegter Arbeit, oben mit perspectivischen Zinnen und an den Seiten mit Sternmuster behandelt. Das unter Spitzbogen auf blauem Grunde vertieft liegende Wappen zeigt im Schilde drei Sensen von einer Rose ausgehend. Bekrönt ist es von einem Stechhelm mit Helmzier, die den bärtigen Kopf eines Mannes zeigt, aus dessen Sendelbinde die Sense hervorwächst. Eine flott bewegte durchbrochene Helmdecke füllt den unteren Raum. Äusserst selten schönes Stück von feinster Arbeit und bester Qualität. Höhe 44, Breite 32 cm.

Aus Brixen.

347

348 **Gotisches Wappen** eines Totenschildes. Das rote Wappen durchquert ein weisser Schrägbalken mit einem schwarzen Pfeil, der sich auch auf der Helmzier wiederholt. Vom Stechhelme fällt beiderseits eine grosse reiche Helmdecke, welche äusserst lebendig durchbrochen geschnitten ist. In der Helmzier steckt ein Pfaufedernbüschel. Vorzüglich schöne Arbeit in tadelloser Erhaltung und Polychromierung.

Höhe und Breite 65 cm.

Aus der Sammlung des von Rauter, München.

348

349 **Renaissance - Wappen** eines Totenschildes. Das

viergeteilte Wappen enthält auf zwei Feldern je drei Löwenköpfe und entgegengesetzt zwei Pfeile in Schrägbalken. Die beiden gekrönten Gitterhelme tragen als Helmzier einen wachsenden Löwen und Doppelflug mit den Pfeilen. Breite Helmdecken umrahmen das Ganze. Sehr schöne Arbeit in tadelloser Erhaltung.

Höhe und Breite 60 cm.

Aus der Sammlung des von Rauter, München.

349

350 **Renaissance - Wappen** eines Totenschildes mit fast rundem Wappen das horizontal geteilt, oben einen schreitenden Drachen mit Rad und unten einen Vogel mit Zweig und zwei Rosen enthält. Auf dem Helme der geflügelte Drache und rund herum eine reizend fein durchbrochen geschnittene Helmdecke. Vorzüglich schönes und originelles Stück mit Originalfassung.

Höhe und Breite 31 cm.

Aus der von Rauter'schen Sammlung München.

351 **Renaissance-Wappen** eines Totenschildes. Der viergeteilte Schild enthält doppelt einen Rappen auf goldenem und eine goldene Sonne auf schwarzem Felde. Auf dem gekrönten Stechhelme der springende Rappe zwischen zwei Hörnern. Die Helmdecke von flotter Bewegung ist schwarz. Gutes Stück von tadelloser Erhaltung mit Originalfassung.

Höhe 51, Breite 24 cm.

Aus der von Rauter'schen Sammlung München.

352 **Wappen eines Totenschildes** mit drei gekrönten Gitterhelmen und den Figuren eines Turmes und wachsenden Löwen, welche sich auch in dem viergeteilten Schilde befinden. Auf dem Schilde befindet sich eine grosse Krone mit neun Perlen. Die Helmdecken sind wie das Ganze sehr flach gehalten. Sehr originelle späte Arbeit in alter Fassung.

Breite 39, Höhe 44 cm.

Aus der von Rauter'schen Sammlung München.

353 **Ein Paar runde Wappenschilde** in Gold und schwarz gehalten, mit Königskronen oben und breiten Ornamenten an den Seiten und unten. In dem einen Felde ist ein springender Steinbock, in dem andern ein Widder auf Goldgrund gemalt. Gute Stücke aus der Rococozeit von bester Erhaltung. Höhe und Breite 56 cm.

Aus der von Rauter'schen Sammlung München.

354 **Ein Paar runde Wappenschilde,** der eine in Rot und Silber, der andere in Blau und Gold gehalten, mit Königskronen oben und breiten Ornamenten an den Seiten und unten. In dem einen Felde ist ein Löwe, einen Ordensstern haltend, in dem andern ein Spitzbalken mit zwei Lilien und ein Ochse. Gute Stücke von bester Erhaltung. Höhe und Breite 56 cm.

Aus der von Rauter'schen Sammlung München.

355 **Italienisches Renaissance-Wappen** in ovaler Form. Zwei weibliche Kariatyden mit Fruchtfestons umgeben den Schild, der von zwei auf Voluten ruhenden Gitterhelmen gekrönt wird. Das Ganze umgibt ein Eierstab-Rahmen. Sehr schöne charakteristische, hochgeschnittene Arbeit von bester Qualität. Höhe 50, Breite 43 cm.

Aus Venedig.

Diverses.

356a **Renaissance-Damenbrett,** innen mit Trictrac-Spiel, aussen mit Feldern von zwei bis zwölf und ein Schachbrett, die Felder mit Blumen, Eicheln etc. in schwarzem Holz geschnitten. Sehr interessantes, schönes Stück von guter Erhaltung.
Aus Neuburg a. d. D. Länge 43, Breite 36 cm.

356b **Dreissig Stück Damenbrettsteine,** zur Hälfte helle und zur Hälfte dunkle, aus Holz rosettenförmig gedreht. Tadellos erhalten.
Aus Augsburg. Diam. 5 1/4 cm.

357 **Dreissig Damenbrettsteine,** beiderseitig mit Brustbildern, Allegorien, mythologischen Scenen etc. in Art der Medaillen in feiner Holzpressung. Nürnberger Arbeit mit Monogramm **B. B.** Sehr gutes Spiel, ausserordentlich selten in dieser Vollständigkeit. Tadellos erhalten. Diam. 5 1/2 cm.
Aus Neuburg a. D.

358 **Fünfzehn Damenbrettsteine,** ähnlich in Arbeit und Darstellungen wie die vorigen, nur kleiner. Teils lasciver Art mit Monogramm **R.** Gutes, interessantes Spiel. Tadellos erhalten. Diam. 4 1/4 cm.
Aus Neuburg a. D.

Geräte.

359 **Rococo-Klapplöffel** aus schwarzem Horn mit geschnitzten Steinböcken am Griffe. Das Scharnier aus Silber. Gutes, originelles Stück, tadellos erhalten. Länge 19½ cm.
Aus Marbach bei Schliersee.

360 **Rococo-Klappmesser** mit im Griffe feststehender Klinge, die mittelst Vexir und durch Herumdrehen der Schale zu öffnen und zu schliessen ist. Die Schalen sind mit Elfenbein belegt und der Rücken in Eisen geschnitten. Sehr gutes, schönes Stück mit origineller Mechanik. Tadellos erhalten. Länge 18½, geschlossen 10 cm.
Aus Neuburg a. D.

360a **Rococo-Klappmesser** mit leicht gebogenem Griffe, der mit Schildpatt und graviertem Silber belegt ist. Der Rücken in Eisen geschnitten. Sehr gutes, schönes Stück von tadelloser Erhaltung.
Aus Landshut. Länge 20, geschlossen 11 cm.

361 **Gotische Gürteltasche** aus schwarzem, teils gepresstem Leder mit Klapptaschen, aus braunem, strahlenförmig gepresstem Leder und grosser, äusserer Klappe mit herzförmigem Hacken. Der Tragriemen ist an zwei gewundenen Eisenkettchen befestigt. Sehr interessantes, seltenes Stück. Länge 18, Breite 23 cm.
Aus Bozen.

362 **Renaissance-Anhängtasche** aus Wildleder mit acht verschiedenen Abteilungen nebst einem Zugbeutelchen im Innern. Unter den Aussenklappen befinden sich ausserdem noch zwei Taschen und zwei Zugbeutelchen und an der einen Beutelschnur noch der blaue Glasring. Der schwere Eisenbügel ist dreimal mittelst Vexir zu öffnen, facettirt und mit geschnittenen Eicheln versehen. Schönes, äusserst interessantes und seltenes Stück in guter Erhaltung.
Aus Bozen. Länge 24, Breite 16 cm.

363 **Renaissance-Frauentasche** aus blauem Sammt mit ovalem, vergoldetem Eisenbügel samt Oese und gerippten Knöpfen. Schönes, interessantes Stück, der Sammt ergänzt. Aus Nürnberg. Länge 22 cm.

364 **Barock-Damentasche** (Portemonnaie) aus blauem Seidensammt, beiderseits reich mit Goldbouillon und gekrönten Monogrammen M. E. und J. A. E. verschlungen gestickt. Der eckige Bügel aus vergoldetem Silber. Die Innenseiten aus weissem Atlas mit Seitenfach. Vorzüglich feines, geschmackvolles und seltenes Stück von hoher Herkunft und tadelloser Erhaltung. Aus München. Länge 11, Breite 9 cm.

365 **Renaissance-Gürtelkette** aus Weissmetall mit rosettenförmiger Schliesse und Zwischensätzen. Die Kette aus dreifachen Ringen gebildet. Sehr schönes, selten vollständig und tadellos erhaltenes Stück. Aus Nürnberg. Länge 130 cm.

366 **Renaissance-Gürtelkette** aus gebuckelten Eisengliedern, welche doppelt miteinander durch Kettchen verbunden sind, nebst einer gebuckelten, durchbrochenen Rosette als Schliesse. Sehr gutes, seltenes und tadellos erhaltenes Stück. Aus Augsburg. Länge 90 cm.

367 **Rococo-Gürtel** aus doppelt verbundenen Messinggliedern. Die Schliessen mit durchbrochenen Zinnornamenten belegt, worauf Köpfe angebracht sind. Gutes, tadellos erhaltenes Stück. Aus Augsburg. Länge 92 cm.

367 a **Barock-Gürtel** aus schwarzer Sammtborte und versilberten, gravierten Messing-Zwischensätzen. Gutes Stück, ein Teil der Schliesse fehlt. Aus Innsbruck. Länge 80 cm.

367 b **Gotisches Zwischenstück** eines Gürtels aus zwei verzinnten, schmalen Eisengliedern, durch ein Sammtband verbunden. Die Glieder sind eingeschlagen, herzförmig durchbrochen, mit kleinen Ringen auf Rosetten und an den Enden mit Haken versehen. Sehr gutes, seltenes und tadellos erhaltenes Stück. Länge 27 cm.
Aus Marbach bei Schliersee.

368 **Rococo-Gürtelhaken** aus vergoldetem Messing, mit der Relieffigur eines sitzenden Jägers. Schönes, tadellos erhaltenes Stück. Aus Augsburg. Länge 7½ cm.

368 a **Rococo-Gürtelhaken** aus vergoldetem Messing, bestehend aus einer Platte mit Medaillon, von Diana, Amoretten und Hunden umgeben, nebst lang gestrecktem, dünnen Haken. Schönes, tadellos erhaltenes Stück. Aus Nürnberg.

Möbel.

369 **Renaissance-Schmuckkästchen** mit dachförmigem Deckel, allseitig mit Elfenbein belegt und mit Quadraten in farbigen Holzeinlagen geziert. Der zierliche Henkel ist aus Messing. Gutes, tadellos erhaltenes Stück ohne Schloss.

Aus Bozen. Höhe 9, Länge 13, Breite 8 cm.

370 **Rococo-Kasette,** ganz Leder bezogen und mit Eisenbändern beschlagen, deren Enden reich durchbrochen sind. Die Schlossdecke ebenfalls mit durchbrochenem Rande. An den Seiten zwei reizend profilierte Henkelgriffe. Sehr gutes, schönes Stück in tadelloser Erhaltung. Höhe 24, Länge 30, Breite 24 cm.

Aus Landshut.

371 **Gotische Thüre** mit sogenanntem Eselsrücken und in Flachornament geschnittener Umrahmung, welche oben zwei Wappen mit Rose und Schrägbalken zeigt. Das sehr schöne, offene Schloss, mit Schnecken an den Riegeln, hat schön geästete Drücker und eine vorzüglich schöne Deckplatte, welche durch vier Distelblumen und drei kleinere Rosetten zwischen reichem Astwerk geschmückt ist. In der Mitte eine gewundene Handhabe mit durchbrochenen Deckplatten. Die Bänder mit teils erhaltenen, grossen Windungen und Lilienendung tragen sehr schön gearbeitete Rosetten wie die Schlossdecke. Vorzüglich schönes Stück von guter Erhaltung.

Aus Tirol. Höhe 184, Breite 81 cm.

372 **Gotischer Waschtisch** aus Zirbenholz mit in Flachrelief geschnittenen Laubfriesen. Der Unterteil in viereckige Kastenform mit Thüre und tiefliegender Füllung. Das Oberteil mit abgeschrägten Ecken

und gleicher Thüre, an welchen kleine Schlüsselschilde mit Tierköpfen und Henkeln nebst durchbrochenen Unterplatten sich befinden. Als Bekrönung dient ein geschnittener Zinnenkranz über dem Laubfries. Das offene Mittelfach wird seitlich von den schön und originell profilierten Trägern eingefasst und zeigt in der Wölbung ein vorzügliches aus einem Blumenstock emporwachsendes Flachornament. Oben an der linken Seite eine kleine Handtuchrolle. Der Unterteil des Schrankes ist ergänzt und das Oberteil restauriert. Sehr schönes und gutes Möbel in tadellosem Zustande.

Aus Bozen. Höhe 228, Breite 67 cm.

373 **Grosse Renaissance-Truhe,** aus Nussbaumholz reich geschnitzt. Auf den Seiten mit zwei Kariatyden, in der Mitte Mars auf einem von zwei Pferden bespannten Wagen und der Fuss mit Fratzenköpfen und Ornamenten geziert. Die Deckel und Fussleisten sind in antikisierendem Muster behandelt. Vorzüglich schönes, tadellos erhaltenes Originalexemplar von bester Qualität.

Höhe 61, Breite 174, Tiefe 54 cm.

374 **Renaissance Aufsatzkästchen** mit schön eingelegten Doppelthüren, neun tiefen Schiebladen und einem kleinen Thürchen in der Mitte, das in farbiger Intarsia ein Wappen mit Greifen und I. K. 9. 9. zeigt. Auf beiden Seiten schön eingelegte quadratische Felder. Sehr zierliches Stück von guter Arbeit. Höhe 46, Breite 58, Tiefe 42 cm.

Aus Rothenburg.

375 **Einthüriger Renaissanceschrank** oben und unten mit einer Schieblade. Die Thüre ist mit schwarzer Intarsia in schönem Muster und die Umrahmung mit braunen Einlagen geziert. Schöner Originalschrank von angenehmer Grösse und seltener Form in sehr guter Erhaltung und Qualität. Höhe 128, Breite 92, Tiefe 50 cm.

Aus Bozen.

376 **Ein paar gleiche Renaissance-Stühle** mit gepressten roten Original Sammtbezügen, blauen Franzen und vergoldeten Nägeln geziert. Die hohen Lehnen enden in geschnitzte Fratzenköpfe, die Füsse sind mit Klauen und die Stege mit Wappen versehen. Sehr schöne tadellos erhaltene Originalexemplare von bester Qualität.

Aus Innsbruck.

377 **Ein paar Renaissance-Stühle** den vorigen sehr ähnlich mit gepressten roten Original-Sammtbezügen, blauen Franzen und vergoldeten Nägeln geziert. Die hohen Lehnen enden bei den einen in fein geschnitzte Hermen, die Füsse in Klauen mit Kugeln und die Stege

sind wappenförmig. Bei dem andern Stuhl laufen die obern Enden in schöne Fratzen und die Füsse in gedrückte Kugeln aus. Ausserordentlich schön und tadellos erhaltene Originalexemplare von bester Qualität.

Aus Innsbruck.

378 **Ein paar Renaissance-Stühle** den vorigen sehr ähnlich mit gepressten roten Sammtbezügen, blauen Franzen und vergoldeten Nägeln geziert. Die hohen Lehnen enden in geschnitzte Fratzenköpfe und sind bei dem einen der Rücken und Fusssteg in feiner Schnitzerei ausgeführt. Sehr schöne fast tadellos erhaltene Originalexemplare von bester Qualität.

Aus Innsbruck.

379 **Grosser Renaissancestuhl** den vorigen sehr ähnlich mit gepresstem roten Sammtbezug, blauen Franzen und vergoldeten Nägeln geziert. Die hohe Lehne endigt in Blätterornament und ist der obere Verbindungssteg doppelseitig mit tief geschnitzten Blätterwerk geziert. Die Füsse sind auf gedrückten Kugeln und die vier Stege mit tief geschnittenem Blätterornament versehen. Selten schönes tadellos erhaltenes Originalexemplar von allerbester Qualität.

Aus Innsbruck.

380 **Ein paar Renaissance-Lehnstühle** auf fein gedrehten Säulenfüssen mit Kugeln. In der Mitte des kreuzweisen Fussteges gedrehte Vasenknöpfe. Die Sitze und die hohen geschwungenen Lehnen sind gepolstert und mit grünblauen prachtvoll gepressten Originalpeluche bezogen, von gelben Borten und Sternnägeln eingefasst. Vorzüglich schöne absolut tadellos erhaltene Originalexemplare von allerbester Qualität.

Aus einem Nürnberger Patrizierhause.

381 **Ein paar Renaissance-Lehnstühle** den vorigen in jeder Beziehung ganz gleich.

382 **Ein paar Renaissance-Lehnstühle** den vorigen in jeder Beziehung ganz gleich.

Textilarbeiten.

383 **Gotischer roter Sammt** mit Gold durchwirkt. Das Muster besteht in Blütenknospen, um welche kreisförmige Blätterornamente sich schlängeln. Alles in horizontalen Goldfäden ausgeführt. Vorzüglich schönes Beispiel französischer Weberei in mässig guter Erhaltung. Höhe 130, Breite 57 cm.

Aus München.

384 **Gotischer roter Sammt** mit Gold durchwirkt und ausgeschorenem Ornamente. Das Muster besteht in Sternblumen mit schlangenförmiger Blätterumrahmung, in Gold ausgeführt. Die geschorene Ornamentierung stellt Weinlaubranken dar, welche sich dem Goldmuster anschliessen. Selten schöne, kunstvoll gearbeitete Weberei, venetianischen Ursprunges, von feiner Qualität und guter Erhaltung. Höhe 71, Breite 74 cm.

Aus München.

385 **Gotischer roter Sammt** mit Gold durchwirkt, sogenannter Burgunder. Das herrliche Muster besteht in grossen Blütendolden an reich gezierten Stengeln zwischen Blättern und Blumen in schlangenförmigen Windungen. Die unbeschreiblich schöne edle Ornamentierung ist auf tiefrotem Sammt mit horizontalen Goldfäden ausgeführt und sind die Blätter und Blüten in erhabenen kleinen Schleifen aus Gold aufgesetzt. Auch der rote Sammtgrund ist sternartig mit Goldschleifen besät. Diese edelste und kunstvollste Art der Weberei wurde nur für Krönungsmäntel verwendet und kamen vermächtnisweise in den Dienst der Kirchen. Ganz hervorragend schönes, seltenes und feines Stück von bester Qualität und Erhaltung.

Aus München. Höhe 135, Breite 56 cm.

386 **Gotischer roter Burgunder Sammt** mit Gold durchwirkt. Auf rotem Grunde entwickelt sich ein fortlaufendes Muster von breiten Stengeln, an welchen abwechslungsweise Nelken, Sternblumen, Tulpen und Laubwerk sich befinden, alles aus Silber übersponnenen Fäden gebildet. Das Ganze umgiebt eine doppelte Bordüre, welche das Muster in Sammt enthält. Der Rand ist gelblicher Sammt mit roten Fransen. In den grossen ovalen Ausschnitt oben ist ein Stück tiefroten Burgunderbrokates eingesetzt, das ein herrliches Muster von grossen Blütendolden und Blättern in verschiedener Goldweberei zeigt. Statt dieses Stückes waren an dieser Stelle silberne hebräische Buchstaben und fand dieser Vorhang als Thorah in einer Synagoge bei Breslau Verwendung. Ursprünglich jedoch diente dieser herrliche Stoff als Pferdedecke und war als solche eigens dazu gewebt, wie die Form beweist. Durch den ovalen Ausschnitt wurde der Pferdehals gesteckt und es sind auch noch die Schnitte sichtbar für den Sattelknopf und den Sitz. Ausserdem sind zwei Einbuchtungen für die Steigbügel an beiden Seiten angebracht. Diese Decke wurde zweifellos zu einer Einzugsfeier eines hohen Fürsten eigens gefertigt und ist ein Unicum allerersten Ranges, wie es keine Sammlung aufzuweisen hat. Ein Stück von tadelloser Qualität und Erhaltung.

Aus Breslau. Höhe 210, Breite 134 cm.

387 **Gotischer roter Damast** mit Gold durchwirkt. Das Muster besteht abwechslungsweise in Granatäpfeln mit Blättern und in Pinienzapfen, welche in kreisförmigen Umrahmungen zwischen schlangenförmigen Lorbeerstäben sich wiederholen und in horizontalen Goldfäden ausgeführt sind. An die Lorbeerstäbe schliessen sich aus hellerem Rot Lindenblätter und doppelte Umrahmungen um die kreisförmigen Muster, welche wieder mit Blumen in dunklerem Rot geschmückt sind. Diese ganz hervorragend schöne und seltene Tapete bildete einst den Teil eines Thronhimmels und diente bei hohen Festen für gekrönte Häupter.

Höhe 110, Breite 62 cm.

388 **Roter Renaissance-Sammt** mit erhabenem, an sämtlichen Conturen geschorenem Muster. Die ungeheuer reiche Ornamentierung besteht in symmetrisch geordneten doppelten kreisförmigen Verschlingungen, zwischen welchen reich bewegte Blätter und Blumen auf jetzt weissem und ehemals mit Goldfäden gefülltem Grunde stehen. Auf dem roten Sammtmuster befinden sich noch grösstenteils die Schleifen aus Goldfäden. In Bezug auf Reichtum im Muster und kunstfertiger Ausführung ist dieses Stück ein Unicum allerersten Ranges.

Aus München. Länge 52, Breite in der Mitte 30 cm.

389 **Renaissance-Wandtapete** aus Silberbrocatstoff. Die wunderbar schöne Zeichnung besteht in stilisierten Bouquetten und Blättern aus tief rotem Sammt, der mit grün sammtenen Conturen eingefasst ist. Ausserordentlich seltene und kunstvolle Weberei von nobelster Wirkung und feinster Qualität. Zwei Stücke von ziemlich guter Erhaltung.
Aus München. Zusammen 124 hoch und 53 cm. breit.

390 **Renaissance-Goldbrocat** mit kleinem Blattmuster. Äusserst seltenes, sehr wirkungsvolles Stück von guter Erhaltung.
Aus München. Länge 97, Breite 38 cm.

391 **Renaissance-Goldbrocat** mit violettem Moirémuster. Dieser ganz merkwürdige und seltene Stoff ist aus übersponnenen Fäden hergestellt und erscheint nach der einen Seite vollkommen violett, während er nach der andern Seite vollkommen golden erscheint. Die Erhaltung ist tadellos. Höhe 70, Breite 72 cm.
Aus München.

392 **Renaissance-Silberbrocat** auf grünem Seidenmoirée. Die Silberfäden durchziehen den Stoff in horizontaler Lage und verleihen ihm eine ungeheuer feine Wirkung. Die spätere Stickerei, welche die Kelchdecke umgibt, besteht aus Silberfäden in Kettenstich. In der Mitte das Monogramm Christi in Strahlennimbus. Aussen herum Silberborten. Selten schönes Exemplar von bester Qualität und Erhaltung. Höhe und Breite 59 cm.
Aus der Jesuitenkirche zu München.

393 **Renaissance-Silberbrocat** ganz durchbrochen aus feinen übersponnenen Silberfäden hergestellt. Das Muster besteht aus Pinienzapfen, welche sich gegenüber, abwechslungsweise auf- und abwärts stehen. Die Rückseite ist gleich der Vorderseite. Ausserordentlich seltenes und kunstvolles Gewebe in bester Erhaltung.
Aus München. Länge 24, Breite 22 cm.

394 **Renaissance-Silberbrocat** auf hellblauem Grunde. Das Muster besteht aus einer Blume in Quadrat und sich kreuzenden breiten Stäben mit Arabesken. Der übrige Grund ist mit Blättern fast bedeckt. Vorzüglich schönes Stück von feinster Wirkung.
Aus München. Höhe 34, Breite 17 cm.

395 **Renaissance-Silberbrocat** auf ziegelrotem Damast. Das Muster besteht aus wundervollen Blumen und Blättern in verschiedener Silberweberei und ist äusserst kunstreich und geschmackvoll zusammengestellt. Vorzüglich feines Stück. Das Stück ist eiförmig zugeschnitten.
Aus München. Höhe 60, Breite 30 cm.

396 **Renaissance-Goldbrocat** auf gelbem Grunde und mit roten Sammtrosetten, in welchen Brocatblumen sich befinden. Zwischen den Sammtrosetten steht allseitig ein erhabenes Vergissmeinicht mit Blättern aus Goldbrocat. Äusserst originelles, gutes Stück.
Aus München. Höhe 51, Breite 20 cm.

397 **Gelber Renaissance-Damast** mit Brocatblumen. Auf schräg gestreiftem Damastgrund sind Blumenbouquette mit goldenen Sternblumen und rötlichen Astern und Blättern einereits und kleinere Bouquette anderseits in Art der Blattstickerei angebracht. Sehr schönes, seltenes Stück, Höhe 87, Breite 57 cm.
Aus München.

398 **Renaissance-Silberbrocat** auf grau-weissem Seidenmoiré. Die Silberfäden sind horizontal in die schmalen Bahnen eingewebt und geben dem Stoffe eine ungemein noble und feine Wirkung. Sehr seltenes Beispiel eines Damenkleiderstoffes von bester Qualität und guter Erhaltung. Zwei Bahnen à 169 und 173 cm Höhe und 23 cm Breite.
Aus München.

399 **Renaissance-Goldbrocat** auf rotem Seidendamastgrunde. Das Muster besteht in grossen Goldblumen und Blättern, welche durch ornamentales Laubwerk in Contourenmanier verbunden werden. So sehr dieses aus mehreren kleineren Teilen zusammengesetzte und ausgebesserte Stück schon gelitten hat, so ist es durch seine Schönheit und malerische Wirkung ausserordentlich selten und bedeutend.
Höhe 50, Breite 116 cm.
Aus dem Nachlasse des Prof. v. Ramberg.

400 **Renaissance-Goldbrocat** auf rötlichem Seidendamast. Das aus grossen ornamentalen Goldblumen gebildete Muster wird in seiner Wirkung durch die eingewebten, grünen Blätter und blauen Blumen ungemein erhöht. Vorzüglich schönes Stück von bester Qualität, seltener Schönheit und guter Erhaltung. Höhe 193, Breite 140 cm.
Aus dem Nachlasse des Prof. von Ramberg.

401 **Rococo-Goldbrocat** auf schwarzem Seidendamast, in welchem reihenweise Goldblumen eingestreut sind. Das reiche Damastmuster ist von besonderem Reichtum. Ein Stück von feiner Qualität und Erhaltung.
Aus Landshut. Höhe 53, Breite 56 cm.

402 **Rococo-Goldbrocat,** drei gleiche Stücke. Auf rot-braunem Grunde, der fast ganz mit Goldfäden gedeckt ist, sind naturalistische, violette, rote und blaue Blumen mit grünen Stengeln und Blättern in Stickereiart angebracht. Dazwischen Ornamente in Silberbrocat. Vorzüglich

schöne und seltene Weberei von reichster Wirkung. Die Qualität und Erhaltung ist tadellos. Länge jedes Stückes 50, Breite 17 cm.
Aus Landshut.

403 **Rococo-Goldbrocat** auf weissem Seidendamastgrunde. Das Muster besteht abwechslungsweise in Bouquetten aus Goldbrocat und grün, rot, weissen und violetten Blumen. Vorzüglich schöner Damenkleiderstoff von tadelloser Erhaltung. Höhe 25, Breite 88 cm.
Aus München.

404 **Rococo-Goldbrocat** auf weissem, quer gestreiftem Seidendamast. Die Mitte des Musters ist aus grossen Goldbouquetten mit Blättern, Aehren und roten Rosen gebildet, welche durch blau geränderte Bänder zusammengehalten sind. Diese grossen Bouquetten sind durch symmetrisch fliegende Bänder umgeben, welche mit Blumenzweigen und Trauben umwunden sind. An den Seiten befinden sich kleinere Bouquetten aus goldenen Nelken und farbigen Rosen. Dieser ungeheuer reiche Goldstoff ist von grösster Pracht und in seiner feinen, tadellosen Qualität und Erhaltung ein seltenes Beispiel von kunstfertiger Weberei. Höhe 96, Breite 54 cm.
Aus München.

405 **Rococo-Goldbrocat** auf weisem Seidengrunde. Zu beiden Seiten der langen Bahn ziehen sich in Schlangenwindungen goldene Stengel mit goldenen Aehren, grünen Blättern, roten Rosen, blauen Sternblumen und Trauben empor. Die äusserst geschmackvolle Farbenverteilung des einfachen und doch so enorm reichen Musters verleiht dem Ganzen eine grossartige Wirkung. Einige kleine Flicken ausgenommen, ist dieser qualitätvolle Stoff fast tadellos erhalten.
Aus Landshut. Höhe 258, Breite 45 cm.

406 **Rococo-Goldbrocat** auf rotem Seidendamast. Das reiche Damastmuster besteht in grösseren und kleineren, naturalistischen Blumenzweigen, welche mit verschiedenen Goldblumen geziert sind.
Das Ganze ist radförmig geschnitten und misst an den Seiten je 114 cm und in der Mitte 66 cm.
Aus Landshut.

407 **Rococo-Gold- und Silberbrocat** auf hellbläulichem Seidendamast. Das Muster schlängelt sich in Form von grünen Zweigen empor, auf welchen Rosen und Sternblumen angebracht sind. Die Blumen und Blätter sind teils mit Silber- und Goldwirkerei geziert. Das eigenartig geschnittene Stück ist auf zwei Seiten mit Goldspitzen eingefasst.
Aus Landshut. Länge 180, grösste Breite 44 cm.

408 **Rococo-Goldbrocat** auf braunem Seidendamastgrunde, in welchem blau gemusterte Streifen eingewebt sind. Die Goldweberei besteht aus ornamentalen Blätterzweigen in horizontaler Lage und aus breiten Streifen in vertikaler Lage. Eigenartiges, seltenes Muster, von bester Qualität und Erhaltung. Höhe 54, Breite 30 cm.
Aus München.

409 **Rococo-Gold- und Silberbrocat** auf weissem Damastgrunde, der mit vertikalen Silberfäden durchzogen ist. Das Muster besteht aus grünen Zweigen mit Blättern und roten Rosen, an welche sich Goldbrocatkelche anschliessen. Feines Stück von bester Qualität und Erhaltung.
Aus München. Höhe 26, Breite 21 cm.

410 **Rococo-Silberbrocat** nur aus grauer Seide und Silber gewoben, so dass die Rückseite das Muster entgegengesetzt zeigt. Die Zeichnung besteht aus grossen Blumen, Blättern und Trauben an bewegten Stengeln. Ausserordentlich schönes, seltenes und in der Qualität hervorragendes Stück von tadelloser Erhaltung.
Aus Landshut. Höhe 90, Breite 27 cm.

411 **Rococo-Ciboriummantel** auf weissem Atlas. Die in reicher Blattstickerei ausgeführte Arbeit zeigt kleine Zweige, Ornamente, Blätter und Blumen in Gold und verschiedenen Farben geschmackvoll behandelt. Sehr feines, ungemein reiches Stück. Halbkreisförmig geschnitten. Diameter 52 cm.
Aus Bozen.

412 **Rococo-Ciboriummantel** auf hellgrüner Seide. Die herrliche Gold- und Silberstickerei zeigt grosse Blumen, Ähren und Blätter, welche mit andern aus verschiedenen Farben gemischt sind. Ein selten schönes Stück von grosser Pracht und Kunstfertigkeit. Qualität und Erhaltung sind tadellos. Höhe 26, Breite 53 cm.
Aus Landshut.

413 **Gotischer roter Sammt** in drei Streifen. Der längste mit Granatapfelmuster und Ranken dazwischen, der andere braunrote, der zu einem ausgezackten Kragen verwendet wurde, mit sehr tief ausgeschorenem Granatapfelmuster von allerbester Qualität. Der dritte Streifen mit sehr eigenartigem, seltenem Granatapfelmuster.
Aus München. Länge 90, 58, 45, Breite 14, 18, 11 cm.

414 **Gotischer roter Sammt** in drei schmalen langen Streifen, mit ausgeschorenem Granatapfelmuster. Zwei Streifen bilden eine Stola von je 121 cm Länge und der andere ein Manipel von 81 cm Länge. Schöne gute Muster. Aus München.

415 **Gotischer roter Sammt,** zwei Stücke mit ausgeschorenem Muster von Granatäpfeln, Blütenknospen und Blättern in kreisförmigen Ornamenten. Sehr schöne, seltene Stücke von bester Qualität.
Aus München. Höhe 39 und 29 cm, Breite 60 und 44 cm.

416 **Gotischer roter Sammt,** zwei Stücke mit ausgeschorenem Muster von Granatäpfeln und Blumen in kreisförmigen Ornamenten. Höhe 93, Breite 34 cm. Das andere, besser erhaltene Teil von gleichem Muster ist nach unten abgerundet. Vorzüglich schöne, seltene Muster.
Aus München. Höhe 47, Breite 52 cm.

417 **Gotischer grüner Sammt** aus drei Streifen zusammengesetzt. Das tief ausgeschorene Muster mit Äpfeln, Blüten und Blättern in kreisförmigen Ornamenten erscheint grell auf dem tiefen, wunderbaren Grün. Selten schön in der Farbe. Höhe 76, Breite 50 cm.
Aus München.

418 **Gotischer tiefblauer Sammt,** Seitenteil eines Messgewandes. Das tief ausgeschorene Muster mit Äpfeln, Blüten und Blättern in kreisförmigen Ornamenten gehört zu den besten gotischen Charakteren. Vorzüglich seltenes Stück von bester Qualität.
Aus München. Länge 80, Breite 27 cm.

419 **Gotischer blauer Sammt** mit ausgeschorenem Ornamente. Das Muster besteht in Blüthenknospen mit kreisförmigen Umrahmungen. Das Stück ist aus zwei verschieden gemusterten Teilen und ist der eine Teil in der reichsten Art ornamentiert mit Granatäpfeln und Blättern, während der andere in einfacherer Weise ein grösseres Muster zeigt. Vorzüglich schönes, seltenes Stück von bester Qualität.
Höhe 87, Breite 125 cm.
Aus Rothenburg o/Tauber, wo es als Antependium verwendet war.

420 **Blauer Renaissance-Sammt** auf ripsartigem Grunde mit kleinen Blätterzweigen dicht besät, welche sich reihenweise in entgegengesetzter Zeichnung wiederholen und dazwischen kleine Sternblumen zeigen. Sehr schönes seltenes Stück von bester Qualität und guter Erhaltung. Höhe 75, Breite 160 cm.
Aus München.

421 **Grüner Renaissance-Sammt** von selten schöner Farbe. Der ripsartige Grund ist dicht mit kleinen Tulpenzweigen besetzt, welche reihenweise sich in entgegengesetzter Zeichnung wiederholen. Hervorragend feines und ganz vorzügliches Stück von bester Qualität und Erhaltung. Höhe 115, Breite 24 cm.
Aus München.

422 **Blaugrauer Renaissance-Seidendamast.** Zwei grosse Bahnen mit Granatapfelmuster in kreisförmigen Ornamenten mit Blumen, Blättern und dichtem Rankwerk gefüllt. Dieses in Farbe und Muster hervorragende und einzig dastehende Stück ist historisch von grösster Bedeutung, da es nachgewiesener Maassen einen Teil des Brautkleides repräsentirt, das die Gemahlin Herzog Wilhelm V., Renata von Burgund an die Jesuitenkirche zu München schenkte. Tadellos in jeder Beziehung. Höhe 122, Breite 111 cm.
Aus München.

423 **Schwarzer Renaissance-Seidendamast**, drei Stücke. Das grössere Stück zeigt in breitem Muster eine Vase mit Nelken und darüber gesetzter Königskrone. Das kleinere Stück, das zu einer Kelchdecke verwendet wurde, enthält die Fortsetzung des Musters vom vorhergehenden. Das kleinste Stück bringt Wiederholungen vom ersten Muster. Diese drei schwarz gefärbten Stücke wurden ebenfalls von Renata von Burgund an die Jesuitenkirche zu München geschenkt und waren ursprünglich zum Thronhimmel verwendet.
Aus München. Höhe 94, 46, 46, Breite 45, 46, 46 cm.

424 **Weisser Renaissance-Seidendamast** eines Damenkleides. Das wunderbar stilvolle Muster ist auf atlassartigem Grunde scheinbar en Relief gewebt und zeigt Blätterbouquette in Umrahmungen von Eselsrücken. Die Anordnung der Zeichnung ist noch in gotischer Art. Vorzüglich feines Stück von seltener Qualität und tadelloser Erhaltung. Höhe 200, Breite 45 cm.
Aus Landshut.

425 **Blauer Renaissance-Seidendamast** eines Damenkleides. Das Muster besteht in grossen doppelten tulpenartigen Blumen an kurzen Stengeln. In den Staubfäden der Tulpen sind stilisirte Lilien angebracht. Ausserordentlich schönes Stück von bester Qualität und Erhaltung. Höhe 78, Breite 153.
Aus Landshut.

426 **Weisser Renaissance-Seidenstoff** mit breiten Querstreifen aus farbigen Distelblumen. Die Streifen stehen gedrängt übereinander und sind rot, hellblau, rosa, dunkelblau, grün und gelb. Die Zeichnung ist streng stilisiert. Höchst originelles und feines Stück von guter Qualität und Erhaltung. Höhe 128, Breite 27 cm.
Aus Landshut.

427 **Rotgelber Renaissance-Damast** eines Damenkleides. Auf gelbem Grunde zeigen sich in Rot grosse stilisierte Blumen in schlangenförmigen Blätterrahmen. Sehr feines, gutes Muster. Um den untern

Rand sind Seidenfranzen und Silberspitzen, welche auch in der Mitte doppelt gesetzt sind. Das Ganze war zu einem Madonnenkleide verwendet. Höhe 85, Breite 148 cm.
Aus Landshut.

428 **Rococo-Seidendamast** eines Damenkleides. Das ungemein reiche Muster besteht in gelb und grünen Blätterumrahmungen, zwischen welchen abwechslungsweise Rosen, Veilchen und Astern stehen. Vorzüglich schönes und wirkungsvolles Stück von feiner Qualität und guter Erhaltung. Das Ganze war zu einem Rauchmantel verwendet.
Aus München. Höhe 100, Breite 250 cm.

429 **Grauer Rococo-Seidendamast** mit roten, gelben, braunen, blauen Blumen und hell- und dunkelgrünen Blättern. Das stylisierte Muster ist im Grunde in hellgrauer gegitterter Zeichnung mit kleinen Blumen und Blättern ausgeführt. Sehr schönes Stück von bester Qualität und Erhaltung. Höhe 262, Breite 35 cm.
Aus München.

430 **Grauer Rococo-Seidenrips,** durch welchen sich dunkle Zweige mit Blättern schlängeln. Dazwischen stehen naturalistische Bouquette mit hellfarbigen Blumen. Aeusserst originelles und eigenartiges Stück von guter Qualität. Höhe 60, Breite 52 cm.
Aus Landshut.

431 **Blauer Rococo-Seidendamast** mit erhabenen kleinen Blätterzweigen. Das Muster erscheint wie Silber und Weiss und besteht aus grossen stylisierten Bouquetten, welche von breiten Blumengewinden umrahmt sind. Aeusserst wirkungsvolles, edles Stück von feiner Qualität und bester Erhaltung. Höhe 107, Breite 50 cm.
Aus München.

432 **Rosa Rococo-Atlassstoff** in japanischem Geschmacke. Das Muster besteht aus grossen schönen Blumen mit weissen Blättern an langen, dunkelroten Stengeln. An den Blumen und Blättern ist auch ein lebendiges Grün und Blau angewendet. Aeusserst originelles, interessantes Stück von feiner Qualität und tadelloser Erhaltung.
Aus München. Höhe 88, Breite 25 cm.

433 **Weisser Rococo-Seidendamast** mit grossen, gelblich schillernden Blätterranken und Blumen. Dazwischen stehen verschiedene kleine Blumen, welche reihenweise in grüner, violetter, brauner, blauer und roter Farbe erscheinen. Sehr interessantes Stück von feiner Qualität und tadelloser Erhaltung. Höhe 122, Breite 53 cm.

434 **Roter Rococo-Seidendamast** mit erhabenem Muster, aus kleinen Blättern und Gitterwerk. Auf diesem Muster befinden sich Rosenbouquette in Gelb und Weiss, welche wieder von Bouquetten an Stengeln mit kleinen Blättern und blauen Blümchen eingerahmt wird. Das Ganze macht den Eindruck eines Brocates und diente als Traghimmel. Herrliches Stück von feinster Qualität und bester Erhaltung. Höhe 231, Breite 184 cm.
Aus München.

435 **Weisser Rococo-Seidendamast** eines Damenkleides. Das Muster besteht in kleinen gelben Körbchen mit Blumenbouquetten in Gelb, Grün und Rot. Um diese Bouquette schlängeln sich eigenartig gezackte Bänder in stahlblauer Farbe. Der Schnitt des Kleides ist fast noch erhalten. Sehr originelles Stück. Drei Teile.
Aus Venedig. Höhe 122, Breite 200 cm.

436 **Rosa Rococo-Seidendamast** auf Moirégrund. Diese sechs Stücke eines Damenkleides haben ein langgestreiftes Muster mit Blumengewinden und kleinen Bouquetten dazwischen. Schöne Stücke von guter Qualität und Erhaltung. Höhe ca. 58, Breite ca. 200 cm.
Aus München.

437 **Zwei Renaissancestickereien.** Auf grauweissem Seidengrund ist aus feinen, verschiedenfarbigen Seidenschnüren ein reiches Blätter- und Blumenmuster aufgenäht, das mit farbiger Seide in Blattstickerei gefüllt ist. Das Muster besteht hauptsächlich aus Sternblumen, Tulpen und Blättern, welche sich an breiten Stengeln winden und fast den Grund ganz bedecken. Älteste Art von Applikationsarbeit. Äusserst seltene und vorzüglich ausgeführte Stücke von bester Qualität und guter Erhaltung. Höhe 133 u. 116, Breite 76 cm.
Aus München.

438 **Grosse, gelb-grüne Renaissance-Seiden-Quaste.** Unter einer schräg gelb und grün gestreiften Birne zeigt sich ein geschorener Wulst und darunter ein cylindrisch geformtes, grün bezogenes Stück, das mit gelbem Gitterwerk übersponnen ist und in lange Franzen endigt. Selten schönes Stück von hervorragend feiner Farbe, bester Qualität und Erhaltung. Länge 25 cm.
Aus Augsburg.

439 **Violette Renaissance-Seidenfranze.** Ein eng gegitterter Grund bildet eine breite Borte, welche nach unten in längere und kürzere geschnürte Franzen auslauft und kleine offene Quasten zeigt. Auf der breiten Borte stehen zwei einfache und eine doppelte Rosette

aus übersponnenen Cartonblättern mit kleinen Kugeln in der Mitte und zu beiden Seiten. Ganz vorzüglich schöne, mustergiltige und seltene Arbeit von bester Qualität und Erhaltung.

Aus Bozen. Länge 25, Breite 13 cm.

440 **Braune Renaissance-Seidenfranze.** Unter einer schräg gewebten Borte ist eine viermal geknüpfte Franze, welche einem Gitterwerk ähnlich ist und nach unten in lange offene Franzen endigt. Sehr gutes, seltenes Stück von feiner Qualität und guter Erhaltung.

Aus Bozen. Länge 47, Breite 13 cm.

441 **Rote Renaissance-Seidenfranze.** Kleine Kugeln stehen paarweise dicht aneinander auf breitem gegittertem Grunde, welcher nach oben in eine gezackte Borte und nach unten in lange offene Franzen endigt. Vorzüglich schön gearbeitetes Stück von feiner Farbe, bester Qualität und Erhaltung. Länge 44, Breite 18 cm.

Aus München.

442 **Gelbe Renaissance-Seidenfranze.** Kleine Kugeln stehen paarweise dicht aneinander auf breitem gegittertem Grunde, welcher nach unten in lange, offene Franzen endigt. Oben zieht eine ausgezackte Borte entlang. Vorzüglich schön gearbeitetes Stück von hervorragend schöner Farbe, bester Qualität und Erhaltung.

Aus München. Länge 120, Breite 18 cm.

443 **Zwei Renaissance-Schilde** in flacher Cartouchenform, oben mit geflügeltem Engelskopf, in Applikations-Arbeit aus aufgenähten Metallfäden gemacht. Der mittlere, ovale Grund ist rot und darauf einerseits der schwarze Doppeladler mit Nimben und anderseits die Embleme der Maurerzunft. Diese beiden Schilde waren durch ein schwarzes Band verbunden und über den Sarg verstorbener Meister der Münchener Maurerinnung gelegt. Sehr seltene, gute Stücke von mässig guter Erhaltung. Höhe 38, Breite 28 cm.

Bei Auflösung der Zünfte von der Münchener Innung verkauft.

444 **Renaissance-Brautkrone** aus Draht und farbigen Perlen nebst farbigen Glassteinen gebildet, welche um einen Reifen gebunden sind, der an der Stirnseite grünes Futter zeigt. Um diesen Reifen sind oben und unten dichte Blätterranken aus grünen Perlen und dazwischen Blumen aus blauen, roten, gelben und weissen Perlen gebunden. Die einzelnen Blätter und Blumen sind mit Silberdraht und die Glassteine mit Golddraht eingefasst. Diese Brautkrone, ein höchst seltener und schöner Zeuge alter Zunftgebräuche, war wie die vorhergehenden Schilde, Eigentum der Münchener Maurerzunft

und wurde den jeweiligen Bräuten aufgesetzt. Ursprünglich waren deren zwei Kronen bei der Innung. Gutes und seltenes Stück von tadelloser Erhaltung. Höhe 8, Diam. 16 cm.

Aus München wie vorige.

445 **Rotsammtener Renaissance-Besatz** eines Damenkleides. Der feurig rote Sammt ist unten, an den Seiten und in der Mitte dreimal mit hoch in Gold gestickten Blumen und Blättern besetzt, welche durch farbige Glassteine und Perlen geziert sind. Die Streifen stehen zwischen feinen Goldborten. Ausserordentlich schönes, wirkungsvolles Stück von bester Erhaltung und grösster Seltenheit, die Pracht jener Zeit wiedergebend. Dieser Teil eines fürstlichen Kleides diente zuletzt als Madonnenmantel in einer Kirche zu Landshut.

Höhe 29, Länge 125 cm.

446 **Rococo-Goldstickerei** auf feinem, rot braunem Sammt. Die reiche Flittergold- und Blattstickerei zieht sich in gross gezeichneten Blätterranken und Blumen am Rande entlang. Die eigenartige Form des Ganzen zeigt deutlich die Schleppe eines reichen Damenkleides, ist äusserst selten und besonders malerisch durch den fein glänzenden Sammt. Länge 140, grösste Breite 156 cm.

Aus Padua.

447 **Ein Paar Rococo-Handschuhe** aus schwarzem Sammt. An den oberen Enden sind sie mit gepresstem und ausgezacktem rotem Sammt eingefasst und die untern Spitzen sind mit gleichem Sammte gefüttert. Ausserdem sind noch kleine offene Daumen angesetzt. Schöne, sehr seltene Stücke von bester Qualität und Erhaltung.

Aus Nürnberg. Länge 34 cm.

448 **Ein Paar Rococo-Damen-Handschuhe** aus feinem rotem Sammt mit reicher Goldstickerei an den spitzauslaufenden Enden. Die röhrenartigen Handschuhe deckten die Hand nur bis über die Knöchel und liessen die Finger frei. Sehr schöne, seltene Stücke von ausserordentlich feiner Farbe, bester Qualität und Erhaltung.

Aus Nürnberg. Länge 32 cm.

449 **Rococo-Vorstecker** eines Damenkostümes aus roter Seide mit reicher Goldstickerei. Die spitz dreieckige Form läuft nach unten in drei Zacken aus und ist mit goldenem, ornamentalem Laubwerk, Goldfäden und blattgestickten, farbigen Blumen fast ganz bedeckt. Vorzüglich schönes, sehr seltenes und tadellos erhaltenes Stück von herrlichster Wirkung. Höhe 39, Breite 25 cm.

Aus Nürnberg.

450 **Nürnberger Ratsherrn-Kostüm.** Der schwarze Atlasshut von gefalteter, hoher, spitzer Form und flacher, breiter Krempe mit Schnur und einem Bündel aus Bandschleifen, war nicht zum Aufsetzen, sondern nur zum Tragen im Arme berechnet. Der grosse, fein gefaltete Halskragen (Mühlstein) ist kunstvoll in fortlaufende Achter gelegt. Die Schaube aus schwarzem Tuch, mit Renaissance-Sammtborten vielfach besetzt, hat grosse, kurze Puffärmel mit falschen Hängeärmeln, weitem Halsausschnitt, rückwärts viele Falten, welche an den Goller gesetzt sind. Der Halsausschnitt ist weit, da sie offen getragen wurde und desshalb die Halsborte mit einer knopfartigen Quaste zu schliessen. An den Puffärmeln, welche in die Höhe geschoben wurden, sind unten Haken und Oesen zur Befestigung angebracht. Um den Halsausschnitt und an den vorderen, offenen Seiten, läuft ein breites Moiréband mit Blumenmuster. Diese ausserordentlich seltene und ganz vorzügliche Amtstracht gehört zu den best erhaltenen und vollständigsten, welche existieren und stammt aus der Patrizierfamilie Führer in Nürnberg.

451 **Rococo-Kostüm.** Der Frack aus schwarz-violettem Sammt mit Stehkragen und Aufschlägen an den Aermeln, zeigt ein kleines, kreuzförmiges Muster und ist mit weisser Seide gefüttert. Die weissgraue Atlassweste hat einen Stehkragen und ist oben und unten weit offen und zurückgeschnitten. Die Ueberschläge der Taschen und die Einfassung sind reich mit farbiger Blattstickerei geziert. Das bis zu den Knieen reichende Beinkleid ist aus gelb und schwarz klein gemusterter Seide, hat einen grossen Latz und an den Knieen gestickte Borten und Knöpfe. Sehr schönes, gut erhaltenes und zusammengehöriges Kostüm aus einem Augsburger Patrizierhause.

452 **Rococo-Weste** aus weissem, besticktem Atlass. Die hoch schliessende Weste hat einen kleinen Stehkragen, ist unten weit offen und zurückgeschnitten und mit grossen Taschenüberschlägen versehen. Die herrliche Blattstickerei besteht aus vorzüglich schön ausgeführten naturalistischen Blumen und Blättern in geschmackvoll gewählten Farben. Die vierzehn Knöpfe sind mit gestickten Blumen versehen. Hervorragend schönes Stück von bester Qualität und Erhaltung.

Aus Venedig. Höhe 70 cm.

453 **Blauer Rococo-Tuchrock** eines Prozessionsministranten. Der lange Rock ist oben mit einem breiten Kragen und die Aermel mit gleich breiten Aufschlägen in Roth versehen. An der Vorderseite laufen zwei gleich breite, leiterartige Bordüren gerade herunter, welche mit kleinen, roten Quasten geziert sind. Eben solche Bordüren aus roten

Borten zieren die Aermel, sowie auch die lang herabfallenden, gefälschten Aermel und den rückwärtigen Schlitz. Aeusserst interessantes und seltenes Kleidungsstück von vorzüglicher Farbe und guter Erhaltung. Länge 122 cm.

Aus Verona.

454 **Rococo-Levitenrock.** Der mittlere, breite Streifen vorne und rückwärts, besteht aus bräunlichem Seidendamast mit grünen und blauen Blumen zwischen ornamentalem, weissem Laubwerk. Die breiten Streifen an den Seiten, vorne und rückwärts nebst der Aermel, sind aus gelber Seide, welche grosse, farbige Blumen und Blätter in geschmackvoller Weise als Blattstickerei zeigen. An der einen Seite hängt eine lange, gelbliche Seidenquaste. Sehr schönes, geschmackvolles Stück von guter Erhaltung.

Länge 103, Breite 95 cm, oben mit den Aermeln 128 cm breit.

Aus München.

455 **Rococo-Rauchmantel** aus dunkelgelbem Seidendamast mit rot Damast seidener Kappa und gleichen, breiten Besatzstreifen. Das Muster des gelben Damastes besteht in langgestielten Nelken zwischen Rankwerk von Sternblumen. Das Muster des roten Damastes ist aus grossen, stylisierten Blättern mit kleinem Laubwerk und Blumen zusammengesetzt Die Brustschliesse aus weissem Metall stellt den segnenden Christus in einem Vierpass dar. Der ganze Mantel, der Besatz und die Kappa sind mit Goldborten eingefasst, in welche Kreuze und Trauben eingewebt sind. An der Kappa eine grosse, rote Seidenquaste. Sehr schönes Stück von bester Qualität und Erhaltung. Länge 134, Weite 430 cm.

Aus München.

456 **Renaissance-Tischdecke** aus abgenähter Seide. Das Muster besteht aus kleinen Sternblumen, von Schnürchen gebildet, über welche der grüne Seidenstoff genäht ist. Eine höchst interessante, mühevolle Arbeit von feinster Ausführung. Die Decke ist an allen vier Seiten mit grünen Seidenfranzen besetzt. Selten feines Stück von bester Qualität und guter Erhaltung. Länge 118, Breite 86 cm.

Aus Nürnberg.

457 **Blau und weisse Empire-Tapete.** Das Muster besteht in zwei breiten Streifen mit aufstrebenden, weissen Lorbeerblättern und Blüten auf blauem Grunde zwischen zwei schmalen Ornamentstreifen in Hellgelb. Ausserordentlich feines Stück von feinster Qualität und tadelloser Erhaltung. Höhe 165, Breite 52 cm.

Aus München.

458 **Grüner Rococo-Seidendamast** mit grossem Muster aus ornamentalen Blättern und Blumen. Vier Stuhlbezüge, ein Sophabezug, ein Kissen und sechs kleinere und grössere Stücke, im Ganzen zwölf Stücke. Teilweise defekt.

Aus Augsburg.

459 **Gepresster, roter Renaissance-Sammt,** zwei Bezüge von hohen Lehnstühlen. Das Muster besteht in grossen Tulpen von ornamentalem Laubwerk und kleinen Blättern eingefasst. Sehr gute, tiefrote, feine Stücke, von guter Qualität und Erhaltung.

Aus Nürnberg. Höhe 127 und 113 cm, Breite 57, Sitz 54, Lehne 47 cm.

460 **Gepresster, roter Renaissance-Sammt.** Das aus grossen Tulpen mit ornamentalem Laubwerk eingefasste Muster zeigt dazwischen kleine Blätter und Gitterwerk. Sehr schöner und selten vorkommender Möbelstoff von guter Qualität und Erhaltung.

Drei aneinandergesetzte Bahnen von 50 cm Breite und 460 cm Gesamtlänge.

Aus Nürnberg.

461 **Gepresster roter Rococo-Sammt,** der Bezug eines Stuhles. Das Muster besteht aus ornamentalem Laubwerk mit verschiedenen Blumen dazwischen. Der Sitz 57 cm hoch und breit. Dabei vier kleine Stücke. Zusammen 55 cm breit und 37 cm hoch.

Aus Nürnberg.

462 **Renaissance-Gobelinstickerei** für einen Stuhlbezug. In eigenartiger Form und geschmackvollen Farben ist auf schwarzem Grund ein stylisierter Paradiesvogel in Grün und Rot ausgeführt, der eine Frucht pflückt. Die Umgebung ist mit Blumen, Blättern und Ornamenten in Rot, Blau, Grün, Braun, Gelb und Violett gefüllt. Sehr originelles, seltenes Stück von guter Qualität und Erhaltung.

Aus Augsburg. Höhe 36, Breite 66 cm.

463 **Kleine Rococo-Truhe** mit Gobelinstoff bezogen. Der für diesen Zweck auf schwarzen Grund gewobene Gobelin stellt oben auf dem Deckel den in den Wolken thronenden Jupiter mit dem Adler dar, unten herum Blumen und Bäume, von Vögeln belebt. An der Vorderseite im Zopfkostüm Venus und der zur Jagd ausziehende Adonis mit Hund, von Bäumen umgeben. Auf beiden Seiten Vasen mit farbigen Blumenbouquetten. Der Fries, durch die Höhe des Deckels gebildet, ist mit Hunden, Hasen und Hirsch zwischen Blumen geziert. An der Vorderseite befindet sich ein Schloss und Henkel. Aeusserst originelles und höchst seltenes Stück von guter Farbenwirkung und mässig guter Erhaltung. Höhe 26, Breite 41, Tiefe 32 cm.

Aus Augsburg.

464 **Rococo-Gobelin** in Wolle und Seide ausgeführt. In dem mit Blattpflanzen geschmückten Vordergrunde spielt sich eine Schäferszene ab. Ein lockiger Jüngling mit Schäferstab und Tasche, in kurzer gelber Jacke und fliegendem, rotem Mantel, nackten Beinen und Sandalen, eilt einer auf der Erde sitzenden Dame entgegen, sie an der Wange fassend. Die Dame ist in dekoltiertem, faltenreichem Gewande mit Sandalen bekleidet. Hinter dem Paare ist zwischen Bäumen ein Haus hinter einem Palissadenzaun. Neben dem Paare, fast in der Mitte des Ganzen, steht ein grosser Baum, hinter welchem ein Bach mit Brücke, Häusern und bewaldeter Landschaft sichtbar wird. Im Vordergrunde rechts befindet sich ein grauer Gockel an einem Wasser. Den Gobelin umgiebt eine breite Blumenbordüre in Braun, Weiss, Grün und Gelb. Vorzüglich schönes und gutes Stück.

Aus Augsburg. Höhe 330, Breite 320 cm.

465 **Renaissance-Gobelin.** Auf schwarzem Grunde zeigen sich dicht gedrängt die verschiedensten Arten von Blumen und Blattpflanzen in vollkommen naturalistischer Weise farbig dargestellt und gleicht dieser Teppich dem Blatte einer Naturgeschichte. Die schöne Bordüre ist aus farbigen Blumen und Fruchtfestons auf rot und gelb gestreiftem Grunde gebildet. Auf der rechten Seite am Rande und unten die Monogramme der Fabrik. Vorzüglich schönes, äusserst seltenes Stück von bester Qualität und Erhaltung.

Aus Nürnberg. Höhe 212, Breite 198 cm.

466 **Renaissance-Gobelin** mit fast lebensgrossen Figuren, den Auszug zu einer Reiherbeize darstellend. Aus dem mit Fallgitter bewehrten Thore eines Schlosses, neben welchem Apfelbäume stehen, bewegt sich der grosse Jagdzug zu Fuss und zu Pferde. Im Vordergrunde sind drei Jäger im Costume vom Anfange des 16. Jahrhunderts mit Hörnern, Speer und Schwertern, der eine einen grossen Hund führend. Im Mittelgrunde reiten eine Dame und vier Männer, teils mit Speeren bewaffnet. Weiter zurück sind zwei Jäger beschäftigt, den vom Falken verfolgten Reiher einzufangen. Der Hintergrund wird von einem mit roten Fahnen geschmückten Schlosse, einer Stadt und Gebirge eingenommen. Das Ganze umgiebt eine breite Bordüre aus Blumen und Fruchtfestons. Die Farben sind vorwiegend blau, rot, grün, gelb und braun. Äusserst seltenes, frühes Exemplar von guter Qualität und verhältnissmässig guter Erhaltung.

Aus München. Höhe 337, Breite 415 cm.

Lederkissen und Ledertapeten.

467 **Renaissance-Lederkissen** aus gepresstem, vergoldeten und versilberten Leder mit Lederquasten an den vier Ecken. Das Muster besteht aus Sternen zwischen bandartigen Ornamenten. Die Rückseite ist aus einfachem braunen Leder. Seltenes und gut erhaltenes Stück von bester Qualität. Länge 40, Breite 28 cm.
Aus Nürnberg.

468 **Rococo-Lederkissen** aus gepresstem, vergoldeten, versilberten und bemalten Leder mit Lederquasten an den vier Ecken. Die Rückseite ist mit gepresstem vergoldeten und versilberten Leder bezogen. Gutes, tadellos erhaltenes Stück. Länge 43, Breite 30 cm.

469 **Rococo-Lederkissen** aus gepresstem, vergoldeten und bemalten Leder mit Lederquasten an den vier Ecken. Die Rückseite ist aus einfachem, braun gemusterten Leder. Gutes, tadellos erhaltenes Stück.
Aus Augsburg. Länge 45, Breite 30 cm.

470 **Gepresste Ledertapete** auf Silbergrund. In der Mitte sind unter einem Bogen der hl. Franciskus und die hl. Helena in klösterlichem Gewande aufgemalt. Die Figuren stehen in ruhiger, edler Haltung von künstlerischer Empfindung da. Seltenes Stück von guter Erhaltung. Höhe 60, Breite 44 cm.

471 **Ein Stück Rococo-Ledertapete**. Die beiden Seiten sind vergoldet und der mittlere Streifen versilbert, das Ganze gepresst und mit blauen, roten Blumen und grünen Zweigen bemalt. Feine Qualität von guter Erhaltung. Höhe 37, Breite 41 cm.
Aus Augsburg.

472 **Gepresste Renaissance-Ledertapete** auf Silbergrund. Die schönen Ornamente des Musters sind zum Teil mit schwarzem Tuchstaub aufgelegt. Oben und unten eine breite Bordüre. Seltenes Exemplar von guter Qualität. Zwei Stücke, jedes 180 cm hoch und 57 cm breit.
Aus Landshut.

473 **Gepresste Rococo-Ledertapete** mit grossem vergoldeten und versilberten Muster. Die Vergoldung ist von besonders schöner Wirkung.
Ein grosses Stück von 154 cm Länge und 52 cm Breite nebst sieben kleineren Stücken.
Aus Augsburg.

474 **Gepresste Rococo-Ledertapete** vergoldet und bemalt mit abgepasstem Muster, ein ornamentales Laubbouquet darstellend. Um den Rand eine Bordüre. Höhe 57, Breite 76 cm.
Aus Nürnberg.

475 **Gepresste Rococo-Ledertapete** mit versilberten Blumen zwischen ornamentalem Laubwerk. Die Vergoldung ist grossentheils abgegangen. Fünf grosse Bahnen von je 244 cm Länge und 54 cm Breite.
Aus Landshut.

476 **Gepresste Ledertapete** mit grossem, vergoldeten, versilberten und bemalten Laubmuster.
Zwei Stücke von 90 und 65 cm Länge und je 32 cm Breite, ein Stück von 124 cm Länge und 30 cm Breite nebst zwei kleineren Stücken.
Aus Landshut.

NACHTRAG.

477 **Zwei Fensterflügel,** jeder mit circa 50 alten Originalbutzenscheiben eingeglast. Vollkommen gut erhalten.

Jeder Flügel 175 cm hoch, 53 cm breit.

478 **Zwei Fensterflügel,** in allem genau den vorhergehenden gleich.

479 **Fenster** in eisernem Rahmen, der oben halbkreisförmig ist. Zwischen den circa 100 alten Originalbutzenscheiben befinden sich fünf kleine, gemalte, alte Scheiben. Oben Teile einer Schweizerscheibe mit der Inschrift »Priester Mexius Metius der Zeit Pfarherr zuo Bürglen. Anno 1658.« Links eine Rundscheibe grau in grau mit Christus zwischen Tag und Nacht, Sonne und Mond in allegorischen Figuren. Rechts eine viereckige Scheibe in Gelb mit dem hl. Abendmahl. Unten links in Gelb Christus vor Pilatus. Unten rechts eine Waffentrophäe in Blau und Gelb. Gut erhalten.

140 cm hoch, 90 cm breit.

480 **Fenster** in eisernem Rahmen, der oben halbkreisförmig ist. Zwischen den über 50 alten Originalbutzenscheiben befinden sich drei alte gemalte Scheiben. Oben in der Mitte ein Engel mit weiss und schwarzem Wappen, worin drei Schlüssel sind. Unten auf zwei grau gemalten Scheiben zwei Szenen vom verlornen Sohne. Gut erhalten.

134 cm hoch, 85 cm breit.

481 **Ein Fensterflügel** mit zwei gemalten Scheiben. Oben der Apostel St. Johannes in grünem Kleide und rotem Mantel auf blauem Grunde unter gelber gotischer Architektur. 47 cm hoch, 34 cm breit. Unten Tells Schwur auf dem Rütli unter gotischer, violetter Architektur. 51 cm hoch, 41 cm breit.

Der ganze Flügel 130 cm hoch, 46 cm breit.

482 **Ein Fensterflügel** mit zwei gemalten Scheiben. Pendant zum vorigen. Oben Christus das Brot brechend mit den beiden Jüngern in Emaus unter gotischer Architektur. 47 cm hoch, 34 cm breit. Unten König Salomo unter blau behangener Säule sitzend. 51 cm hoch, 41 breit. Der ganze Flügel 130 cm hoch, 46 cm breit.

483 **Halbliterglas** mit konischem Leib, worauf das Bräuerwappen geschliffen ist. In der Mitte zeigt sich ein von zwei Löwen gehaltenes und mit dem Kurhute gekröntes Scheffel und rund herum Laubguirlanden. Der Fuss und der hohe Deckel sind aus fein ornamentiertem Zinn mit einem Adler als Krönung. Aussen am Deckel ist als Marke »Traunstein« und innen eine Justitia mit Stern und »M. A.« Das Glas in seiner ausserordentlich reizvollen Form und feinen Erhaltung stammt aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts.

484 **Halbliterglas,** dem vorigen in allem vollkommen gleich.]

485 **Halbliterglas** mit konischem Leib, worauf das von zwei Löwen gehaltene bayerische Königswappen zwischen Laubguirlanden geschliffen ist. Die Montierung ist ganz gleich dem Vorhergehenden, nur krönt ein aufwartender Pudel den Deckel.

486 **Halbliterglas** mit konischem Leib, worauf ein Mann in Frack an einem Säulenstumpf, ein Haus und Bäume geschliffen sind. Die Montierung ist ganz gleich den drei Vorhergehenden, nur dass ein schnäbelndes Taubenpaar den Deckel krönt.

487 **Ausgegrabenes Beil** aus dem 16. Jahrhundert mit breiter Schneide und weiter Schafttille.

488 **Ausgegrabener Degen** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit hohem Knauf, kurzer Angel, langer gerader Parierstange nebst Daumenring und schmaler abgebrochener Klinge mit Hohlschliff und Marke. Sehr seltene Form. 48 cm lang.

489 **Dolchmesser** mit einschneidiger, spitzer Klinge und schwarzem, mit Messingdraht eingelegtem Griffe. Sehr originelles, gut erhaltenes Stück. 36 cm lang.

490 **Gotische Armbrustwinde** mit stehendem Radgehäuse und in Messing eingelegter Meistermarke. Äusserst originelles und seltenes Stück von bester Erhaltung.

491 **Lange Lederpeitsche** an kurzem, mit Messing und graviertem Bein belegtem Stile. In der Mitte des Stiles ist ein Knoten gebildet. In die Lederpeitsche sind Messingringe eingebunden. Sehr originelles, seltenes Stück. Der Stock 42 cm.

492 **Runde Miniature** auf Elfenbein, den geistreichen Profilkopf eines hohen Ordensgeistlichen oder Papstes mit grossem, weissem Barte darstellend. Diam. 3 cm. In rundem Messingrahmen, der mit Papstkrone und Schlüsseln gekrönt ist. Vorzügliche Arbeit mit feinem Kolorit. Diam. 6 cm.

493 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt einer Frau in weisser Spitzenhaube, schwarzem Spitzenhalsbande, ausgeschnittener blauer Jacke und Spitzenvorstecker darstellend. In ovalem Messingrahmen. Fein durchgeführtes Bildchen. 10 cm hoch, 8½ cm breit.

494 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines Knaben in gepuderter Perücke, dunklem Rocke und rot bordierter Weste darstellend. In ovalem Messingrahmen. Gute Arbeit. 5 cm hoch, 4 cm breit.

495 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines Mannes mit üppigem schwarzem Lockenhaar, in hoher weisser Kravatte, weisser Weste und schwarzem Rock darstellend. In ovalem Messingrahmen mit muschelförmigen Verzierungen. Fein ausgeführt.
10½ cm hoch, 7½ cm breit.

496 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines jungen Mannes mit weisser Perücke in blauem Rock und gelber Weste darstellend. In ovalem Messingrahmen. Sehr gute Arbeit.
6¼ cm hoch, 5¼ cm breit.

497 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines älteren Mannes mit kurzem grauem Haare, in hoher weisser Kravatte und schwarzem Rock darstellend. In ovalem Schildpattrahmen. Sehr fein ausgeführt.
10½ cm hoch, 9 cm breit.

498 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines jungen Mannes in weisser Perücke, gelber Weste und blauem Rocke darstellend. In ovalem Messingrahmen. Charakteristische, gute Arbeit.
6½ cm hoch, 5½ cm breit.

499 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Portrait einer jungen Dame mit Schäferhut, Halsband und blauem Mieder darstellend. In der Hand hält sie eine Rose. In ovalem Messingrahmen mit Muschelaufsatz. Feines Bildchen. 9 cm hoch, 6½ cm breit.

500 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines jungen Mannes mit dunklem kurzem Haar, schwarzem Halsband und violettem Rocke darstellend. Vorzüglich fein durchgeführtes Bildchen.
4½ cm hoch, 3½ cm breit.

501 **Runde Miniature** auf Elfenbein, das Portrait eines jungen Mannes mit üppigem Lockenhaar in weisser Kravatte und schwarzem Rocke darstellend. In rundem verziertem Messingrahmen. Ausserordentlich gute und schöne Arbeit. Diam. 10 cm.

502 **Ovale Miniature** auf Elfenbein, das Porträt eines jungen Mannes in weisser Perücke und rotem, mit Gold besetztem Rocke darstellend. In ovalem schmalem Messingrahmen. Charakteristische Arbeit.

7 cm hoch, 5½ cm breit.

ILAP87-D11081

LIBRARY
GETTY CENTER

1897 Oct. 26 MuHeK c.1
Galerie H/Kunstsammlungen Rudolf
87-P11081
3 3125 01160 2156

POSADA
art-books
Rue de la Madeleine 27
1000 Brussels - 02/511.08.34